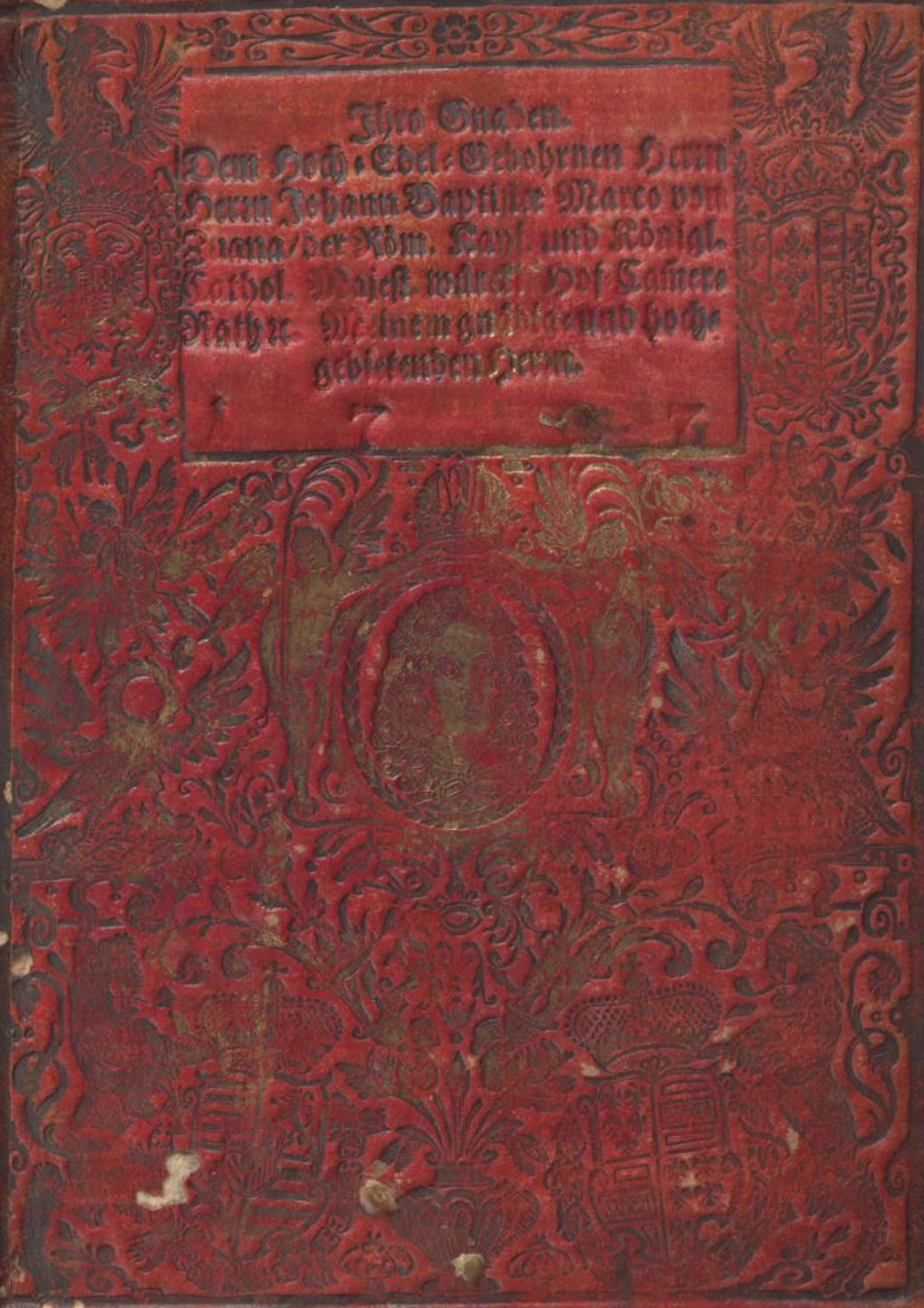


Ihro Gnaden.
Dem Hoch-Edel-Gebohrnen Herrn
Herrn Johann Baptiste Marco von
Siana/der Röm. Kayl. und Königl.
Kathol. Majest. würd. Hof Camere
Rathre. In einem gütlichen und hohen
geblutenden Herrn.



- ab 1727. @ 18 Aug. in Wien, die gläser inventirt
 Ein etwa groß Benzolglas.
 1 groß gelbes Selen glas.
 1 etw. groß flüßend.
 2 etw. groß flüßend mit Caribwood.
 1 etw. groß flüßend mit Selen.
 1 etw. groß flüßend mit 1 Maß. Selen.
 2 gläser mit 2 flüßend groß flüßend Benzolglas.
 2 andere groß flüßend mit groß flüßend Benzol.
 1 glas fein mit Selen. Caribwood groß flüßend Benzolglas.
 1 gelbes mit groß flüßend Benzol. Caribwood mit Selen.
 5 runde Benzolgläser mit Selen groß flüßend.
 6 große Benzolgläser.
 1 große groß flüßend flüßend.
 2 gläser gelbes Caribwood Benzol glas.
 2 andere gläser Selen.
 2 andere gläser Selen.
 4 gläser groß flüßend Selen Selen.
 3 gläser groß flüßend Benzol glas.
 20 flüßend mit Selen flüßend mit Caribwood auf dem groß flüßend
 flüßend glas.
 10 flüßend groß flüßend flüßend Benzol glas.
 5 gläser mit flüßend groß flüßend Benzol glas.

1 Glas mit feinem gesschnittenen Benzolglas.

10 glatte kleine Benzolgläser

1 großes Benzolglas.

2 glatte mit feinem gesschnittenen Benzolgläser

2 andere gesschnittene Benzolgläser

3 glatte größere Benzolgläser

6 runde Benzolgläser.

4 gesschnittene Carafin.

2 glatte Jeter.

1 gesschnittenes Glas aus Carafin oder runde.

4 gesschnittene u. 5 andere mit gesschnittener Carafin.

3 gesschnittene Benzolgläser

1 kleine Nippel

2 andere gesschnittene Nippel.

4 kleine Gläser.

1 großes aus Randol Glas.

2 kleine Nippel mit Spritzenfantylglas.

4 kleine

1 Glas zum Spritzen
4 kleine gesschnittene Nippelgläser

10 kleine

1 St. falb gesschnittenes falb gesschnittenes

Crackauer

Schreib-alender/

Auff das Jahr nach Christi Geburt

M.D.CC.XXVII.



Welches ist das Dritte nach dem Schalt-Jahr von 365. Tagen.

Mit sonderm Fleiß gestellet / sambt beygefügter Beschreibung der
ansehentlichen St. Stephans Dom. Kirchen/ dero Ursprung und Stifteris / von
Erbauung desselben berühmten Thurms/ der grossen Glocken/ und andern denckwürdigen Sachen;
wie auch der Könige in Frankreich Leben/ Regierung und Absterben.

Durch

M. JOANNEM GOSTUMIOWSKY, in der Hochlöbl. Cracauer
ischen Academia Phil. Doct. ordinarium Astrologiae Professorem,
und Königlichem Mathematicum.

Cum Gratia & Privilegio Sac. Cæs. & Cathol. Majestatis.



gedruckt zu Wien in Oesterreich/ bey Maria Theresia Wolgastin/ Wittib.

- In diesem 1727. Jahr nach Christi Geburt / zehlet
 man von Erschaffung der Welt / nach Seth Cal-
 visii Rechnung / das 5676. Jahr.
 Von Anfang der Röm. Monarchi, An. 4021. das 1655.
 Von Besitzung des Päbste Stuls zu Rom. A. 45. das 1682.
 Von Bekehrung des Hauf Oesterreichs durch Kayser Fri-
 dericum II. mit dem hohen Ehren-Titul eines Erzher-
 zogthums / und Bewilligung in dessen Wappen ein
 goldenes Kreuz zu führen / An. 1245. das 482.
 Von Erwdhlung Rudolphi I. Grafens zu Habsburg zum
 Ersten Röm. Kayser auß dem Hochlöbl. Erz- / Hauf
 Oesterreich / An. 1273. das 454.
 Von der Geburt Pabsts Benedicti XIII. das 77. Jahr.
 Von dessen Erwdhlung zum Römischen Pabsten / das 3.
 Von der Geburt ject Glorwürdigst. Regierenden Röm.
 Kayfers Caroli VI. den 1. Oct. An. 1685. das 42. Jahr.
 Von Dero Erklärung zum König in Hispanien / den
 12. Septemb. 1703. das 24.
 Von Dero Glorwürdt: Erwdhlung zum Röm. König / den
 12. Octob. und bald darauff erfolgten Kayf. Erönnung
 zu Frankreich am Mayn / den 22. Decemb. 1711. das 16.
 Von Dero Glorwürdigsten Erönnung zum Hungarisch; und
 Apostol. König in Preßburg den 22. May 1712. das 15.
 Von Dero Glorwürdigsten Erönnung zum Böhmeimischen
 König zu Prag / den 5. Sept. 1723. das 4. Jahr.
 Von der Geburt Ihrer Majest. Elisabetha Christinae, der
 Regierenden Röm. Kayserin / zu Hispanien / Hungarn
 und Böhmeim Königin / 2c. auß dem Herzogt. Hauf
 Braunschweig-Wolfenbütt: den 28. Aug. 1691. das 36.
 Von Dero Vermählung / den 23. April / 1708. das 19.
 Von Dero Glorwürdigsten Erönnung zur Hungarischen
 Königin in Preßburg / den 18. Octob. 1714. das 12.
 Von Dero Glorwürdigsten Erönnung zur Böhmeimischen
 Königin zu Prag / den 8. Sept. 1723. das 4. Jahr.
 Von der Geburt Ihrer Durchl. Mariz Theresiz, Erz-
 Herzogin zu Oesterreich; und Infantin zu Hispanien /
 den 12. May 1717. das 10.
 Von der Geburt Ihrer Durchl. Mariz Annae Eleonorae,
 Erz-Herzogin zu Oesterreich; und Infantin zu Hispa-
 nien / den 14. Septemb. 1718. das 9.
 Von der Geburt Ihrer Durchl. Mariz Amaliez Carolinae,
 Erz- / Herzogin zu Oesterreich; und Infantin zu His-
 spanien / den 5. April 1724. das 3.
 Von der Geburt Ih. Maj. Wilhelminae Amaliez, Josephi I.
 vermittelte Röm. Kayserin / auß dem Herzogt. Hauf
 Braunschweig-Lüneburg; den 26. April 1673. das 54.
 Von der Geburt Ihrer Durchl. Mariz Elisabethae, Erz-
 Herzogin zu Oesterreich; und vermähligen Gubernan-
 tin der Kayf. Oesterreichisch; Niederlanden; Weyl. Leo-
 poldi I. Kayf. Princessin / den 13. Dec. 1680. das 47.
 Von der Geburt Ihrer Durchl. Mariz Magdalenz, Erz-
 Herzogin zu Oesterreich; Weyland Leopoldi I. Kayf.
 Princessin / den 26. Martii / 1689. das 38.
 Von der Geburt Ludovici XV. Königs in Frankreich /
 den 15. Feb. 1710. das 15. Von Anf. dessen Regier. 12.
 Von der Geburt Joannis V. Königs in Portugall / den
 24. Octob. 1689. das 38.
 Von Anfang dessen Regierig; den 18. Dec. 1706. das 21.
 Von der Geburt Ihrer Durchl. Mariz Annae, Erz- / Her-
 zogin zu Oesterreich; Weyland Leopoldi I. Kayserl.
 Princessin / anjeko regierende Königin in Portugall /
 den 7. Sept. 1683. das 44.
 Von Dero Vermählung / den 9. Julii / 1708. das 19.
 Von der Geburt Friderici Augusti, Königs in Pohlen /
 und Churfürstens in Sachsen / das 57.
 Von der Geburt Victoris Amadei Francisci, Königs in
 Sardinien / und Herzogens von Savoyen / den 4-
 May / das 61.
 Von der Geburt Friderici VI. Königs in Denmark /
 den 11. Octob. 1671. das 56.
 Von der Geburt Georgii I. Königs in Engelland / und
 Churfürstens zu Hannover; den 28. May 1660. das 67.
 Von der Geburt Friderici V. Königs in Preussen / und
 Churfürst. zu Brandenburg; den 4. Aug. 1688. das 39.
 Von der Geburt Friderici I. Königs in Schweden / den
 24. April 1676. das 51.
 Von der Einsetzung der 7. Churfürsten des H. R. Reichs
 unter dem Pabst Gregorio IX. An. 996. das 731.
 Von der Geburt Lotharii Francisci Churfürst. zu Maynz
 den 4. Octob. 1655. das 72.
 Von der Geburt Francisci Ludovici, Churfürst. zu Trier /
 den 24. Julii 1664. das 63.
 Von der Geburt Clementis Churfürstens zu Cöln / Bis-
 schoff zu Münster; Baderborn / und Hildesheim; den
 5. Augusti 1698. das 29.
 Von der Geburt Caroli Alberti, Churfürstens in Bayern /
 den 6. Augusti 1697. das 30.
 Von der Geburt Mariz Amaliez, Erzherzogin zu Oester-
 reich; Weyland Josephi I. Kayserl. Princessin / anjeko
 Churfürstin in Bayern; den 22. Octob. 1701. das 26.
 Von der Geburt des Churfürkens von Pfalz; Rhein /
 Caroli Philippi, den 4. Novemb. 1661. das 66.
 Von der Geburt Friderici Augusti, Königl. Pohlenisch; und
 Sächsis. Chur-Pringens; den 7. Octob. 1696. das 31.
 Von der Geburt Georgii Augusti, Chur- / Pringens zu
 Hannover / den 30. Octob. 1683. das 44.
 Von der Geburt Mariz Josephae, Erzherzogin zu Oester-
 reich; Weyland Josephi I. Kayserl. Princessin / anjeko
 Chur-Princessin zu Sachsen; den 8. Dec. 1699. das 28.
 Von der Geburt Joannis Gako Groß; Herzogen zu Flo-
 renz / den 24. Maji 1671. das 56.
 Von der Geburt Ihrer Hochfürstl. Durchl. Pringens Eu-
 genii von Savoyen; Kayserl. General-Lieutenant &c.
 den 18. Octob. 1663. das 64.
 Von Anfang des Türk. Kayserthums 1200. das 427.
 Von der Geburt jeko regierenden Türkischen Kayfers
 Sultan Ahmed III. 1662. das 65.
 Von der ersten Türkis. Belagerung der Stadt Wienn /
 den 14. Octob. 1529. das 198.
 Von der anderten / den 12. Sept. 1683. das 44.
 Von Eroberung der Stadt Ofen durch die Kayserliche
 Waffen; den 2. Septemb. 1686. das 41.
 Von dem / zwischen Ibro Röm. Kayserlich; und Königl.
 Cathol. Majest. Carl dem Sechsten; und Ibro Königl.
 Cathol. Majest. Philipp dem Fünfften zu Wienn den
 30. April 1725. geschlossenen Friedens-Tractat, das 2.
 Von dem zu Baden in Ergau geschlossenen Friden zwis-
 chen Ibro Röm. Kayserl. und Königl. Cathol. Majest.
 Carolo VI. dem H. Röm. Reich; und der Cron Frank-
 reich / den 7. Septemb. 1714. das 13.
 Von Eroberung der Stadt und Befestung Belgrad durch
 die Kayserl. Waffen / den 18. Aug. 1717. das 10.
 Von dem zu Passarowitz im Königreich Servien auff 24.
 Jahr geschlossenen Friden; zwischen Ibro Röm. Kayf-
 und Cathol. Majest. und der Otomannischen Pfort-
 ten / den 21. Julii 1718. das 9.

Erklärung der Characteren / und vornehmsten

Abbreviaturen / so in diesem Jahrs. Calendar begriffen.

Die goldene Zahl ist in diesem 1727. Jahrs. Calendar 18. Der Sonnen-Circul 28. Römer Zinzhahl 5. Epacten 7. Sonntags Buchstab E. Zwischen Weyhnachten / und Herren Fastnacht seynd 8. Wochen / 4. Täg. Andere bewegliche / und unbewegliche Fest / sambt denen Evangelien und Fast. Tügen findet man ordentlich in diesem Calendar verzeichnet.

Die Zwölff Himmlische Zeichen / und ihre Tripliciteet.

♈ Widber.	♋ Löw.	♌ Schütz.	♍ Feurig.	Heiß und trocken
♉ Stier.	♎ Jungfrau.	♏ Steinbock.	♌ Irdisch.	Kalt und trocken
♊ Zwilling.	♍ Waag.	♐ Wasserman	♍ Lüffrig.	Feucht un warm
♋ Krebs.	♌ Scorpion.	♑ Fisch.	♎ Wässerig.	Feucht und kalt.

Die sieben Planeten und ihre Natur / sambt den Aspecten /

und anderen Zufällen.

♄ Saturnus	Kalt / trocken.			
♃ Juppiter	Warm / feucht.	Endigen ihren Lauff in	30	Mond Wandlung
♂ Mars	Hißig / trocken.				12	● Neuer Mond.	Der Natur nach
☉ Sonn	Heiß / trocken.	2	☾ Erstes Viertel.	Warm / feucht
♀ Venus	Feucht / warm.	1	☽ Voller Mond.		Warm / trocken.
☿ Mercurius	Warm / trocken.	1	☾ Letztes Viertel.	Kalt / trocken.
♃ Mond	Allerley.	1	♁ Drachen-Kopf.		Kalt / feucht.
		28 Tagen.	♂ Drachenschweif.	4 und 9.
		12 st. 44. m.			♄ und ♀.

Zusammenkunft.

Vig.	18	Vigintil.	
Quind.	24	Quitadecil.	
SS.	30	Semisextil.	
Dec.	36	Decil.	
Semiq.	45	Semiquad.	
♂	60	Sextil.	
Q.	72	Quintil.	
♁	90	Quadrat.	
Tr.	108	Tridecil.	
♂	120	Triangul.	
Triock.	135	Triocil.	
Bq.	144	Biquintil.	
Vc.	150	Quincamp.	
♂	180	Entgegen.	

- ♁ Gut Kinder entwehnen.
- ♂ Gut Haar abschneiden.
- ☉ Gut Augen curiren.
- ♄ Unglückliche Täg.

- Dir.
- Rest.
- Apog.
- Perig.
- Or. m. Col.
- Or. m. Col
- Or. V. Acr.
- Or. V. Acr.
- Or. Hel.
- Or. Hel.
- Sept.
- Mer.
- culm.
- P.
- c.
- dez.
- hinf.
- a. m. B.

- Gerade vor sich.
- Ruckwärts.
- Der Erd am weitest.
- Der Erd zu nächst.
- Deß Morgens auff
- Deß Morgens üter.
- Deß Abends auff.
- Deß Abends unter.
- Auß den ☉ stralen.
- Unter die ☉ stralen.
- Nach den Nordē hin
- Nach den Südē hin
- Schreitet durch die
- Mittags-Linien.
- Durch.
- Nit.
- Rechtwärts.
- Linkwärts.
- Vormittag.

- p. m. N. Nachm.
- o. Gerat im Nit.
- ♁ Gut Aberlassen
- ♂ Außerm. Alderl.
- ☉ den Chol.
- ♀ den Phleg. gut.
- ♁ den Melā
- Den Sanguineis
- ist allzeit gut / wo
- S. C. P. M. stehet
- ♀ gut den Jungē.
- ♁ gut den Alten.
- ♂ Gut scorpfen.
- ♁ Gut pflanz. säē
- ♂ Gut Holz säē
- ♁ Gut Arzneyen.
- ♂ Gut Jagen.
- ♁ Gut Bögl. fahē.
- ♄ Gut Fischen.

JANUARIUS.

C Lauf. | Aspecten und Witterungen.

1 a Neu Jahr	♈ 19	☉ □ ♀ kalte Schneewind
2 b Macarius	♏ 2	□ h / ♂ ♀ continuirt
3 c Genovesa	♏ 15	△ ♀ / ✕ sehr kalte wind
4 d Titus Bis.	♏ 29	△ h / ✕ trübs wetter

☞ Da Herodes gestorben war / Matth. 2. ☞

5 e Telesphorus	♏ 13	⊕ ☉ * ♀ unbeständig
6 f Heil. 3. Kön.	♏ 27	✕) vacua, continuirt /
7 g Isidorus	♏ 12	● 7. u. 56. m. n. Schnee /
8 a Erhardus	♏ 27	☉ ♂ / trübe wolcken /
9 b Julianus	♏ 13	△ ♀ / ♀ continuirt / kalt
10 c Paul. Einst.	♏ 28	□ ♀ ♀ feucht / Schnee /
11 d Theodosius	♏ 12	△ ♀ ♀ fahret fort / trüb

☞ Da Jesus zwölf Jahr alt war / Luc. 2. ☞

12 e 1 Ernestus	♏ 27	⊕ ☉ □ ♀ / △ h unstät /
13 f Hilarius	♏ 11	♂ ♀ / ♀ ♀ trüb / Nebel /
14 g Malachias	♏ 24	(11. u. 46. m. Mittags
15 a Maurus	♏ 8	☉ □ h / * unbeständige
16 b Marcellus	♏ 21	♂ in ~ / * ♀ ✕ Luft
17 c Antonius A.	♏ 3	* h / Schnee / trüb / kalt
18 d Priscilla	♏ 16	☉ △ ♀ ♀ continuirt

☞ Von der Hochzeit zu Cana / Joh. 2. ☞

19 e 2 Marius	♏ 28	⊕ ☉) feral. kalte Luft
20 f Sebastianus	♏ 10	☉ in ☉ o. Uhr 54. m. v.
21 g Agnes	♏ 22	□ ♀ trüb / Nebel / wind /
22 a Vincentius	♏ 4	● 7. u. 34. m. v. sezet fort
23 b Mariae Ver.	♏ 17	♂ h ♂ / kalt / Schneewet.
24 c Timotheus	♏ 28	) Apogæa, continuirt /
25 d Pauli Bef.	♏ 10	⊕ ☉ * ♀ ♀ fahret fort

☞ Vom Hauptmann zu Capernaum / Matth. 8. ☞

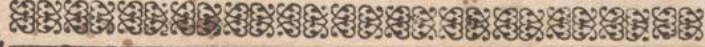
26 e 3 Polycarp.	♏ 21	♂ h ☉ / trübe Schnee
27 f Chrysostomus	♏ 3	* ♀ / * ♂ ✕ Wolcken
28 g Carolus	♏ 16	☉ □ ♀ kalte trübe Luft
29 a Francis. Sal.	♏ 28	♂ ♂ ☉ Schnee / trüb /
30 b Abelgundis	♏ 10	) 11. u. 30. m. Mittags
31 c Virgilius	♏ 24	) vacua kalt / Schnee /



Sernere Fortsetzung
Des
Edele/und vil Früchte
bringenden

Wein-Gewächs.
Und zwar erstlich:
Vom Strecken ziehen/
und anderer Herbst-
Arbeit.

Mit dem eingebrachten Lesen / ist die Weingart- Arbeit noch nicht voll. Kommen gebet / sondern müssen gleich die Wein- Stöcken entheffet / von den Stöcken ausgezogen / mit den untersten Spitzen gegen der Sonnen gekehret / damit sie austrücken / und sodann an einem erhöhten Orth / wohin das Wasser nicht kommen kan / auffgerichtet werden ; im Aufziehen muß man acht haben / daß man nicht grob damit umgehe / und sie in der Erden abbreche / weil sie allda am schwächesten / und bald zu vermodern anheben. Etliche lassen sie nur also offen zusammen gehäufft den Winter über / bis zum Gebräuch des künftigen Frühlings / unter freyem Himmel liegen ; weil aber Regen und Schnee / und die Winters- Rässe allenthalben frey eingreifen kan / faulen sie eher / und dauern desto weniger ; thun also die jenigen besser / die sie / nachdem sie wieder gespitzt worden / mit Brettern überdecken / dann diese wehren ohne Gleichheit länger / vornehmlich wann sie vor der Aufschöberung an den



CONTINUATION

Der Historischen Beschreibung / der Könige in
 Franckreich Leben / Regierung / und Absterben betref-
 fend / auß bewehrten Franckösischen Geschicht-Schreibern
 ins Teutsche übersetzt.

HENRICUS I.

Der XXXVII. König in Franckreich.

Henricus I. dieses Namens / tratt Anno Christi 1030. in
 die Regierung des Franckösischen Reichs / nachdeme er
 nach des älttern Bruders Todt / bey Lebzeiten des
 Vatters / zu Sens am 5. Pfingst-Tag Anno 1027. gekrönet
 worden war. Die Königin Constantia seine Mutter / wolte sich
 mit Gewalt / und wider ihrer eigener Leuthe Willen / des Gubernaments
 anmassen / weil sie aber keinen Nachdruck hatte / mit ih-
 rem Ehrgeiz durchzudringen / starb sie vor Unmuth. Er / König
 Heinrich / bekräftigte die Theilung / welche König Robertus sein
 Vatter zwischen ihm und seinem Bruder gemacht hatte / verhey-
 rathete sich erstlich mit Mechtild / Kayser Conrads II. Tochter /
 die starb vor dem Beplager Anno 1034. und nach deren Todt /
 des Königs in Ruffien Tochter Anno 1051. mit welcher er drey
 Söhne erzeuget / Philippum, Hugonem und Robertum. Eudes
 der Graf in Schampanten / wolte Robertum des Königs Bru-
 dern wider ihn auffwickeln / der die Stadt Sens belägert und ein-
 genommen hatte / er wolte aber nicht ; König Heinrich gieng auff
 ihn / und brachte ihn zum Gehorsamb / er aber blib dannoch nicht
 in Ruhe / sondern ist in Burgund gangen / und hat unterschied-
 liche Städte eingenommen / ward endlich von Kayser Henrico
 geschlagen / und gezwungen / die eroberte Städte wieder zu ver-
 lassen. Durch diese erlittene Niederlag lieffe er dannoch seinen
 Muth nicht sincken / sondern gieng in Lothringen / verderbte das
 ganze Land umb Thoul herum mit Rauben und Plündern /
 und eroberte Barleduc. Gohelon der Herzog daselbst / brach-
 te in Eil etwas von Bold auff die Beine / und that mit ihm ein
 Treffen / in welchem / nach langem scharffen Gesecht / Eudes todt
 gebliben / ihm ward der Kopff abgehauen / und auff Begehren
 Rogern, dem Bischoff von Chalon gebracht. Nach der Zeit re-
 bellirten seine Söhne Theobaldus und Stephanus, waren aber
 eben

Bl. Aufg.	Tag- Läng	
	st. m.	st. m.
1	7 54	8 12
2	7 54	8 12
3	7 53	8 14
4	7 53	8 14
5	7 52	8 16
6	7 52	8 16
7	7 51	8 18
8	7 50	8 20
9	7 49	8 22
10	7 48	8 24
11	7 47	8 26
12	7 46	8 28
13	7 45	8 30
14	7 44	8 32
15	7 43	8 34
16	7 42	8 36
17	7 41	8 38
18	7 40	8 40
19	7 39	8 42
20	7 37	8 46
21	7 36	8 48
22	7 35	8 50
23	7 34	8 52
24	7 33	8 54
25	7 32	8 56
26	7 30	9 0
27	7 29	9 2
28	7 28	9 4
29	7 26	9 8
30	7 25	9 10
31	7 24	9 12

FEBRUARIUS

Lauff. | Aspekten und Witterungen.

¶ Von Ungeflümme des Meers / Matth. am 8. So

1 d Brigitta	7	♂ / ♀	gelinde Luft /
2 e Liechtmeß	21	* ♀ / Δ ♀	unbeständig
3 f Blasius	5	♂	vacua, continuirt /
4 g Veronica	20	□ ♀ * ♀	Nebel / trüb /
5 a Agatha	4	♂ ♀ / ♂ h	trübe Luft /
6 b Dorothea	21	♂ 6. u. 16. m. v.	setzet fort
7 c Richardus	6	☾	Perig. trübe Wolcken
8 d Joh. de Mat.	21	Δ ♀ *	lüftiges wetter

¶ Von Arbeitern in Weinberg / Matth. 20. So

9 e Septuag. Apollonia		♂ * ♀	unbestän-
10 f Scholastica	20	♂ Δ ♂ *	dige Luft /
11 g Euphrosina	4	□ ♀ / ♀	trüb / stürmisch
12 a Eulalia	17	* ♀ ♂ / □ ♂	setzet fort
13 b Jordanus	0	☾ i. u. o. m. früh.	lüftig /
14 c Valentinus	13	* h / ♀	kalte Luft /
15 d Faustinus	25	♂ Δ ☉ *	continuirt

¶ Vom Saamen und viererley Acker / Luc. 8. So

16 e Sexagesime	7	☾	vacua, ♀ kalte Luft /
17 f Sabinus B.	19	♂ h ♀	sehr windig kalt
18 g Conradus	1	♂ ♂ ♀	continuirt
19 a Mansuetus	13	☉ in 3. Uhr 31. m. v.	
20 b Eucherius	25	* ♀ / ♂ ♂	gewülckig /
21 c Eleonora	7	● 2. u. 46. m. v.	feucht /
22 d Pet. stuhl f.	18	☾	vacua, * kalt / unstät

¶ Vom Blinden am Weeg / Luc. 18. So

23 e Quinquag.	0	♂	in ☾ unbestän-
24 f Mathias	12	♂ * h / ♀	dige Luft
25 g Fastnacht	25	♂ ♀ / ♀	windig unstät /
26 a Aschermit. †	7	♂ * ♀ ♀	sehr windig
27 b Leander	20	* ♀ / □ ♀	☾ fahret fort
28 c Romanus	3	□ ♂ / Δ h	trüb / Nebel

den unteren Spizen wohl
seynd getrücket worden.
Man kan auch / indeme
man die Stecken außziehet/
zugleich die Reben wieder
auffrichten / was etwan um-
getretten / auch Graß und
Burken / so nahe an den Re-
ben stehet / außhauen / und
wegbringen / damit sie de-
nen Reben in ihren Winter-
Quartieren das Beste nicht
entziehen / auch alles hinweg-
raumen / was etwan (aus-
ser der Reben) darinnen ge-
standen; zugleich sollen auch
alle Steine / die zu finden /
beyseits gethan werden.
Weil nun jetzt wieder die
Zeit ist / daß man / so wohl
wegen der Augen / als auch
wegen der Trauben / den we-
nigsten Schaden thun kan /
kan man dem Grund / mit
Dung / und Einmischung
besserer Erden / jeso am be-
sten zu Hülf kommen; so kan
man auch das Wipffel Fut-
ter und Weingart Laub an-
heim bringen und streiffen /
ist im Winter den Kälber-
Kühen / Lämmer. Schaafen
und den Gaiszen sehr wohl
beförmlich; auch werden die
vor dem Lesen schlechtere /
oder gar unträchtige Weins-
Stöcke jetzt am besten auß-
genommen / und andere an
ihre Stelle versetzet. Nicht
weniger werden die Stöcke
(nachdem der Grund oder
die gewöhnliche Fahrswit-
terung lind oder streng ist)
wenig oder viel angezogen/
das ist / die Erde wird umb
und umb herum auffge-
haufft / diß ist ihnen gleich/
samb wie ein warmer Pelz/
darinn sie des Winters Un-
geflümme desto besser auß-
dauren können / und greiffet
die



1. 1/2 Karat ein goldenes Ohrschmalzstück für die rechte Ohrspeiche
Königsberg 1783.

3. 1/2 Karat ein goldenes Ohrschmalzstück für die linke Ohrspeiche
Königsberg 1783.

6. 1/2 Karat ein goldenes Ohrschmalzstück für die rechte Ohrspeiche
Königsberg 1783.

2. 1/2 Karat ein goldenes Ohrschmalzstück für die linke Ohrspeiche
Königsberg 1783.

1. 1/2 Karat ein goldenes Ohrschmalzstück für die rechte Ohrspeiche
Königsberg 1783.

C. Fischer 1733. 69:57
 28. am Freitag Toussaint, das ist Königs d. Vorfahrt
 in die Gedächtn. g. p. z. z. d. Ordnung mit Fortschritt
 2. in der Nacht, so in der Nacht, so in der Nacht. :34
 29. g. in der Nacht, so in der Nacht, so in der Nacht. 69:23
 30. in der Nacht, so in der Nacht, so in der Nacht. 7:34
 31. in der Nacht, so in der Nacht, so in der Nacht. :3
70:—

1. So hat den Kaufmann in der Nacht, so in der Nacht. 2:—
 2. So hat den Kaufmann in der Nacht, so in der Nacht. 4:21
 3. So hat den Kaufmann in der Nacht, so in der Nacht. :30
 4. So hat den Kaufmann in der Nacht, so in der Nacht. 1:59
 5. So hat den Kaufmann in der Nacht, so in der Nacht. 4:9
 6. So hat den Kaufmann in der Nacht, so in der Nacht. :34
 7. So hat den Kaufmann in der Nacht, so in der Nacht. 2:—
 8. So hat den Kaufmann in der Nacht, so in der Nacht. 1:8
 9. So hat den Kaufmann in der Nacht, so in der Nacht. :34
 10. So hat den Kaufmann in der Nacht, so in der Nacht. 1:59
 11. So hat den Kaufmann in der Nacht, so in der Nacht. 2:43
 12. So hat den Kaufmann in der Nacht, so in der Nacht. :—
 13. So hat den Kaufmann in der Nacht, so in der Nacht. 1:59
 14. So hat den Kaufmann in der Nacht, so in der Nacht. 80:—
 15. So hat den Kaufmann in der Nacht, so in der Nacht. 18:35
127:35

eben so unglücklich / als ihr Vatter gewesen. In Normandie
erhefte sich eine Unruhe / indeme das Land Wilhelmum, Her-
zog Roberti (der auff der Reise / die er ins gelobte Land vorge-
nommen hatte / gestorben war) natürlicher Sohn / den er / mit
Aufschliessung seiner rechten Kinder / zum Erben seiner Lande
verordnet hatte / nicht vor ihren Herrn annehmen wolte / welche
durch Henricum wieder bengelegt ward / der starb Anno 1060.
den 4. Augusti zu Paris im 29. Jahr seines Reichs / nachdeme
er seinen Sohn Philippum, der nur 8. in 9. Jahr alt war / zur
Eron gebracht / und ihm Baldevinum, Grafen in Flandern/
zum Vormund verordnet hatte / als Pabst Alexander II. und
Kayser Henricus IV. regiereten.

XX
XXXVIII. PHILIPPUS I.

Philippus I. König in Frankreich / geboren im Jahr 1053.
ward auff Gutachten der Reichs-Stände / bey des Vatters
Lebzeiten / den 23. Maij Anno 1059. gekrönet / tratte im Jahr
Christi 1060. unter dem Vormundschaft Baldevini des Grafen
in Flandern / welchen (wie hievor gedacht worden) König Hen-
ricus sein Vatter ihn vor seinem Todt zum Vormunder verord-
net hatte / in die Regierung. Baldevinus war einer von den ver-
ständigsten und klugsten Herren selbiger Zeit / überwande die Ga-
sconier, und machte der Eron Frankreich einen grossen Namen
und Ansehen / aber nach seinem Todt geriet Frankreich ins Ver-
derben / dann es war Philippus zu dem Geiz geneigt / und den
Wollüsten ergeben. Er schickte Baldevini hinterlassene Wittib
eine Armee in Flandern wider Robertum, Baldevini Bruder / zu
Hülffe ; selbige verlohr die erste Schlacht / zum zweytenmahl be-
hielte sie das Feld / und ward darauff / auff Begehren / mit Ro-
berto Frieden gemacht. Anno 1067. entstande ein Auffruhr in
Engelland / indeme das Reich Wilhelmum, Herzogs Roberti
in Normandie Sohn / den König Eduardus, weilen er Kinder-
loß war / zu seinem Successorn denominirt, nicht darfür erken-
nen noch annehmen wolte / sondern den Scepter Eduardo nah-
men / und Haraldo, des Königs Stieff-Bruder / übergaben.
Darüber brachte Wilhelmus eine grosse Macht zusammen / er-
langte Hülff vom Kayser und König in Frankreich / gieng damit
zu Segel / und nachdem er solche in Engelland aufgesetzt / ließ er/
umb alle Gelegenheit und Weeg zur Flucht zu benehmen / Ange-
sichts derselben die Schiff in Brand stecken / und hielt darauff ein
scharff

Tag	Aufg.	Läng	
		st. m.	st. m.
1	7 22	9	16
2	7 21	9	18
3	7 19	9	22
4	7 18	9	24
5	7 16	9	28
6	7 14	9	32
7	7 13	9	36
8	7 11	9	38
9	7 9	9	42
10	7 8	9	44
11	7 6	9	48
12	7 4	9	52
13	7 2	9	56
14	7 0	10	0
15	6 58	10	4
16	6 55	10	8
17	6 54	10	12
18	6 52	10	16
19	6 50	10	20
20	6 48	10	24
21	6 47	10	26
22	6 45	10	30
23	6 43	10	34
24	6 42	10	36
25	6 40	10	40
26	6 38	10	44
27	6 37	10	46
28	6 35	10	50

3
2
5
0
8
3
5
8
11
12
8
2
5
7
7
8
8
7

MARTIUS.

¶ Rauff. | Aspectu und Witterungen.

1 b Albinus	16	) vacua, & kalte wind
¶ Jesus wird vom Teufel versucht / Matth. 4. 50		
2 e Invocavit	0	) halb i. u. fruh. lufftig
3 f Cunegundis	14	# 8 Δ 0 feucht wetter
4 g Castmirus	29	# 8 □ 4 / Nebel / trüb /
5 a Quatemb. †	14	♂ h / * ♀ X continuirt
6 b Fridericus	29	Δ 4 ♀ Sonnenblicher /
7 c Thom. Aq. †	14	● 3. u. 45. n. sturmwind
8 d Joh. de D. †	29	♂ ♀ / ♀ ♀ fahret fort /

¶ Von der Verklärung Christi / Matth. 17. 50

9 e Reminisc.	14	# 8 Δ h unbeständig /
10 f Gelastus	28	# 8 ♂ 4 / & neblicht /
11 g Cath. v. Bon.	12	□ h / Δ ♀ feuchte Luft
12 a Gregorius	26	Δ 0 * gelindere Luft /
13 b Rosina	9	# 8 Δ ♀ / continuirt /
14 c Mechtildis	21	(4. u. 23. m. n. unstät /
15 d Longinus	4	□ ♀ / ♀ trübe Wolcken

¶ Jesus treibt einen Teuffel auß / Luc. 11. 50

16 e Oculi	16	* ♂ / X Sonnenblicher
17 f Gertrudis	28	□ 4 / wind mit ☉ schein
18 g Cyrillus	10	# 8 ♂ h schneewolcken
19 a Josephus	22	# 8 * h ♀ / * 4 trüb
20 b Joachimus	3	☉ in 4. u. 21. m. v.
21 c Benedictus	15	Frühl. Anf. E. u. R. gl.
22 d Benevenuto	27	● 8. u. 48. n. unsi. ☉ fin.

¶ Von den fünf Gersten Broden / Job. 6. 50

23 e Letare	9	* h / ♂ ♀ / kalte wind /
24 f Gabriel	22	# 8 * h ♀ sturmwind
25 g Maria Verk.	4	♂ 4 / X trübe wolcken /
26 a Emmanuel	17	□ h / * ♂ ♀ continuirt
27 b Rupertus	0	* 0 / lufftig / ☉ schein
28 c Rogatus	13	Δ h / * ♀ / kalte Luft /
29 d Eustachius	27	□ ♂ / * 4 / fahret fort /

¶ Die Juden wolten Jesum steinigen / Joh. 8. 50

30 e Judica	10	) 10. u. 5. m. v. feucht /
31 f Balbina	24	8 □ ♀ / * ♀ continuirt

die Kälte schon obenher etwan die Neben an / wird das Berdeckte hiemit verwahret / daß man auff künstlichen Frühl. am Holz keinen Abgang hat / und also kein Schaden geschieht.
Also werden sie den Winter über unter der Erden gleichsamb wie unter einer warmen Decke / gelassen / und im Frühl. wack man sie schneiden will / wieder abgezogen / und die Erden hinweg geraumbt.

¶ Vom Gruben / Sencken / oder Gräften.

U diesem Werk gehöret / dem Frühl. und Sommer durch / gebührende Fürsichtigkeit / damit man den alten Stöcken nicht gar zu viel Schößling wegnehme / sondern allzeit etwas übrig lasse / damit sie können gegrubt / verjüngt und fortgebracht werden / sonst trägt er sich endlich auß / und kan hernach keine gedeyliche Neben mehr schossen / dahingegen / wann man fleißig davon grubt / man die gute Sattung bey iherwehrender Fruchtbarkeit erhalten kan / und obchon der Alte absterbt / er doch seines gleichen Nachkömmling und Erben hinter sich verlässet. Das Gruben ist gleichsamb der beste Saame / dar durch ein Weingebürg bey seiner Güte und Trächtigkeit erhalten wird / dann / wer die Weitz / Körner ansäen / und davon Nutzen hoffen wolte / würde lang und vergeblich harren müssen.

Ist also der beste und sicherste Weeg das Gruben / solches geschicht im Herbst / wann

scharff Tressen mit dem Gegentheil/in welchem er ihme bey sieben und vierzig tausend erlegt. Und weil Haraldus selbst geblieben/ ward er folgendts zu London zum König erkläret / und gekrönet. Anno 1026. zog Gothofredus von Bovillon, seine beyde Brüder Baldovinus und Eustachius, Hugo der Grosse / Graf von Veromandia, Robert Graf von Flandern/und andere Fürsten und Herren mehr / mit viel tausend Mann in das Heilige Land / schlügen den Sultan Belchiarium, eroberten Nicomediam, eine Stadt in Bithinien, von den Türcken Nichor genant/ folgendts Niczam die Hanbsstadt / in welcher Anno Christi 324. Kayser Constantinus ein allgemeines Concilium gehalten / zu welchem sich 318. Bischöffe eingefunden/ und des Erzketzers Arii Gottslästerliche Lehre refutirt und widerlegt hatten; Heraclæa ergab sich gutwillig / und war eine solche Forcht bey diesen Barbaren/ daß er innerhalb 4. Jahren Antiochiam, Tripolim, Cæsaream, Nicopolim, Cilicien, Cappadocien, Syrien, Mesopotamien, und Jerusalem in seinen Gewalt gebracht/ daselbst er zum König gekrönet ward. Philippus verstieß seine Gemahlin Bertha, des Grafen von Holl; und Friesland Tochter / und nahm Bertradem, des Grafen von Angers Gemahlin / die er ihme entführet hatte/ ward aber deswegen vom Pabst zu zweymahlen in Bann gethan; nachgehends aber / da er Bertradem von sich gethan / und Bertham wieder zu sich genommen / vom Pabst Paschalius in Troyes auff einem Concilio abfolvirt. Er führete den Carthäuser, Præmonstratenser, und Cistercienser, Orden ein / und ward zu Melan den 29. Julii Anno 1108. seines Alters im 57. und der Regierung im 49. Jahr / und ward in S. Benedicti Abtey an der Loiri begraben / als Pabst Paschalis II. und Kayser Heinrich V. im Regiment waren.



XXXIX. LUDOVICUS VI.

Ludovicus VI. der Dicke genant / der Grosse / Königs Philippi Sohn Erbprinck im Augusto Anno 1108. an zu regieren / seines Alters im 30. Jahr / ward zu Orleans in der Kirchen zum H. Creuz im Augusto desselbigen Jahrs / den fünfften Tag nach des Vatters Todt von dem Erzbischoff von Sens gekrönet. Die Frankosen haben sich zweymahl wider diesen König aufgelehnt/er brachte sie zum Gehorsamb/und vergab ihnen. Er kam Graf Falconi von Anjou zu Hülf wider König Henricum I. in Engelland / liefferte demselben eine Schlacht in Normans

Tag	Aufg		Tag
	ft. m.	ft. m.	
1	6	32	1056
2	6	30	1100
3	6	28	1104
4	6	26	1108
5	6	24	1112
6	6	22	1116
7	6	21	1118
8	6	19	1122
9	6	17	1126
10	6	16	1128
11	6	14	1132
12	6	12	1136
13	6	11	1138
14	6	9	1142
15	6	7	1146
16	6	5	1150
17	6	3	1154
18	6	1	1158
19	5	0	1200
20	5	58	1202
21	5	59	1204
22	5	56	1208
23	5	54	1212
24	5	53	1214
25	5	51	1218
26	5	49	1222
27	5	48	1224
28	5	46	1228
29	5	44	1232
30	5	43	1234
31	5	41	1238

B

1. Fischer & Donat May 1733. 100:46
 2. Auf der Höhe bei ... 7
 3. ... 1:8
 4. ... 202:1
 5. ... 75:—
 6. ... 27:1
 7. ... 10:—
 8. ... —:7
 9. ... —:51
 10. ... 1:8
 11. ... 94:54
 12. ... 134:1
 13. ... 6:—
 14. ... 120:11
 15. ... 83:—
 16. ... 202:1
 17. ... —:51
 18. ... 211:10
 19. ... 1:59
 20. ... 132:48
 21. ... 2:6
 22. ... 7:14
 23. ... —:5
 24. ... —:17
 25. ... —:34
356:20

1733	Ein Binden Buch	16:
2	Ein Buch mit einer Handlung	4:
4	Ein Buch mit einer Handlung	21:
11	Ein Buch mit einer Handlung	4:
21	Ein Buch mit einer Handlung	17:
3	Ein Buch mit einer Handlung	15:
23	Ein Buch mit einer Handlung	10:
24	Ein Buch mit einer Handlung	2:
28	Ein Buch mit einer Handlung	2:
30	Ein Buch mit einer Handlung	1:
		90:
31	Ein Buch mit einer Handlung	18:
32	Ein Buch mit einer Handlung	5:
40	Ein Buch mit einer Handlung	17:
85	Ein Buch mit einer Handlung	66:
105	Ein Buch mit einer Handlung	8:
115	Ein Buch mit einer Handlung	99:
123	Ein Buch mit einer Handlung	49:
145	Ein Buch mit einer Handlung	2:
		17:
		52:
		42:

mandien bey Gisors, und siegete ob. Henricus erhielt von dem Kayser Hülff / und wolte sich revangiren / der Kayser aber wolte sich mit den Frankosen in kein würcklich Treffen einlassen / ward demnach Friden gemacht / und zog König Heinrich wieder in Engelland / verlohr unterwegs durch einen Sturm auff dem Meer drey seiner Kinder. König Heinrich auß Engelland kündigte König Ludwig in Frankreich zum andernmahl den Krieg an / erlangte auch Hülff vom Kayser / da aber der Kayser vernommen / daß der König in Frankreich mit zweyhundert tausend Mann in Teutschland einbrechen wolte / gieng er wieder zuruck. Unter dessen zog König Heinrich Graf Theobaldum auß Champagnien mit seinen Völkern an sich / wolte durch die Normandey in Frankreich einfallen / wurde aber vom Grafen von Montfort / Königlichen Franckösischen General / über eine besondere Armeegeschlagen. Hierauff gieng König Ludovicus in Flandern / und exequirte wider die Rebellen / welche Graf Carolum in Flandern zu Brüssel verrätherischer Weise hingerichtet hatten : Ließ den Räubersführer / Lambertus genant / radbrechen / etliche spießsen / und die übrige auffhengen : Setzte an Caroli statt / Graf Wilhelmen mit den kurzen Bein auß Normandien / wegen seiner geleisteten treuen Dienste in dem Krieg wider den König in Engelland / zum Grafen in Flandern ein : Der wurde deswegen von unterschiedlichen mit Krieg angefochten / insonderheit von Theodorico dem Landgrafen auß Elßaß / weil aber er die Frankosen auff seiner Seiten hatte / war ihm Theodoricus , ungeacht die vornehmsten Städte es mit ihm hielten / nicht gewachsen / sondern verlohr die Schlacht / und mußte sich mit der Flucht salveren. Durch diesen erhaltenen Sieg begunte Graf Wilhelmen der Muth zu wachsen / daß er eins wegs vor Alst / wohin sich Theodoricus retirirt hatte / gegangen / und die Stadt belägert / da selbst wurde er mit einem Pfeil geschossen / daß er nach wenig Tagen sein Leben beschliessen müssen / und wurde Theodoricus auff inständiges Bitten vom König Ludovico in seine Stelle befördert. Er starb zu Paris den 1. Augusti Anno 1137. seines Alters 60. Jahr / und 29. seiner Regierung / ligt zu S. Denys begraben. Er hat die Zeit seines Lebens gar bleich außgesehen / und keine rechte Farb gehabt / weil ihm in der Jugend / auff Anstifften seiner Stieff Mutter / (welche ihre Söhne gerne zur Regierung befördert hätte) Gift beygebracht worden war. Er hatte mit seiner Gemahlin Alix oder Adela , Humberti II. Grafen von Morie-

Tag	Aufg.		Tag
	ft.	m.	
1	5	39	1242
2	5	38	1244
3	5	36	1248
4	5	34	1252
5	5	32	1256
6	5	30	13 0
7	5	28	13 4
8	5	27	13 6
9	5	25	13 10
10	5	23	13 14
11	5	22	13 16
12	5	20	13 20
13	5	18	13 24
14	5	17	13 26
15	5	15	13 30
16	5	13	13 34
17	5	12	13 36
18	5	10	13 40
19	5	8	13 44
20	5	7	13 46
21	5	5	13 50
22	5	3	13 54
23	5	2	13 56
24	5	0	13 0
25	4	58	13 4
26	4	56	13 8
27	4	54	13 12
28	4	52	13 16
29	4	51	13 18
30	4	49	13 22

1 b	Phil. Jacob.	♄ 18	♁ vacua, * X ♁ starke
2 c	Sigismund.	♁ 2	♁ ♀ / Δ ♀ ♁ Wind
3 d	Erfindung	♁ 16	♁ ♀ ♀ ♁ kühle Luft

Über ein kleines werdet ihr mich sehen. Job. 16. 50

4	Jubilare Glorians	♁ ♀ / * ♁ sehr lufftig	
5 f	Pius V. P.	♁ 15	♁ 12. u. Mittags. früh
6 g	Joh. v. Port.	♁ 28	♁ h. ☉ / donnerwolcken
7 a	Stanislaus	♁ 13	♁ ♀ ♀ ♁ trüb / feucht /
8 b	Michael Erf.	♁ 25	♁ ♀ Δ ♀ * ☉ enblicker
9 c	Gregor. Naz.	♁ 8	♁ ♀ ♀ ♁ continuirt
10 d	Antoninus	♁ 20	♁ h. ♀ kühle Luft / hell /

Ich gebe zu dem / der mich gefandt hat / Job. 16. 50

11	Cantate	♁ 2	♁ ♀ ☉ / ♁ stürmisch
12 f	Pancratius	♁ 14	♁ ♀ / ♁ h. * ♁ wetter /
13 g	Servatius	♁ 26	♁ 3. u. 39. m. v. helle Luft
14 a	Christianus	♁ 8	♁ ♀ ♀ Dir. ungestümm
15 b	Sophia	♁ 20	♁ ♀ / * ☉ ♁ setzt fort /
16 c	Joh. v. Nep.	♁ 2	♁ ♀ * ♁ kübler ☉ enschein
17 d	Paschalis	♁ 14	♁ h. / ♁ ♁ continuirt /

So ihr den Vatter etwas bitten werdet / Job. 16. 50

18	Rogate Wochen	♁ ♀ ♀ ♁ sehr windig /	
19 f	Ivo	♁ 9	♁ ♀ / ♁ trübe Wolcken /
20 g	Bernardin.	♁ 22	♁ h. / ♁ ♀ ♁ stürmisch
21 a	Constantino	♁ 6	♁ halb 1. u. früh. lufftig
22 b	Himelfahrt	♁ 20	♁ in 6. u. 27. m. n.
23 c	Desiderius	♁ 4	♁ ♀ / ♀ ♁ enschein /
24 d	Johanna	♁ 18	♁ ♀ ♁ ♁ setzt fort /

Wann der Eröster kommen wird / Job. 16. 50

25	Exaudi Urbanus	♁ 2	♁ ☉ / * ♁ warm wetter /
26 f	Philip. Ner.	♁ 16	♁ h. / stürmische Luft /
27 g	Johan. Pab.	♁ 0	♁ 10. u. 16. m. n. unstat
28 a	Wilhelmus	♁ 14	♁ ♀ ♀ X starke wind /
29 b	Procopius	♁ 28	♁ ♀ * ♁ continuirt /
30 c	Isaac	♁ 12	♁ ♀ ♁ h. ♀ / kalte Luft
31 d	Petronilla	♁ 26	♁ ♀ ♀ ♁ stürmisch wetter

Gar von den alten abgematteten Stöcken ist besser den ganzen Stock einsetzen / und ob er schon nur eine Neben hätte / dannoch dieselbe einlegen / bardurch wird er gleichsam wieder verjünget ; je frischer und stärker das Holz an einem Stock ist / je besser taugt es zum Gruben / daß man wol oft von einem solchen geilen und frechen Weinstock 2. oder 3. Neben gruben kan ; alles aber / was klein Holz hat / ist zum Gruben nicht tauglich / was aber starkes Holz hat / da kan man die Neben desto länger einlegen / damit sie besser wurgen / und der Erden Nahrung an sich ziehen können. Es muß aber vornemlich in die Gräften gute Dung von Geflügel / Schaafen / und Beissen gelegt seyn ; wie auch die Alten gewolt haben / soll man eine Handvoll dürre Wein / Trebern in jede Gruben thun / zu rother Gattung von weissen Trauben / und zu weissen von rothen / neben der Dung / dieses soll den Stock verstärken / jenes aber verursachen / daß sich die Wurgen desto eher ausbreiten. Es scheint aber doch Vernunft / mässiger / wann der Grund nur nicht gar zu schlecht ist / daß bey dem ersten Gruben das Dungen unterlassen / bey dem letzten umsetzen aber desto fleißiger verrichtet werde / indem alles / was auß einem schlechten in einen bessern Grund kommet / lieber gedeyet / als was Anfangs in einer guten fetten Erden verwöhnet / hernach mit einer geringen

Freitag den 10ten October 1733.

52:3

25. St. Martin in die Dollen in der Kirch. Sonntag
franzose 20. St. abend. Sonntag in die Dollen
Hombro mit Franz. Dollen. 2. Sonntag in die Dollen
et. d. differente leine aut gabz d. alle. 25. 4
das ist der Sonntag in die Dollen. 25. 4

52:3
53:1

6. Oct 1733. Fichte die Fichte. mit mir in die Dollen. 2. Sonntag in die Dollen. 3:2

8. St. Martin in die Dollen. Fichte abend in die Dollen
mit mir in die Dollen. 2. Sonntag in die Dollen. 3:2
et. d. differente leine aut gabz d. alle. 25. 4
das ist der Sonntag in die Dollen. 25. 4

850:—

18. St. Martin in die Dollen. Fichte abend in die Dollen
mit mir in die Dollen. 2. Sonntag in die Dollen. 3:2
et. d. differente leine aut gabz d. alle. 25. 4
das ist der Sonntag in die Dollen. 25. 4

1: 8

19. St. Martin in die Dollen. Fichte abend in die Dollen
mit mir in die Dollen. 2. Sonntag in die Dollen. 3:2
et. d. differente leine aut gabz d. alle. 25. 4
das ist der Sonntag in die Dollen. 25. 4

449

22. St. Martin in die Dollen. Fichte abend in die Dollen
mit mir in die Dollen. 2. Sonntag in die Dollen. 3:2
et. d. differente leine aut gabz d. alle. 25. 4
das ist der Sonntag in die Dollen. 25. 4

—:24

25. St. Martin in die Dollen. Fichte abend in die Dollen
mit mir in die Dollen. 2. Sonntag in die Dollen. 3:2
et. d. differente leine aut gabz d. alle. 25. 4
das ist der Sonntag in die Dollen. 25. 4

—:34

26. St. Martin in die Dollen. Fichte abend in die Dollen
mit mir in die Dollen. 2. Sonntag in die Dollen. 3:2
et. d. differente leine aut gabz d. alle. 25. 4
das ist der Sonntag in die Dollen. 25. 4

4:25

27. St. Martin in die Dollen. Fichte abend in die Dollen
mit mir in die Dollen. 2. Sonntag in die Dollen. 3:2
et. d. differente leine aut gabz d. alle. 25. 4
das ist der Sonntag in die Dollen. 25. 4

3:58

29. St. Martin in die Dollen. Fichte abend in die Dollen
mit mir in die Dollen. 2. Sonntag in die Dollen. 3:2
et. d. differente leine aut gabz d. alle. 25. 4
das ist der Sonntag in die Dollen. 25. 4

30. St. Martin in die Dollen. Fichte abend in die Dollen
mit mir in die Dollen. 2. Sonntag in die Dollen. 3:2
et. d. differente leine aut gabz d. alle. 25. 4
das ist der Sonntag in die Dollen. 25. 4

868:32
1: 8
865:24

Morieme und Savoyen/ auch Pringen in Piemont und Marg-
 grafen zu Sufa Tochter / welche er Anno 1115. geehliget / unter
 andern sieben Söhne erzeuget / der älteste Philipp / wurde bald
 zum König erkläret Anno 1125. und im 14. Jahr seines Alters
 den 14. April am 5. Ostertag Anno 1129. in Gegenwart Kö-
 nig Heinrichs auß Engelland/ gesalbet und gekrönet; er brauchte
 sich des Königlichen Tituls/ den ihm auch Pabst Innocentius II.
 zu Paris Anno 1131. gegeben hat. Als er zu Paris durch die
 Vorstadt ritte / wurde das Pferd unter ihm scheu vor einem
 Schwein / warff ihn herab / beschädigte ihn hart / daß er davon
 im Monath October desselben 1131. Jahrs / im 16. seines Al-
 ters / bey Lebzeiten des Vatters gestorben. Der ander Sohn
 König Ludwigs des Dicken/ war Ludwig der VII. Der nach ihm
 König worden/ ist der dritte Sohn/ hiesse Robert, Graf zu Dreux,
 ward ein Stammvatter des Gräflichen Stammens von Dreux,
 und der letzten Herzogen in Britannien. Der Vierdte Heinrich/
 war Bischoff zu Beauvais unter dem Erzh. Bischoff zu Rheims.
 Der Fünffte/ auch Philipp genant/ war Erzh. Diacon zu Paris.
 Der Sechste Peter / erheyrahtet mit seiner Gemahlin die Herz-
 schafft Courtenay. Der siebende Sohn König Ludwigs Hugo
 ist in der Jugend gestorben / als Honorius II. Pabst / und Lo-
 tharius Kayser war.

XL. LUDOVICUS der Junge.

Ludovicus der Junge genant/ geböhren Anno 1119. wur-
 de bey Lebzeiten des Vatters im October 1131. seines Al-
 ters 12. Jahr / zum König gesalbet und gekrönet; tratt nach des
 Vatters Todt Anno 1137. die Regierung an. Er war König
 Ludovici des Dicken oder Grossen Sohn / hatte Strittigkeiten
 mit dem Pabst/ weil er den Erzh. Bischoff von Bourges vertriben.
 Da nun der Pabst den König mit dem Bann bedrohete / wurde
 auff Rath und Gutachten S. Bernhards, der Erzh. Bischoff wie-
 der eingesetzt. König Ludwig zog mit sechzig tausend Mann in
 das heilige Land / und war zu Constantinopel vom Kayser Em-
 manuel Königlich empfangen: durchstreifte unterwegs das Sy-
 rische Gestadt/ und conjungirte sich mit Kayser Conraden/ wel-
 cher mit einer grossen Macht gleichfalls auß Teutschland dahin
 aufgebrochen war / belägerten bey ihrer Uberkunfft Damasco,
 müsten aber die Belägerung wieder aufheben/ und kam die Stadt
 Jerusalem/ nach dem sie Herzog Godofredus von Boullion 89.

Tag.	Aufg.	Tag.
	st. m.	st. m.
1	4 47	1426
2	4 46	1427
3	4 46	1429
4	4 44	1432
5	4 42	1435
6	4 41	1438
7	4 39	1441
8	4 38	1444
9	4 36	1447
10	4 35	1450
11	4 34	1452
12	4 32	1455
13	4 31	1458
14	4 30	15 0
15	4 28	15 3
16	4 27	15 6
17	4 26	15 8
18	4 25	15 10
19	4 24	15 12
20	4 23	15 14
21	4 21	15 17
22	4 20	15 20
23	4 19	15 22
24	4 18	15 24
25	4 17	15 26
26	4 16	15 28
27	4 15	15 30
28	4 15	15 31
29	4 14	15 32
30	4 13	15 34
31	4 12	15 36

JUNIUS.

¶ Pauff. | Aspecten und Witterungen.

¶ Wer mich liebet/ wird mein Wort halten/ Joh. 14. 5

1 E Pfingsten	☉ 10	□ h♂ / ungestüme Zeit
2 f Pfingstmont.	☉ 23	☉ vac. * ♁ continuirt
3 g Pfingstercht.	☉ 7	☉ n. u. n. Donnerwolcken
4 a Quatemb. †	☉ 20	* h / ♁ warme Luft
5 b Bonifacius	☉ 3	† ☉ * ♁ ♀ / feucht
6 c Norbertus †	☉ 14	△ h ☉ / ♁ kühle Luft
7 d Robertus †	☉ 28	* ♂ ♀ / unbeständig

¶ Mir ist geben aller Gewalt/ Matth. 28. 5

8 E 1 h. 3. Salt. Medar.	☉ 22	† ♂ h / * trüb wetter
9 f Primus	☉ 4	† ☉ □ ♂ ♁ gewüldig
10 g Onophris	☉ 16	(Apogæa, ♁ windig
11 a Barnabas	☉ 28	(9. u. 22. m. n. feucht
12 b Fronleichn.	☉ 10	* ♂ / △ ♀ / ☉ Oenblicher
13 c Ant. v. Pad.	☉ 22	† ☉ * ♀ / ♁ lüfftig
14 d Eliseus	☉ 4	* ☉ / □ ♀ ♁ ☉ schein

¶ Von dem grossen Abendmahl / Luc. 14. 5

15 E 2 Vitus	☉ 17	(vacua hell / ☉ Oenschein
16 f Justina	☉ 1	□ h / ♂ ♁ Regen/trüb
17 g Adolphus	☉ 14	♂ ♂ / * ♀ ♁ continuirt
18 a Gratianus	☉ 29	△ h ♀ / * feuchte wind
19 b Gervasius	☉ 13	☉ 10. u. 20. m. v. hält an
20 c Sphverius	☉ 27	☉ * ♁ / ♁ feuchte
21 d Alloysius	☉ 4	† ☉ * ♂ / * Wolcken

¶ Von dem verlohnen Schaaff / Luc. 15. 5

22 E 3 Achatus	☉ 12	☉ in ☉ 3. Uhr 12. m. v.
23 f Thadæus †	☉ 27	☉ Som. Anf. längst. Tag.
24 g Jos. Tauffen	☉ 11	□ ♂ / ♁ trübes wetter
25 a Prosper	☉ 25	△ ♁ / * unbeständig
26 b Jeremias	☉ 9	) 3. u. 29. m. früh. warn
27 c Ladislaus	☉ 23	) vacua, ♁ ♁ lüfftig
28 d Trencæus †	☉ 6	♂ h ♀ / trüb / Regen

¶ Von dem grossen Fischzug / Luc. 5. 5

29 E 4 Pet. Paul	☉ 20	† ☉ ♂ ☉ ♁ continuirt
30 f Martialis	☉ 3	♂ ♂ trübe feuchte Luft

vorlieb nehmen muß; welches bey allen Pflanzen und Umsetzen ein allgemeine unfehlbare Regel ist/ darnach sich alle gute Haushalter zu richten pflegen.

Das Gruben aber heisset so viel / daß man an einem guten fruchtbareren wohlgearteten Stock eine Neben nimmet/ läset sie am Stock stehen/ biegt sie unter sich in eine nächst dabey zubereitete Gruben / deckt sie in der Mitten mit Erden/ und läset das eine End etwan vier oder fünff Finger breit herausgehen/ also daß ein paar Augen daran seynb / die in der freyen Luft verbleiben; die darzu gebrauchte Neben aber muß wohlreiffes Holz haben / sonst taugt es nicht.

Alle diese Arbeit muß bey trockenem Wetteman einem schönen stillen Tage geschehen/ wo aber (wie es manches Jahr komft) das Holz nur halb/ oder gar nicht reiff wird / muß man das Gruben selbiges Jahr gar unterlassen/ weilen alle Mühe umbsonst angeleget würde/ darumb kan man nicht alle Jahr gruben / sondern allein/ wann ein warmer Sommer / und schöner Herbst ist gewesen.

--- Theils machen die Gruben Röhre. tief / ein halbe Ellen / oder ein wenig mehr lang/ die werden vorher im Frühling aufgefaßt/ damit der Grund durch die Sonne und Regen fein ermarbe / und ablige. Mit der Neben Einlegung muß man nicht weniger fürsichtig umgehen/ daß man sie im Biegen nicht breche/ die geile Neben klein an der eingelegten Neben

34. 22. Jan. History by W. Jan 1734. 47:35

2. giny. W. P. V. K.
K. S. A.
K. S. A.

4.
5. 5:40

6.
7. 4:15
8. 57:30

9. 9: -

10. 1:34
11. 4:32

12. 14: 6
13. 10:54

23. 2500: -
24. 1500: -

25. 4:25

26. 15:19

18 febr. Montag 1734. in february. 15:1
 19 febr. Dienstag 18. febr. v. Col. Anticamer die 18. febr. in february
 20 febr. Mittwoch 19. febr. v. Col. Anticamer die 19. febr. in february
 21 febr. Donnerstag 20. febr. v. Col. Anticamer die 20. febr. in february
 22 febr. Freitag 21. febr. v. Col. Anticamer die 21. febr. in february
 23 febr. Samstag 22. febr. v. Col. Anticamer die 22. febr. in february
 24 febr. Sonntag 23. febr. v. Col. Anticamer die 23. febr. in february
 25 febr. Montag 24. febr. v. Col. Anticamer die 24. febr. in february
 26 febr. Dienstag 25. febr. v. Col. Anticamer die 25. febr. in february
 27 febr. Mittwoch 26. febr. v. Col. Anticamer die 26. febr. in february
 28 febr. Donnerstag 27. febr. v. Col. Anticamer die 27. febr. in february
 29 febr. Freitag 28. febr. v. Col. Anticamer die 28. febr. in february
 30 febr. Samstag 29. febr. v. Col. Anticamer die 29. febr. in february
 1. März 1734. Sonntag 1. März v. Col. Anticamer die 1. März in february
 2. März 1734. Montag 2. März v. Col. Anticamer die 2. März in february
 3. März 1734. Dienstag 3. März v. Col. Anticamer die 3. März in february
 4. März 1734. Mittwoch 4. März v. Col. Anticamer die 4. März in february
 5. März 1734. Donnerstag 5. März v. Col. Anticamer die 5. März in february
 6. März 1734. Freitag 6. März v. Col. Anticamer die 6. März in february
 7. März 1734. Samstag 7. März v. Col. Anticamer die 7. März in february
 8. März 1734. Sonntag 8. März v. Col. Anticamer die 8. März in february
 9. März 1734. Montag 9. März v. Col. Anticamer die 9. März in february
 10. März 1734. Dienstag 10. März v. Col. Anticamer die 10. März in february
 11. März 1734. Mittwoch 11. März v. Col. Anticamer die 11. März in february
 12. März 1734. Donnerstag 12. März v. Col. Anticamer die 12. März in february
 13. März 1734. Freitag 13. März v. Col. Anticamer die 13. März in february
 14. März 1734. Samstag 14. März v. Col. Anticamer die 14. März in february
 15. März 1734. Sonntag 15. März v. Col. Anticamer die 15. März in february
 16. März 1734. Montag 16. März v. Col. Anticamer die 16. März in february
 17. März 1734. Dienstag 17. März v. Col. Anticamer die 17. März in february
 18. März 1734. Mittwoch 18. März v. Col. Anticamer die 18. März in february
 19. März 1734. Donnerstag 19. März v. Col. Anticamer die 19. März in february
 20. März 1734. Freitag 20. März v. Col. Anticamer die 20. März in february
 21. März 1734. Samstag 21. März v. Col. Anticamer die 21. März in february
 22. März 1734. Sonntag 22. März v. Col. Anticamer die 22. März in february
 23. März 1734. Montag 23. März v. Col. Anticamer die 23. März in february
 24. März 1734. Dienstag 24. März v. Col. Anticamer die 24. März in february
 25. März 1734. Mittwoch 25. März v. Col. Anticamer die 25. März in february
 26. März 1734. Donnerstag 26. März v. Col. Anticamer die 26. März in february
 27. März 1734. Freitag 27. März v. Col. Anticamer die 27. März in february
 28. März 1734. Samstag 28. März v. Col. Anticamer die 28. März in february
 29. März 1734. Sonntag 29. März v. Col. Anticamer die 29. März in february
 30. März 1734. Montag 30. März v. Col. Anticamer die 30. März in february
 31. März 1734. Dienstag 31. März v. Col. Anticamer die 31. März in february

1734. was brigge ... v. Coligny Cour ...
v. B. Keller, Wamma ... 6:14
... 21:8 ... 5:18 ... 6:26
... 51
... 3:41
... 33:12
... 50:24
... 49:33
... 527
... 55:-

11. Freitag 8. Monat Marsij 1734. 55.
 12. Samstag den 9. März. Der Herr von ...
 13. Sonntag den 10. März. ...
 14. Montag den 11. März. ...
 15. Dienstag den 12. März. ...
 16. Mittwoch den 13. März. ...
 17. Donnerstag den 14. März. ...
 18. Freitag den 15. März. ...
 19. Samstag den 16. März. ...
 20. Sonntag den 17. März. ...
 21. Montag den 18. März. ...
 22. Dienstag den 19. März. ...
 23. Mittwoch den 20. März. ...
 24. Donnerstag den 21. März. ...
 25. Freitag den 22. März. ...
 26. Samstag den 23. März. ...
 27. Sonntag den 24. März. ...
 28. Montag den 25. März. ...
 29. Dienstag den 26. März. ...
 30. Mittwoch den 27. März. ...
 31. Donnerstag den 28. März. ...
 32. Freitag den 29. März. ...
 33. Samstag den 30. März. ...
 34. Sonntag den 31. März. ...

4:1
 56:5
 3:7
 60:-
 120:1
 3:1
 117:-
 34
 8:-
 109:34
 39:26
 :17
 :17
 :51
 150:25

Jahr vorher eingenommen hatte/wieder in der Unglaubigen Gewalt. König Ludwig verheyrathete sich zum erstenmahl an eine Herzogin von Guienne, Eleonora genannt; aber diese Heyrath wurde auff einem Concilio zu Beaugency, wegen naher Verwandtschaft / cassirt, unerachtet der König schon zwey Töchter mit ihr erzeuget hatte. Er schritte demnach zu der zweyten Ehe/ und nahm eine Princessin von Castilien/Königs Alphonsi Tochter/ mit welcher er eine Tochter erzeuget. Nach deren Todt vermählete er sich mit Adela, Graf Theobaldi von Schampanien Tochter / hatte mit dieser den Sohn Philippum Augustum, mit dem Zunahmen Dieu-donné, Deo datus, von Gott gegeben. Seine erste Gemahlin Eleonora, hat Herkog Heinrich in Normandien und König in Engelland nach der Zeit zur Ehe genommen / welches große Kriege verursachet hat / so aber durch den Erz-Bischoff von Sens wieder beigelegt worden. Als er nun in guter Ruhe war / ließ er seinen Sohn im 14. Jahr seiner Regierung durch den Cardinal von S. Sabina, Erz-Bischöffen zu Rheims und Päpstlichen Abgesandten / krönen / und starb hiernächst im 43. Jahr seines Reichs/ den 18. oder 20. Septembris Anno 1180. zu Paris/ seines Alters 70. Jahr. Alexander III. war Pabst / und Fridericus Barbarossa Kayser.

XLI. PHILIPPUS AUGUSTUS.

Philippus Augustus, König in Frankreich / des erstgemelten Sohn/ geböhren den 22. Augusti Anno 1166. ward bey des Vatters Lebzeiten Anno 1179. gekrönet / kam Anno 1180. zur Cron. War ein fromer und Gottsförchtiger Herr/ und deswegen gerühmet/ daß er die Gottslästerer / Marschreyer/ Gauckler und Seil-Tänker/ Comödianten und Juden auß dem Reich bannisiret / und den Armen und Elenden / wider der Reichen Hochmuth / hülfreiche Hand gebotten. Er hatte zur Gemahlin Isabella des Grafen von Hennegau Tochter. Er zog mit König Richarden auß Engelland in das heilige Land/führte in seinem Zuhnen ein roth Creutz/ König Richard aber ein weißes. Gleich bey ihrer Uberkunfft legten sie sich vor die Stadt Acre oder Ptolomeidis, vor welcher Henricus des Kayfers Sohn / mit großem Leyd der ganzen Christenheit / allbereit umbkommen war / und eroberten solche mit Accord, dergestalt/ daß Saladin alle gefangene Christen wieder auff freyen Fuß stellen / und das heilige Creutz heraus geben solte; weilen er aber solchem Accord nicht nach,

Jahr	Tag	
	Aufg	Läng
	ft. m.	ft. m.
1	4 11	1538
2	4 10	1540
3	4 9	1542
4	4 8	1544
5	4 8	1545
6	4 7	1546
7	4 7	1546
8	4 6	1547
9	4 6	1548
10	4 6	1548
11	4 5	1548
12	4 5	1549
13	4 5	1550
14	4 4	1550
15	4 4	1551
16	4 4	1552
17	4 3	1552
18	4 3	1553
19	4 3	1554
20	4 3	1554
21	4 3	1554
22	4 3	1554
23	4 3	1554
24	4 3	1554
25	4 4	1553
26	4 4	1552
27	4 4	1552
28	4 5	1551
29	4 5	1550
30	4 5	1550

22
23

JULIUS.

Lauff. / Aspecten und Witterungen.

1 g Theobaldus	16	† ☉ △ ♀ / * helle Luft
2 a Mar. Heim.	29	(vacua, † fabret fort/
3 b Cornelius	12	● 10. u. 44. m. v. windig/
4 c Ulricus	24	) feralis, hell/ ☉ schein/
5 d Demetrius	6	△ ☉ / ♀ ♀ continuirt /

¶ Von der Pharisäer Gerechtigkeit / Matth. 5. 50

6 e Isaias	18	† ☉ □ ♀ trüb/regen
7 f Bilibaldus	0	* ♀ ♀ / □ ☉ /setzet fort
8 g Kilianus	12	† ☉ △ ☉ * ☉ schein
9 a Lucretia	24	△ ♀ / * ♀ windige Zeit
10 b Amalia	6	† ☉ ♀ in Ω / continuirt
11 c Salvinus	18	(1. u. 50. m. n. lufftig/
12 d Henricus	0	□ ♀ / ♀ unbeständig

¶ Von den sieben Brodten / Marc. 8. 50

13 e Margaret.	12	□ h/ † trübes Wetter
14 f Bonaventura	25	♂ ♀ / * ☉ warm/trübe
15 g Apostl. Theil.	9	□ ♀ ♀ Wolcken/feucht
16 a Scaput. Fest	23	(vacua, hell/ ☉ schein/
17 b Alexius	7	♂ h ♀ / starcke Wind /
18 c Arnoldus	22	● 6. u. 28. m. n. setzet fort
19 d Arsenius	6	♂ h/ ♀ trüb Wetter

¶ Hütet euch vor den falschen Propheten / Matth. 7. 50

20 e Elias	21	□ ♀ X vermischte Luft
21 f Praxedis	7	♂ ♀ / ♀ trüb wetter/
22 g M. Magdal.	22	* ♂ ♀ / □ ☉ windig
23 a Liborius	5	☉ in 1. Ubr/ 57. m. n.
24 b Christina †	20	Hundstäg Anf. lufftig/
25 c Jacob. Christoph.	3	) 9. u. 32. m. v. trüb
26 d Anna	17	□ ♀ / X starcke wind

¶ Von dem ungerechten Haushalter / Luc. 16. 50

27 e Panthal.	0	□ ♀ / △ ☉ /fabret fort/
28 f Innocentius	13	* h/ □ ♀ / windig/
29 g Martha	25	♂ ♂ / ♀ trübes wetter/
30 a Ludov. Ber.	8	△ ♀ / △ ♀ / ♀ windig
31 b Ignatius	21	△ ♀ / ♀ warme Luft

ben schneidet man ab / und läset nur ein wenig herfür gehen / man siect auch halbe Stecken darzu / damit man sie in dem Frühling zu finden weiß.

Das Jahr / wann es geschauert hat / soll man nicht graben / die Reben werden vor einem Jahr nicht von ihrer Mutter / Reben abgeschnitten / und also in der Gruben gelassen / biß daß sie selbst Wurzeln kriegen / so dann löset man sie ab von dem alten Stock / und versetzet sie weiter.

Vom Dungen.

¶ Si sind der Meynung / daß es denen Wein / Stöcken darum besser sey / mit keiner Dunge sie zu beschweren / weil deß Ristes ungesunder Geruch auch denen Trauben / und folgendß dem Wein mitgetheilet und einverkeibet seye ; ja Herz Rhagorius schreibet / daß Dertther gefunden werden / da das Risten der Reben / durch öffentliches Mandat verboten / damit der Wein nicht verbbfert / sondern desto besser verkauft werden könne ; mich bedunckt aber diese Meynung allzusüchtig / dann gleichermaßen / wie man da kein Bedencken trägt / Endten / Indianische Hühner und Pfauen nichts desto weniger zu essen / und auff die vornehmen Tafeln zu bringen / ob sie wol Krotten / Frösche / Schlangen / Blindschleich / und anders bergleichen Ungeziefer fressen / will nicht sagen / was ein Schwein für unflätiger und gräßlicher Kost genießet / danneroch mit Verlangen auff

Brigman
 2 Listero von Monatagill 1734. 150:25

2 Listero von Monatagill 1734. 150:25
 2 Listero von Monatagill 1734. 150:25

2 Listero von Monatagill 1734. 150:25
 2 Listero von Monatagill 1734. 150:25

2 Listero von Monatagill 1734. 150:25
 2 Listero von Monatagill 1734. 150:25

2 Listero von Monatagill 1734. 150:25
 2 Listero von Monatagill 1734. 150:25

2 Listero von Monatagill 1734. 150:25
 2 Listero von Monatagill 1734. 150:25

2 Listero von Monatagill 1734. 150:25
 2 Listero von Monatagill 1734. 150:25

2 Listero von Monatagill 1734. 150:25
 2 Listero von Monatagill 1734. 150:25

2 Listero von Monatagill 1734. 150:25
 2 Listero von Monatagill 1734. 150:25

2 Listero von Monatagill 1734. 150:25
 2 Listero von Monatagill 1734. 150:25

2 Listero von Monatagill 1734. 150:25
 2 Listero von Monatagill 1734. 150:25

2 Listero von Monatagill 1734. 150:25
 2 Listero von Monatagill 1734. 150:25

2 Listero von Monatagill 1734. 150:25
 2 Listero von Monatagill 1734. 150:25

2 Listero von Monatagill 1734. 150:25
 2 Listero von Monatagill 1734. 150:25

2 Listero von Monatagill 1734. 150:25
 2 Listero von Monatagill 1734. 150:25

2 Listero von Monatagill 1734. 150:25
 2 Listero von Monatagill 1734. 150:25

2 Listero von Monatagill 1734. 150:25
 2 Listero von Monatagill 1734. 150:25

2 Listero von Monatagill 1734. 150:25
 2 Listero von Monatagill 1734. 150:25

16. 329	329	329	
249	249	249	
329	80	249	55
3948	220	80	
24	300	220	
108		249	
		549	

	12. von 1734	Pr. Prinstary	57:4
12	14.	Im Eifer des frommen Waldes in die Züge	8:2
12	15.	Abend bei der Saupfermühle in der Fuchseingasse in der in quadrille v. 1000	2:3
		Im Hofe v. 1000 in der Saupfermühle in der Fuchseingasse	2:1
18	18.	Pr. Prinstary in der Saupfermühle in der Fuchseingasse	7:2
2		Abend bei der Saupfermühle in der Fuchseingasse	80:2
2		Im Hofe v. 1000 in der Saupfermühle in der Fuchseingasse	2:1
3		Im Hofe v. 1000 in der Saupfermühle in der Fuchseingasse	78:2
2		Im Hofe v. 1000 in der Saupfermühle in der Fuchseingasse	
3		Im Hofe v. 1000 in der Saupfermühle in der Fuchseingasse	
18	19.	Im Hofe v. 1000 in der Saupfermühle in der Fuchseingasse	
12	20.	Im Hofe v. 1000 in der Saupfermühle in der Fuchseingasse	47:14
2	21.	Im Hofe v. 1000 in der Saupfermühle in der Fuchseingasse	79:
2	22.	Im Hofe v. 1000 in der Saupfermühle in der Fuchseingasse	
1	23.	Im Hofe v. 1000 in der Saupfermühle in der Fuchseingasse	4:4
1		Im Hofe v. 1000 in der Saupfermühle in der Fuchseingasse	74:5
1	24.	Im Hofe v. 1000 in der Saupfermühle in der Fuchseingasse	1-4
1		Im Hofe v. 1000 in der Saupfermühle in der Fuchseingasse	
1	25.	Im Hofe v. 1000 in der Saupfermühle in der Fuchseingasse	73:50
2		Im Hofe v. 1000 in der Saupfermühle in der Fuchseingasse	
2		Im Hofe v. 1000 in der Saupfermühle in der Fuchseingasse	2:24
2	28.	Im Hofe v. 1000 in der Saupfermühle in der Fuchseingasse	76:22
2	29.	Im Hofe v. 1000 in der Saupfermühle in der Fuchseingasse	2:33
		Im Hofe v. 1000 in der Saupfermühle in der Fuchseingasse	78:55

nachgelebt / wurde er sambt all seinem Volck niedergemacht. König Richard bemächtigte sich der Insul Cypren / und nennte sich König von Jerusalem. Philippus übergab Herzog Odon von Burgund das Comando über 10000. Mann zu Fuß / und 500. zu Pferd / die er 3. Jahr lang unterhielt und bezahlte / und zog wieder in Franckreich. Er ließ die Stadt Eureux, weilen Herzog Johann / König Richards jüngster Bruder / nachmahls sein Successor, 300. Frankosen darinnen erwürgen lassen / aufplündern / und auff den Grund abbrennen / hierauff wurde Fried gemacht. Hiernächst starb Isabella seine Gemahlin / und heyratete er nach der Hand Engelberga, König Canuti in Dännemarck Schwester. Anno 1222. brachte er die ganze Normandy / so bey Regierung Caroli des Einfältigen vor 284. Jahren vom Reich abkommen / wieder an dasselbig ; gleichfalls auch Poictu, Anjou, Touraine und andere Landschafften mehr / diß / und jenseits des Garonne-Flusses / aufgenommen Rochelle. Der Pabst verliehe ihm das Königreich Engelland / welches er mit den Waffen erlangen wolte / und eine grosse Schlacht erhielt / unter dem Comando und Befehl Matthæi von Montmorency des Constabels in Franckreich / welches Amte / das bißhero das vierde gewesen war / er zum vordersten und vornehmsten im ganzen Königreich gemacht. Er regierte 44. Jahr / und starb mit grossem Leyd / Trauer und Betrübnuß seiner Unterthanen den 14. Julii Anno 1223. seines Alters 58. Jahr. Wurde zu S. Denys begraben / als Honorius Pabst / und Fridericus II. Kayser war.

Täg.	Aufg.		Täg.	Läng
	st.	m.		
1	4	6	1548	
2	4	6	1548	
3	4	6	1548	
4	4	7	1547	
5	4	7	1546	
6	4	8	1545	
7	4	8	1544	
8	4	9	1543	
9	4	9	1542	
10	4	10	1540	
11	4	11	1538	
12	4	12	1536	
13	4	13	1534	
14	4	14	1532	
15	4	15	1530	
16	4	16	1528	
17	4	17	1526	
18	4	18	1524	
19	4	19	1522	
20	4	20	1520	
21	4	21	1518	
22	4	23	1515	
23	4	24	1512	
24	4	25	1510	
25	4	26	15 8	
26	4	27	15 6	
27	4	28	15 4	
28	4	30	15 0	
29	4	31	1458	
30	4	32	1456	
31	4	33	1454	

XLII. LUDOVICUS VIII.

Ludovicus VIII. König in Franckreich / Philippi Augusti Sohn / kam Anno 1223. im 36. Jahr seines Alters / zum Reich / war ein tugendsamer Regent. König Henricus III. in Engelland erneuerte die alte Feindseligkeiten / und stellte ganz Guienne in die Waffen ; dem gieng er geraden Weegs mit einer Armee entgegen / eroberte S. Jean d'Angely, Niort und Rochelle, welchen Orthen seine Vorfahren vormahls nichts anzuhaben vermochten. Er setzte / auff Anhalten des Pabsts / den Krieg wider die Albigeler auch fort / bemächtigte sich Avignon, welcher Orth voller Ketzer war / und ließ die Mauern niederreißen ; machte die Provinz Toulouse, so bey Regierung Hugo Capets verlohren gangen / dem Franckösischen Reich wieder unterthänig / indem er Almaricum, Grafen zu Toulouse, auff Begebung

C

AUGUSTUS.

Clauß

Aspecten und Witterungen.

- 1 c Pet. Kettenf.  3 **(vacua, warme Luft/**
 2 d Portiuncula  15 **● halb r. u. früh. trüb/**

¶ Von der Zerstörung Jerusalem / Luc. 19. 50

- 3 e Steph. Er.  27 **□ ♀ / Δ♂ / continuirt/**
 4 f Dominicus  9 **♂ ♀ / Donner: Wolcken**
 5 g Mar. Schnee  21 **♂ h / ♂ donner/ schaur/**
 6 a Sixtus  2 **Δ ♀ ♀ / starcke Regen**
 7 b Cajetanus  14 *** h / Δ ♂ unbeständig**
 8 c Cyriacus  26 **♀ in ♀ / lüfftig wetter/**
 9 d Rolandus  8 **□ h / *♂ / fahret fort/**

¶ Von Phariseer und Zöllner / Luc. 18. 50

- 10 e Laurentius  21 **(4. u. 31. m. v. ♀ trüb/**
 11 f Susanna  4 **Δ ♀ hell/ Sonnenschein**
 12 g Clara  17 *** ♂ / lauffende wolcken/**
 13 a Hippolytus  1 **□ ♂ ♀ / Regen/ feucht/**
 14 b Eusebius  15 *** ♀ / feuchte Luft**
 15 c Mar. Himelf.  0 *** ♀ / helle Oenblicher /**
 16 d Rochus  15 **♂ h / vermischte Luft /**

¶ Von den Tauben und Stummen / Marc. 7. 50

- 17 e Sibylla  0 **● 1. u. 51. m. früh. trüb**
 18 f Helena  15 ***♂ / lüfftig wetter/**
 19 g Sebaldus  0 **Δ h ♀ vermischte Luft**
 20 a Bernardus  15 **† ♂ □ ♂ / continuirt**
 21 b Paternus  29 **Dunsttag End. unstät/**
 22 c Timotheus  13 **⊙ in 8. Uhr 3. m. n.**
 23 d Phil. Ven.  27 **) 5. u. 46. m. n. setzet fort**

¶ Vom barmherzigen Samaritan / Luc. 10. 50

- 24 e Barthol.  10 *** h / Donner: Wolcken**
 25 f Eudovicus  23 **□ ♀ / lüfftiges Wetter/**
 26 g Samuel  5 **Δ ♂ / ♀ continuirt /**
 27 a Gebhardus  18 **♂♂ / trübes Gewälck/**
 28 b Augustinus  0 **♂ Δ ♀ / gelinde Luft**
 29 c Johan. Ent.  12 **† ♂♂ h ♀ trüb**
 30 d Rosa p. o.  24 ***♂ ♀ / sehr windig/**

¶ Von den sieben Aufstägigen / Luc. 17. 50

- 31 e Raphael  4 **● 4. u. 6. m. n. feucht /**

auffgekauft/ und verspeiset wird: Also ziehet zwar die Erden des Mistes Fettigkeit in sich / und theilet solchen der Weinstöcke Wurzen / doch schon etwas verwandelt / gleicher massen mit / in der Wurzen aber wird er abermahlen subtiler distillirt/ also daß sie allein dem Gewächse seinen Vorschub geben/ die Frucht aber / die auß dem edlesten und besten Saft der Reben formirt werden / dannoch keinen andern Geschmack annehmen / als sie von Natur an sich selbst haben.

Doch soll alles dieses mit geziemender Bescheidenheit geschehen / sonderlich / daß der Mist im Dungen nicht hart an die Wurzen / sondern etwas weiter davon hinumb gelegt/ und mit Erden wider wohl bedeckt sey/ daß er keine Wurzen am Wein. Stock berühre; also muß man nicht allen Mist insgemein / sondern allein den wohlgefaulten und abgelegnen nehmen; der Tauben. wie auch Hühner. Mist ist den Weinstöcken am bequemsten / wann er nur gepulvert auf den Boden dünn gesäet/ und nachmahlen mit der Hauen eingeleibt wird.

So schadet auch nichts / wann man verdorrt / erstocktes oder ersaultes Heu/ das man sonst nirgends brauchen kan/ also auch die Sag. Spänn von den Zimmerleuten/ sonderlich die man bey den Sag. Mühlen auffgehoben / die alten Staubhauffen vom eingefallenen Gebäu/ als Sand und Kalk zusammen vermischt.

Nach dem Bestühel Mist/ wie

34. *History of Monal Trees.* 98:27
for about six Barbaufay of the Dilleard Valley 5:20

gebung seines Reichens / welches er an Toulouse hatte / zum Constabel machte / und ihm also das höchste Ambt im Königreich verliehe. Er regierete nur 3. Jahr und 4. Monat / starb den 7. November Anno 1225. seines Alters 40. Jahr. Er hatte mit seiner Gemahlin Blanca, Königlichen Princessin auß Castilien / Königs Alphonsi IX. Tochter / erzeuget neun Söhne und zwey Töchter : der älteste Sohn Philippus starb / ehe der Vatter König worden Anno 1221. im 12. Jahr seines Alters. Der Andere war sein Nachfolger im Reich / Ludovicus IX. genant der Heilige. Der Dritte Robert, Graf von Artois, ein Stammvatter selbiger Lini der Grafen von Artois, Philipp und Johann Zwillinge / und der Letzte Stephan genant / starben jung / und Alphonsus Graf zu Poictiers ohne Leibs Erben. Der Siebende Carl Graf zu Anjou und in der Proving / ward König in Sicilien / wie auch seine Nachkommen Könige in Ungarn / Pohlen / und zu Neapolis / welches Reich 230. Jahr von ihnen beherrschet worden / bis auff die letzte Königin Johanna II. so Anno 1434. ohne Leibs Erben gestorben ist. Eine der Töchter gieng in ihren unmündigen Jahren mit Todt ab ; Die Andere bauete die Abtey Lonchamp, in welcher sie ihr Leben geendiget. Gregorius IX. war derzeit Pabst / und Fridericus II. Kayser.

Tag	Aufg	Läng
	ft. m.	ft. m.
1	4 34	1452
2	4 35	1450
3	4 36	1448
4	4 38	1444
5	4 39	1442
6	4 41	1438
7	4 42	1436
8	4 44	1432
9	4 46	1428
10	4 47	1426
11	4 49	1422
12	4 51	1418
13	4 52	1416
14	4 54	1412
15	4 56	14 8
16	4 58	14 4
17	5 0	14 0
18	5 2	1357
19	5 3	1354
20	5 4	1351
21	5 6	1348
22	5 7	1345
23	5 9	1342
24	5 10	1338
25	5 12	1335
26	5 13	1333
27	5 15	1330
28	5 17	1326
29	5 18	1324
30	5 20	1320
31	5 22	1316

XLIII. LUDOVICUS IX. SANCTUS.

Ludovicus der IX. ward gebohren im Schloß Poissy den 25. April Anno 1215. und nach König Ludovici VIII. seines Vattern Todt / Anno 1226. den 1. December / als er noch nicht 12. Jahr alt war / zu Rheims zum König gesalbet und gekrönet. Die Königin Blanca, Königliche Princessin auß Castilien / seine Frau Mutter / als die erste Regentin in Frankreich / stunde dem Reich b. n. während seiner Minderjährigkeit vor / führte unterm Commando Imberts von Beaujen, wider Graf Raymond von Toulouse, weil er die Albigerer in seinen Schuß genommen / einen Krieg / welcher durch eine Heyrath zwischen Herzog Alphonso, König Ludovici Brudern / mit Raymonds Tochter begelegt wurde. Einige Fürsten des Reichs / denen der Königin Blanca Regierung / weil sie eine Spanierin / verdächtig war / begaben sich gen Corbeil, und beschloffen daselbst / den jungen König zu entführen. Solch ihr Vorhaben ins Werk zu richten / giengen sie in aller Eil auff Montheri, daselbst sich derzeit König Ludovicus befunden. Graf Theobaldus von Schampanien aber / mit Hülff

9
34

1 f Egnidius	17	♂ ♀	unstätē Witterung
2 g Schutz Engl	29	♂ ♀ * 4 / ♀	☉schein/
3 a Salomon	11	♂ * h / ♀	kühle Luft/
4 b Rosalia	23	□ ♂ / ♀	gewülckig/
5 c Victorinus	5	♂ ☉ ♀ / ♀	unbeständig
6 d Petronius	17	* ♂ / Δ ☉ ♀	setzet fort/

♂ Niemand kan zwey Herren dienen / Matth. 6. 5

7 E 14 Regina	0	♂ 4 /	feuchte Wolcken/
8 f Mar. Geburt	13	♂ 5.u.5.m.n.	continuirt
9 g Stratonius	26	Δ ♀	vermischte Luft
10 a Nicol. Tol.	10	♂ ♀ * ☉ ♀	fahret fort
11 b Hyacinthus	24	♂ ♀ ♂	* trüb wetter
12 c Tobias	8	♂ h / * 4 /	continuirt/
13 d Enoch	23	□ 4 / ♀	trübe Wolcken

♂ Jesus erweckt der Wittwe Sohn / Luc. 7. 5

14 E 15 † Erhöb.	8	* ♀ ♀ / ♂ ♀	gewülckig
15 f Rogerius	24	● 8.u.46.v.	sicht. ☉ fin.
16 g Lambertus	9	Δ 4 / ♀	kühle Luft/
17 a Quatemb. †	24	♂ ♀ □ ♂	/ trüb/ feucht/
18 b Thom. Villa	8	□ h ♀ / *	Regen/ trüb
19 c Albinus †	23	♂ ♀ * ☉ / ♀	continuirt
20 d Eustachius †	6	♂ 4 / ♀	windig/ unstät/

♂ Jesus heylet einen Wassersüchtigen / Luc. 14. 5

21 E 16 Matthaeus	19	♂ in Ω / ♀	unbeständig/
22 f Mauritius	2	) 5.u.51.m.v.	setzet fort
23 g Polixena	15	☉ in ♄ 4. Uhr 21.m.n.	
24 a Gerardus	27	Herbst af. T.u.N. gleich	
25 b Cleophas	9	♂ ♀ Δ 4 / ☉	lüfftig/
26 c Cyprianus	21	♂ ♀ □ ♀ / *	trüb
27 d Cosm. Dam.	3	* ♂ ☉	gelindes wetter

♂ Vom größten Gebott / Matth. 22. 5

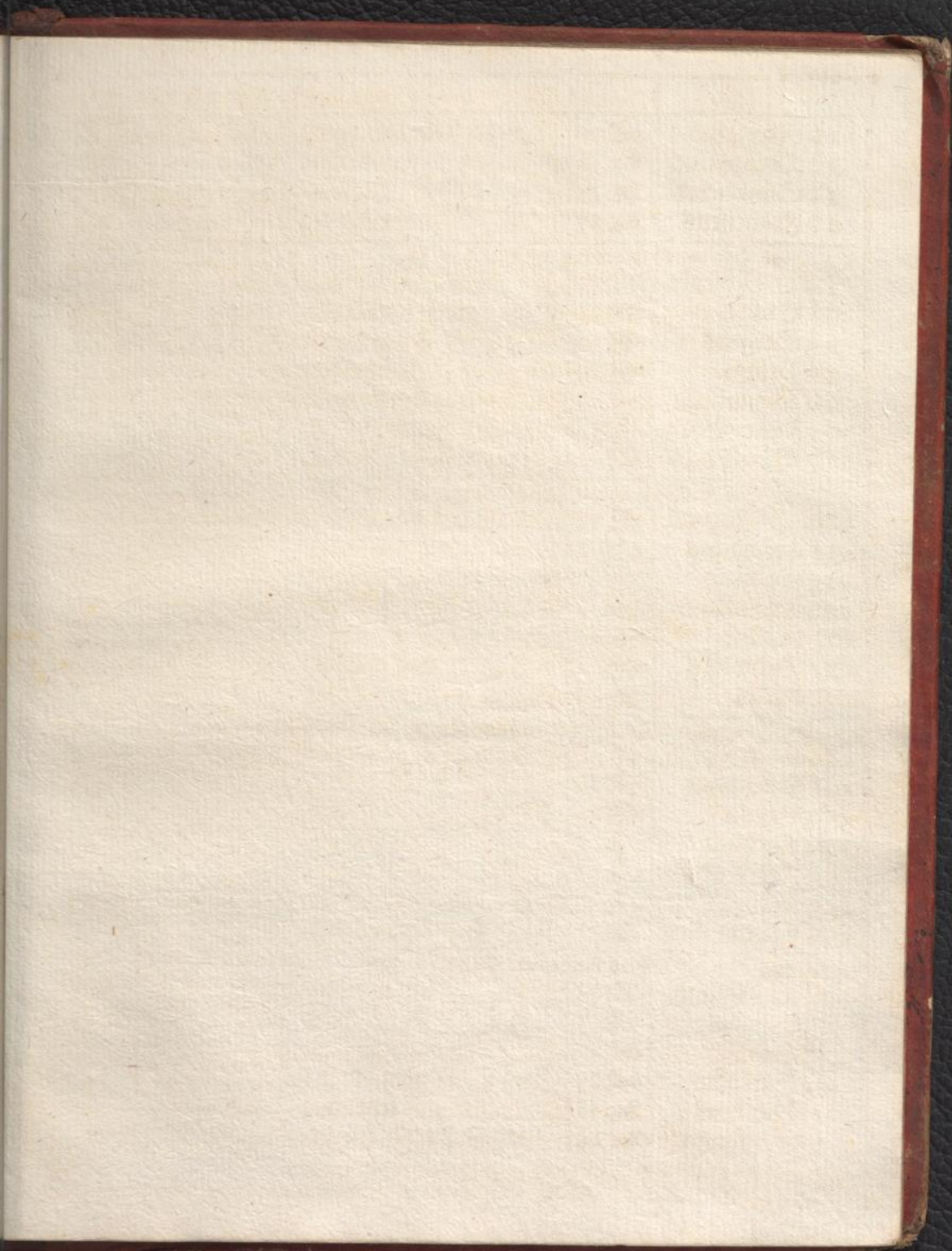
28 E 17 Wencesl.	15	♂ ♀ Δ ♀ / *	continuirt
29 f Michael	26	♂ ♀ / ♀	feucht/ lüfftig/
30 g Hieronymus	8	☉ 9.u.14.m.v.	hält an/

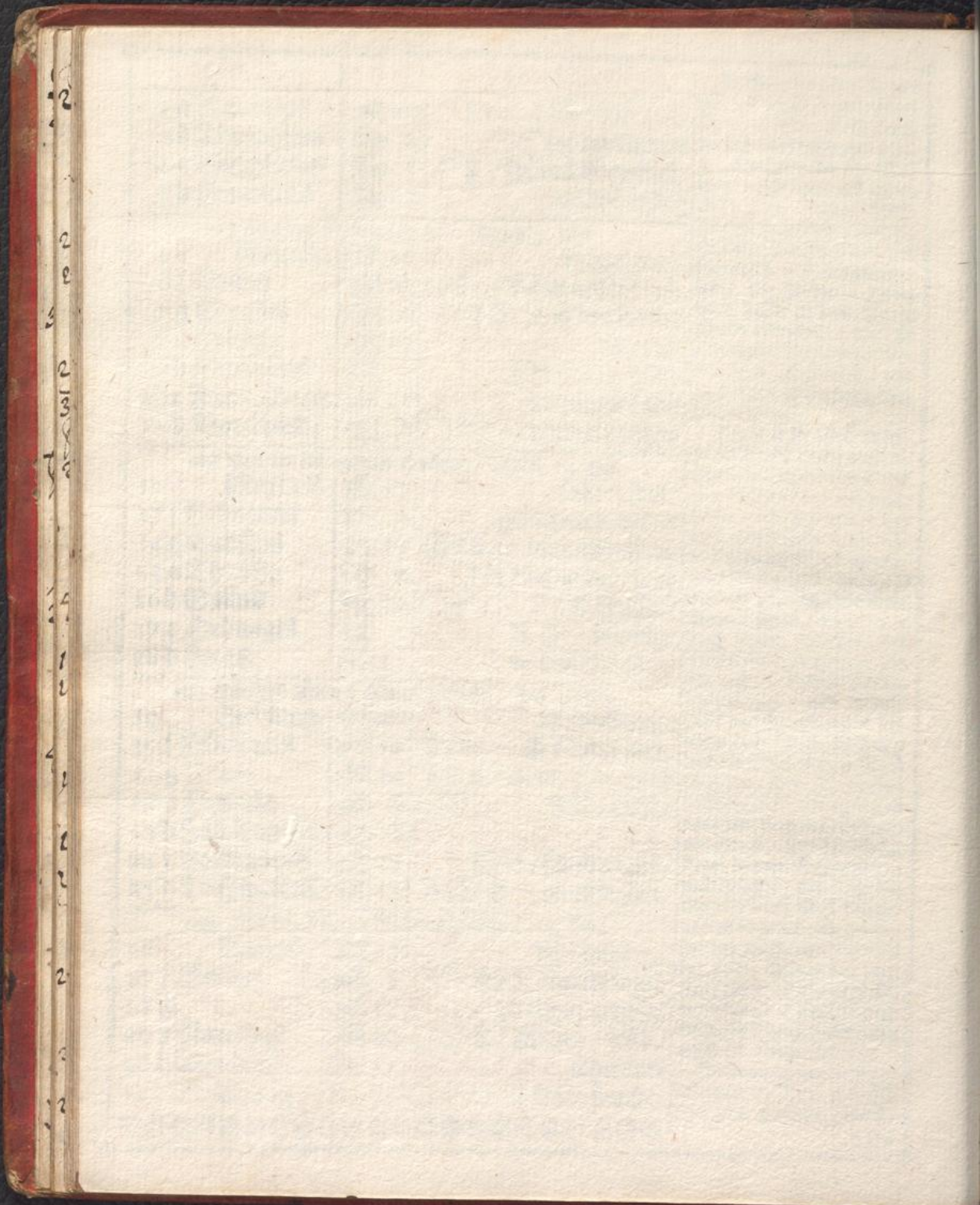
wie gebacht/ ist der Schaaf- und Ziegen- Mist am besten/ der/ wo man grosse Schäf- reyen hat/ wohl zubekömen/ wann man nur desto reich- licher streuen läset; nächst diesem ist der Kühe- Mist; der Pferd- Mist ist zu hitzig/ auffser / wo gar kalte / oder feuchte Gründe seynb.

Zu solchen kalten leimich- ten / und feuchten Gründen nun / muß der Pferd- Mist gebraucht werden/ der noch nicht viel versault ist/ dann er wird deß Grundes Kälte erwärmen / und austrück- nen / daß er subtiler / und mårder wird; wo gar san- dichter Boden ist / der auß Mangel der Festigkeit nicht genug miteinander vereinigt / die Feuchtigkeit zwar gern und bald annimt/ aber bald wieder verdünset/ da- her auch von der Sonnen Strahlen bey heissen Som- mer- Tågen belåstiget wird/ muß man diese Orth / bey feuchtem schon antwessenden/ oder doch bald verhoffenden Regentwetter umhauen/ und mit guten fetten wohlver- saulten Kühe- oder Schaaf- Mist/ der kein Hitz mehr in sich hat/ wohl dungen.

Herz Bäckler sagt: An dem Gebürge deß Rhein- Strohm/ insonderheit bey Bacharach/ umb St. Goar und Poppars/ wo viel Schi- ferstein seynb / werden die Weinberge von dem kleinen Geschilff der Schifer- Stein beschütet / da dann nicht allein der Nebenstock dar- durch gedunget / sondern auch durch die Sonnen die Stein erhiget/ die Trauben desto baldter kochen und ge- tig machen.

Liestras & Monab April 1735. 138:49
 abend bei Hof in großem Hofe folgte mit 100000 in Triest bei Hofe 1:
 abend bei Hof in großem Hofe folgte mit 100000 in Triest bei Hofe 139:49
 gewohnt 2:
 windig bei Hof in großem Hofe folgte mit 100000 in Triest bei Hofe 137:49
 i. gendel nahe mit 100000 in Triest bei Hofe 1:53
 verlor 117
 im früh bei Hof in großem Hofe folgte mit 100000 in Triest bei Hofe 5:33
 abend bei Hof in großem Hofe folgte mit 100000 in Triest bei Hofe 145:32
 verlor 2:
 abend bei Hof in großem Hofe folgte mit 100000 in Triest bei Hofe 143:32
 i. gendel nahe mit 100000 in Triest bei Hofe 1:58
 im früh bei Hof in großem Hofe folgte mit 100000 in Triest bei Hofe 14:25
 im früh bei Hof in großem Hofe folgte mit 100000 in Triest bei Hofe 25:40
 im früh bei Hof in großem Hofe folgte mit 100000 in Triest bei Hofe 75:
 im früh bei Hof in großem Hofe folgte mit 100000 in Triest bei Hofe 7:24
 im früh bei Hof in großem Hofe folgte mit 100000 in Triest bei Hofe 21:49
 abend bei Hof in großem Hofe folgte mit 100000 in Triest bei Hofe 280:48
75:1
214:48





2

2

2

2

3

7

2

1

2

4

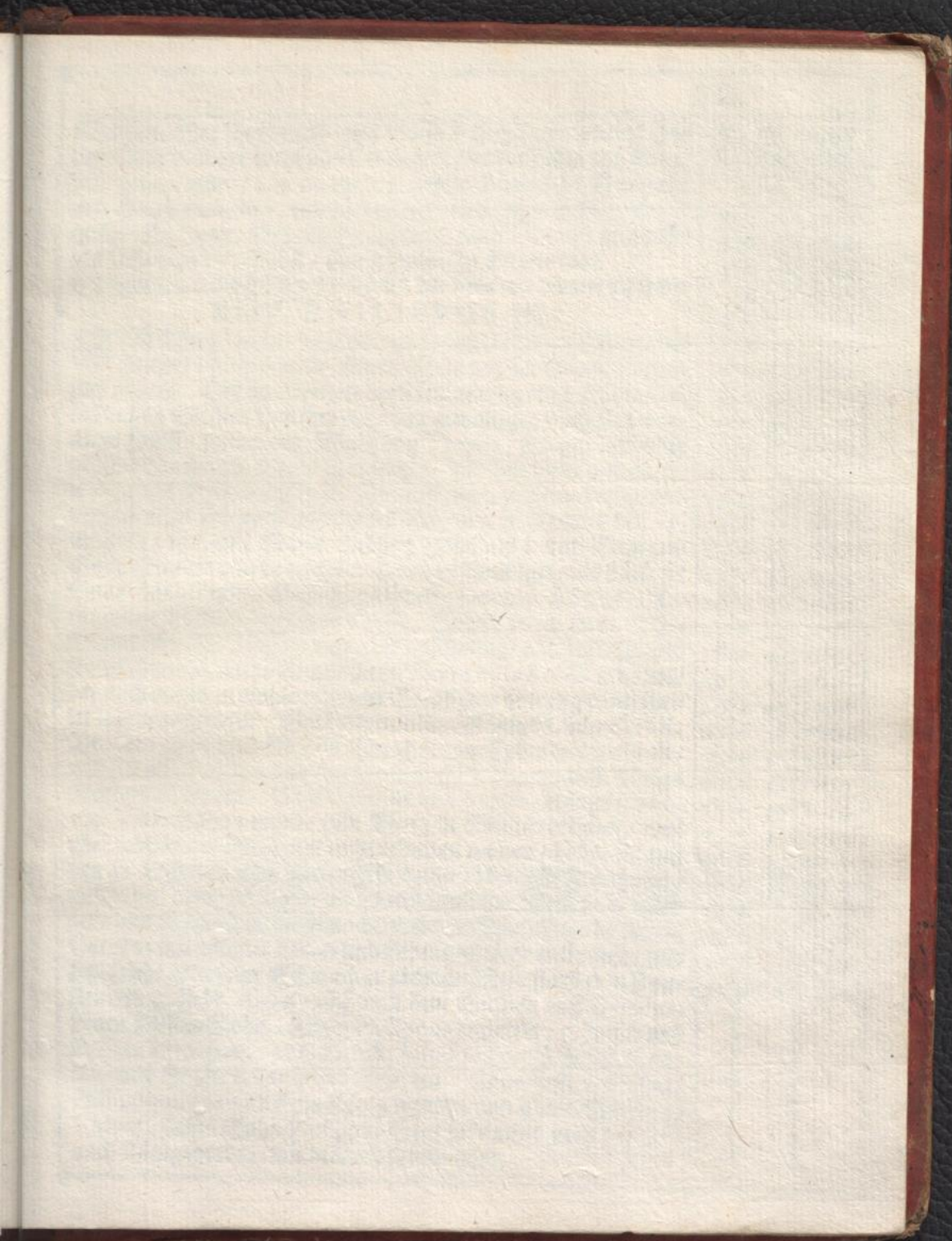
2

2

2

2

2



Kindheit. Der fünffte und letzte Sohn König Ludwigs des Heiligen/war Robert Graf von Clermont, der die Erbin von Bourbon geheyrathet / von denen das ganze Königliche Geschlecht und Hauß Bourbon, und die letzten drey Könige in Franckreich entsprossen seynd. Sein Leichnam ward nach S. Denys gebracht/ als Urbanus IV. Pabst / und Alphonfus Kayser war.

 XLIV. PHILIPPUS III.

Nach König Ludovici Todt/wähleten die hohen Officier der Armee/ Philippum III. seinen Sohn vor der Stadt Thunis zum König. Der continuirte die Belägerung / und König Carolus von Sicilien kam ihm mit einer gewaltigen Schiff Armada zu Hülff / schlug den König von Thunis, welcher mit einer grossen Macht/ die Stadt zu entsetzen/ ankomen war/ und machte folgendes Frieden mit ihm. Darauff zog er in Franckreich/ und verheyrathet sich nach gehaltener Erönung zu Rheims den 15. Augusti 1271. mit Maria Herzog Johannis I. von Brabant Schwester/ die wurde nach der Hand beschuldiget / als hätte sie seinen/ mit der ersten Gemahlin Isabella Jacobi I. Königs in Aragonien Tochter erzeugten ältesten Sohn / durch einen Gift-Trunck hinrichten lassen/ war aber unschuldig/ und hatte solches seines Herrn Vatters Wundt/ Argt/ Pierre de la Brosse genannt/ der nachmahls zu wohlverdienter Straff zum Strang verurtheilet worden/ gethan. Graf Alphonfus, Königs Ludovici IX. Bruder / gieng umb die Zeit ohne Stamm/ Erben mit Todt ab / und siel also Poictou und Toulouse auff Philippum des Königs Vatters Brudern. Graf Carolus von Anjou, Königs Ludovici VIII. Sohn / wurde zum König in Sicilien erkläret / weil aber solches die Sicilianer nicht erdulden wolten / haben sie auff den 5. Ostertag umb Vesperzeit Anno 1282. alle Frankosen / und so viel deren im Lande waren/ erbärmlicher Weise samt Weibern und Kindern niedergemacht/ welchem Blutbad/ da König Carolus mit höchster Leibs- und Lebens- Gefahr entkamen / und sich/ solche grausame Schmach zu rächen/ rüstete/ starb er in Apulien den 4. Febr. Anno 1284. und kam Sicilien auff Carolum seinen ältesten Sohn. König Philippus regierete 15. Jahr/ und starb zu Perpignan den 6. Octob. Anno 1285. als Pabst Nicolaus und Kayser Rudolphus regierten. Er verliesse 2. Söhne/ Philippum, der nach ihm König worden/ und Carln/ Grafen zu Valois, dessen Sohn Philippus Graf zu Valois nach der Zeit auch König worden/ wie hernach folgen wird.

Tag	Aufs	Tag
	ft. m.	ft. m.
1	6 16	1128
2	6 17	1126
3	6 18	1124
4	6 20	1121
5	6 21	1118
6	6 23	1114
7	6 25	1110
8	6 27	11 6
9	6 29	11 3
10	6 31	1059
11	6 32	1056
12	6 34	1053
13	6 35	1050
14	6 37	1047
15	6 38	1044
16	6 40	1040
17	6 42	1038
18	6 43	1034
19	6 45	1030
20	6 47	1026
21	6 48	1024
22	6 50	1020
23	6 52	1017
24	6 53	1014
25	6 55	1010
26	6 57	10 6
27	6 58	10 3
28	6 0	10 0
29	6 2	956
30	6 4	952
31	6 6	948

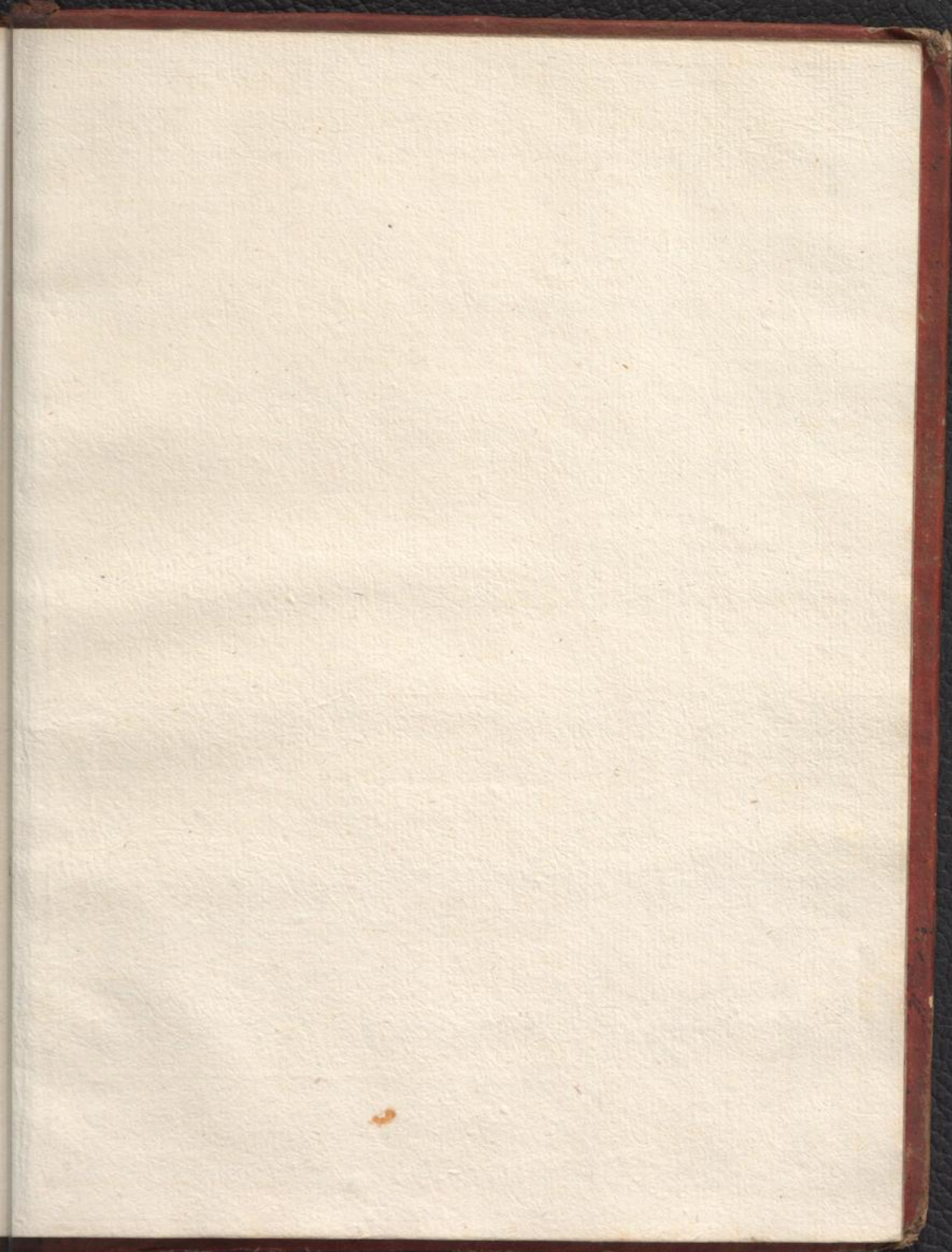
NOVEMBER. | **☉** Kauf. | **☿** Spreten und Witterungen.

1 d Aller Heilig.	☿ 7	Δ h / * trübes wetter /
☉ Von dem Zinßgroschen / Matth. 22. 50		
2 E 22 III. Seel.	☿ 20	□ h ○ Schneewolcken /
3 f Hubertus	☿ 3	☿ ☿ (vacua continuirt
4 g Carol. Borr.	☿ 16	☿ ☿ Δ ○ trübe Luft
5 a Emericus	☿ 0	* 4 / gelinderes wetter
6 b Leonhardus	☿ 14	☿ 12. u. 15. m. Mittags
7 c Engelbertus	☿ 28	□ ☿ ☿ / starcke wind
8 d Gottfrid	☿ 12	☿ 4 ☿ / * stürmisch
☉ Von des Obristen Töchterlein / Matth. 9. 50		
9 E 23 Theodor.	☿ 26	☿ □ 4 ☿ trübe wolcken
10 f Probus	☿ 11	Δ h / ☿ * continuirt /
11 g Martinus	☿ 25	☿ ☿ Δ ☿ / fahret fort /
12 a Didacus	☿ 10	□ h / ☿ ☿ / feuchte Zeit
13 b Floridus	☿ 24	☿ 5. u. 40. m. v. setzet fort
14 c Levinus	☿ 9	☿ ☿ / * h unbeständig
15 d Leopoldus	☿ 22	☿ ☿ Δ ☿ / * continuirt
☉ Von dem Senff. Körnlein / Matth. 13. 50		
16 E 24 Othmar.	☿ 6	* h ☿ / ☿ kalte wind /
17 f Gregor. Lau.	☿ 19	* ☿ / ☿ ☿ fahret fort /
18 g Eugenius	☿ 1	□ ☿ / * trüb / feucht /
19 a Elisabeth	☿ 14	☿ 4 ○ / * ☿ continuirt
20 b Felix de Val.	☿ 26	☿ 5. u. 5. m. n. Schnee-
21 c Marice Dpff.	☿ 8	☿ ☿ ☿ / Δ ☿ Wolcken /
22 d Cæcilia	☿ 19	☿ in ☿ 8. Uhr 4. m. n.
☉ Von dem Brenel der Verwüstung / Matth. 24. 50		
23 E 25 Clemens	☿ 1	☿ ☿ * h ☿ helle Luft /
24 f Chrysogonus	☿ 13	Δ ☿ ☿ ☿ continuirt
25 g Catharina	☿ 25	☿ ☿ Δ ☿ / ☿ fahret fort
26 a Conradus	☿ 7	☿ ☿ / trübe schneewolck.
27 b Birgilius	☿ 20	☿ 4 / ☿ ☿ trübe Zeit /
28 c Basilius	☿ 3	☿ 6. u. 24. m. n. setzet fort
29 d Saturnin. †	☿ 16	□ ☿ ○ / schneewetter
☉ Es werden Zeichen geschehen / Luc. 21. 50		
30 E 1 Adv. Andreas	☿ 29	☿ (vac. kalte schneewolck.

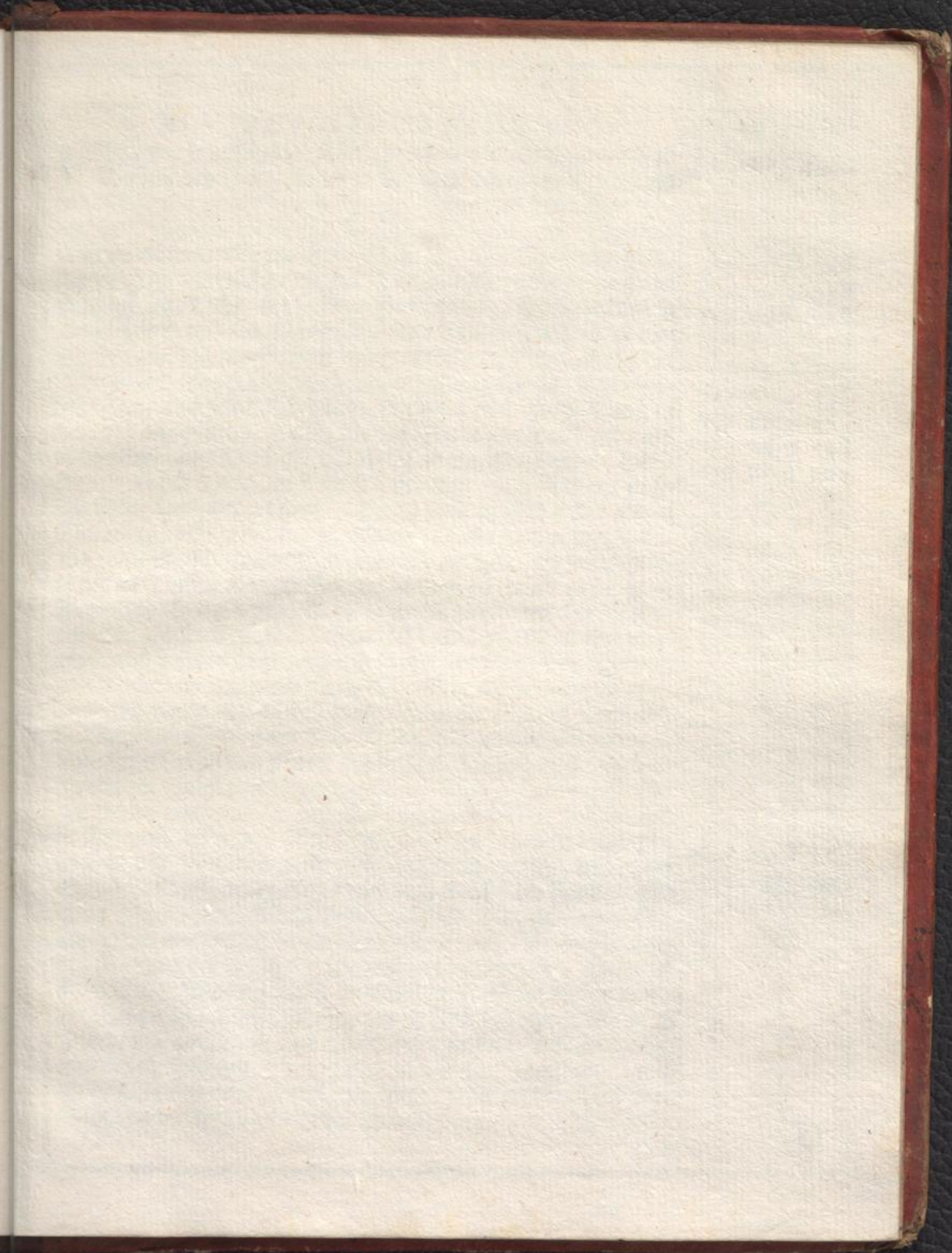
gehen / und wann und wo einiger Mangel in einem / oder andern sich ereignet / solches weißlich ersehen.

Wie die Erd mit besserem Grund zu erquickten.

Wicht allein darumb / weil der Mist nicht allenthalben zu bekommen / als an Orten / wo viel Wein wachst / und wenig Erapdbau ist / sondern auch / weil es dem Weingebürg näher und ergäbiger ist / auch die Frucht zweifelsohne daher gesünder / habe ich hier von dieser Art reden wollen / die zwar auch den alten Römern nicht unbekant gewesen ist / daß man des Weinbergs Erden mit frembder Erden beschützte / und gleichsam wieder verjünge ; und seht Herr Rhagorius / daß es auch zu jehiger Zeit nützlich gebraucht / und aber so geheim gehalten werde / daß sie es niemands offenbaren wollen. Dahero will ich hier nur mit wenigem vermelden / daß ein sorgfältiger Hauswirth seine Gründe wohl erwegen soll / ob sie das rechtmäßige Temperament an sich haben / ob sie zu viel Laim / oder zu viel Sand haben / weil eins und das andere zu den Neben undienlich ; dahero kan man eines mit dem andern also vermengen / daß sie einander die Waag halten / und also der Grund weder zu fest / noch zu marb werde / weil in gar zu starcken Grund die Wurzen sich nicht ausbreiten mögen / daher die Weinstöck auch nicht wachsen können : In gar zu sandigem / lückern Boden aber / kan so wohl



2
e 2
P
A
1
2
4
1
2
2
2
2
2
2



2

2

2

2

3

2

4

1

2

4

2

2

2

2

2

XLV. PHILIPPUS der Schöne.

Philippus der Schöne / Königs Philippi III. Sohn / ward zu Anfang des 1286. Jahrs zu Rheims gekrönet im 17. Jahr seines Alters / er ward auch König in Navarren durch seine Gemahlin Johanna / Heinrichs Königs in Navarren und Grafens in Champagnien einigen Erb-Tochter. Die Grafen in Flandern und die Engelländer haben ihme Zeit seiner Regierung viel zu schaffen gemacht. Er hat das Parlament zu Paris beständig zu verbleiben verordnet / demselben den Königlichen Pallast ein gegeben / und hohen Gewalt eingeräumet / die Verwaltung der Reichs- und Staats-Sachen seinem hohen geheimen Rath vorbehalten / und seine Königliche Residenz und Hoffhaltung in Louvre angerichtet. Er schickte dem Herzog in Brabant / als er von dem von Lützenburg mit Krieg angegriffen worden / Hülffe zu / welcher Krieg durch ein Treffen von 1500. Rittern zu jeder Seiten geendet worden. Er zog auch zu Feld wider König Eduarden in Engelland / nahm Rions, Pont de Sac und S. Severe ein / und schlug eine Schiff-Armee zur See. Er bemächtigte sich auch durch Kriegs-Macht und Gewalt Anno 1297. ganz Flandern. Er ward vom Pabst in Bann gethan / weil er die Clerisey mit grossen Auflagen beschweret hat / er achtete es aber nicht groß / und ließ den Bann-Brieff / so ihm durch den Erz-Dechant von Narbonne eingeliefert worden / öffentlich verbrennen ; publicirte hingegen durch das ganze Reich ein ernstlich Verbott / daß man kein Silber noch Gold mehr gen Rom bringen solte / und legte der Clerisey von neuem doppelte Schätzung auff / darüber schickte der Pabst einen Extraordinari-Abgesandten den Cardinal Moine an ihn ab / er ließ aber solchen / so bald er ankommen / in Verhaft nehmen. Die Geistlichkeit wolte dem Königlichen Befehl und Verordnungen nicht nachkommen / und wurde der Geistliche Bann verdoppelt / und dem Kayser die Französische Cron angeboten. König Philipp rüstete Wilhelmen von Nogareth mit einer ansehnlichen Ritterschafft auß / die Aufhebung des Banns vom Pabst mit Bedrohung zu erfordern. Hierauff starb nach 5. Wochen Pabst Bonifacius V. Nach diesem rebellirte Flandern / König Philipp zog zu Feld mit 7000. Mann zu Pferd / und 40000. zu Fuß / hielt bey Courtray eine Schlacht / und verlor solche / und bey 12000. von seinem Adel Anno 1302. Er brachte eine neue Macht zusammen / eroberte die abgefallene Städte wieder / und erlegte der Rebellen bey Ayre in die 35000. und

Täg.	Aufg.		Täg.	
	st.	m.	st.	m.
1	7	8	9	44
2	7	10	9	40
3	7	12	9	36
4	7	14	9	32
5	7	16	9	28
6	7	18	9	25
7	7	19	9	22
8	7	21	9	19
9	7	22	9	16
10	7	24	9	13
11	7	25	9	10
12	7	26	9	7
13	7	28	9	4
14	7	29	9	2
15	7	30	9	0
16	7	32	8	57
17	7	33	8	54
18	7	34	8	52
19	7	35	8	50
20	7	36	8	48
21	7	37	8	46
22	7	39	8	43
23	7	40	8	40
24	7	41	8	38
25	7	42	8	37
26	7	43	8	36
27	7	44	8	34
28	7	45	8	32
29	7	46	8	30
30	7	47	8	28

DECEMBER.

¶ Auff. | Aspecten und Witterungen.

1 f Eligius	13	♁♂♂♂♂ / kalte Schnee-
2 g Bibiana	27	♁♂♂♂♂ / * Luft/
3 a Franc. Kay.	10	* h / ♀ h kalt/trüb/
4 b Barbara	24	□ ♀ / * ♀ ♀ sezet fort/
5 c Sabba Abbt	8	(8. u. 46. m. n. Schnee/
6 d Nicolaus †	22	♁♂♂♂♂ / ♁ X continuirt

¶ Von Johanne in der Gefangnuß/ Matth. 11. 50

7 e Ambrosius	7	□ ♀ / Δ h * kalte Luft
8 f Mar. Empf.	21	♁♂♂♂♂ / ♁ vermischte Luft
9 g Syrus	5	□ h / ♀ ♀ unbeständig
10 a Judith	19	♁♂♂♂♂ / * trübes wetter
11 b Damasus	3	♁♂♂♂♂ / ♁ Schneewetter/
12 c Donatus	16	● 6. u. 15. m. n. lüfftig/
13 d Lucia Ottilia	0	* ♀ / ♀ ♀ / Schneicht/

¶ Von dem Zeugnuß Johannis / Joh. 1. 50

14 e Nicastus	14	Δ♂ / ♁ X kalte Luft/
15 f Abraham	26	Δ ♀ / ♁ X continuirt
16 g Spiridion	9	□ ♀ / * trüb/feucht/
17 a Quatemb. †	21	* ♀ / □ ♀ / ♁ gelinder
18 b Modestus	3	♁♂♂♂♂ * ♀ / feuchte Luft
19 c Loth †	15	♁♂♂♂♂ / unbeständig/
20 d Almon †	27	) 2. u. 49. m. n. lüfftig/

¶ Im 15. Jahr des Kayfers Liberii / Luc. 3. 50

21 e Thomas	9	* h / ♁ kalte Schneewind
22 f Theoborus	21	○ in 8. Uhr/ 8. m. v.
23 g Dagobertus	3	Wint. Anf. kurg. Tag.
24 a Adam Eva	15	□ h / ♀ ♀ trüb/ Schnee/
25 Christag	28	Y♂ / ♁ X continuirt/
26 Stephanus	11	♁♂♂♂♂ / ♁ Schneelufft/
27 Joh. Evang.	24	) vac. kalte wind/trüb/

¶ Jesus sprach zu Petro/ folge mir nach/ Joh. 21. 50

28 U n R indlt.	8	● 8. u. 43. m. v. Schnee/
29 f Thomas B.	22	♁♂♂♂♂ * continuirt
30 g David	6	♁♂♂♂♂ / ♁ Nebel/ trüb/
31 a Sylvester	21	Δ ♀ / □ ♀ / continuirt.

wohl des Winters Frost als der Sonnen Hitze die Wurgen berühren/ und damit verdersen/ welches dann durch geschlachte und mittelmäßige Vermischung verhütet / einem und dem andern Rath geschafft / auch alle Arbeit dadurch erleichtert und befördert wird.

Und ob schon der Grund des Wein Gebürgs für sich selbst gut ist/ trägt er sich doch endlich auß / daß er matt und unkräftig wird/ daher die Beyfügung einer fremdden frischen Erden/ sonderlich / wann sie vom Gassen Roth / zusammen gehäufften Wasen / oder sonst lang nicht gebrauchter doch wohl / abgelegener Erde / hinein geschüttet / und mit dem Grund vermischer ist / weil der Mist aufkraucht / und endlich evaporirt / der fremdde Grund aber/ wann er frisch ist/ ungeändert verbleibt/ und sich nicht selbst/ wie die Dung / verzehret / also auch denen Reben stärkträglich ist; so ist auch der Holz / Mist / und was von faulem Laub/ Blättern und Holz herkommt; vor allen aber/ wann man schwarzen fetten Grund haben kan/ der besser ist/ als der Mist/ sonderlich / wann er an dürre/ hohe / und hitzige Orth genommen/ und wohl mit dem Grund einverleibet wird / an welchem warhafftig und gewiß keine Unkosten zu ersparen/ weil alles durch die Ertragung reichlich wieder abgestattet / und der Weinberg auff viel Jahr gebessert wird.



12

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

2

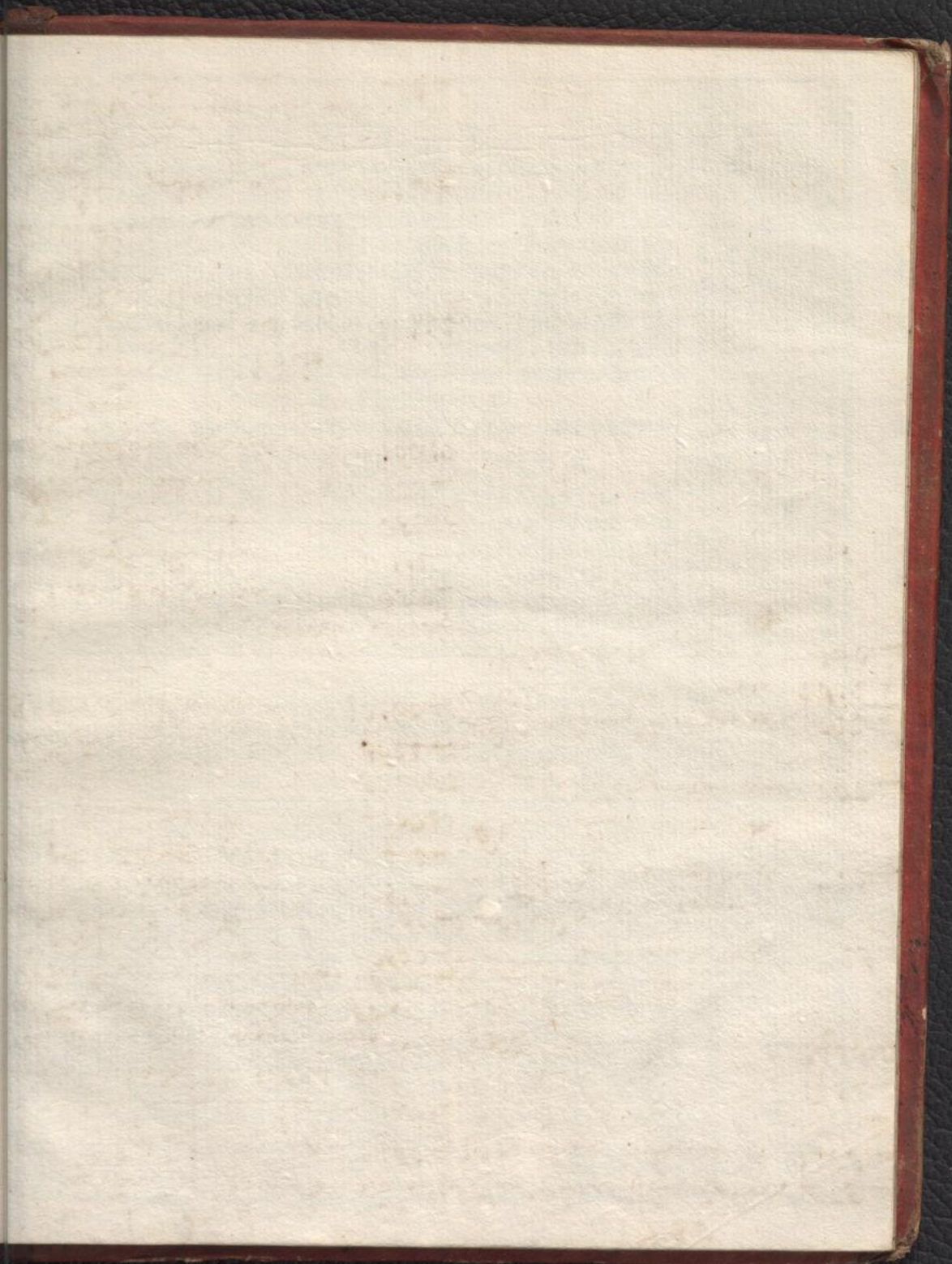
2

2

2

2

2



1734
 1735
 1736
 1737
 1738
 1739
 1740
 1741
 1742
 1743
 1744
 1745
 1746
 1747
 1748
 1749
 1750
 1751
 1752
 1753
 1754
 1755
 1756
 1757
 1758
 1759
 1760
 1761
 1762
 1763
 1764
 1765
 1766
 1767
 1768
 1769
 1770
 1771
 1772
 1773
 1774
 1775
 1776
 1777
 1778
 1779
 1780
 1781
 1782
 1783
 1784
 1785
 1786
 1787
 1788
 1789
 1790
 1791
 1792
 1793
 1794
 1795
 1796
 1797
 1798
 1799
 1800

und machte hernach Friden. Die Tempel-Herren wurden durch
 allgemeinen Schluß zum Feuer verdambt; der Großmeister und
 die vornehmsten Ordens-Verföhnen / forderten den Pabst und
 den König vor den hohen Richterstuhl Gottes / innerhalb Jahr
 und Tag zu erscheinen / in solcher Zeit wurde der Pabst eines na-
 türlichen Todts / der König aber auff der Jagd bey Fontaine-
 bleau, da lieff ein Wildschwein dem Pferd / darauff er geritten/
 unter die Füß/ daß es zu Boden gefallen / und er sich zu todt ge-
 stürzt Anno 1314. als er 29. Jahr / 1. Monath / und 23. Tag
 König gewest. Er verließ drey Stamm-Erben/welche nach und
 nach alle drey den Königlichen Thron bestiegen.

XLVI. LUDOVICUS HUTINUS X.

Ludovicus X. Königs Philippi Sohn/kam Anno 1314. zum
 Reich. Ward weil er eines unruhigen/wunderlichen/ und
 seltsamen Sinns / Hutin genannt. Er wurde nach der Mutter
 Todt den 1. Octob. Anno 317. zum König in Navarren gekrö-
 net zu Pampelona in der Hauptstadt/und zum König in Franck-
 reich im Monath Augusto Anno 1315. zu Rheims. Sem Regi-
 ment währete nur 2. Jahr voller einheimischer Unruhe und Auf-
 stand / so von seiner Widerwärtigkeit und Grausamkeit herrüh-
 rete. Nichts Denckwürdiges hat sich Zeit seiner Regierung zu-
 getragen/ auffer daß er den Ober- Vorsteher seiner Einkunfften-
 unverschuldter Weis hinrichten lassen / welche Ubelthat sein bö-
 ses Gewissen gerochen / indeme ihm solches das Herz abgenagt/
 und ihn wenig Zeit hernach zum Grab beschleunigt hat. Seine
 erste Gemahlin Margaretha/ Herzogin auß Burgund / stieß er
 von sich/ ehe und bevor er zur Regierung gelangt. Als diese An-
 no 1314. gestorben war/ eheligte er Clementiam, Caroli Mar-
 telli Königs in Hungarn Tochter Anno 1315. die ließ er schwan-
 ger hinter sich; sie gebahr auch einen jungen Sohn den 14. No-
 vembri Anno 1316. der ward Johann / und zwar König ge-
 nannt/ aber er lebte nur 8. Tag. König Ludwig war Todts ver-
 fahren den 5. Junii Anno 1316. seines Alters 25. Jahr / als er
 nur anderthalbe Jahr regiert in Frankreich / in Navarren aber
 ins 10. Jahr. Pabst Johannes der XXII. besaß den Stuhl zu
 Rom/ und Fridericus III. Kayfers Alberti Sohn/ stritte mit
 Ludovico IV. Herzogen in Bayern / umb
 das Kayserthum.

Tag	Aufg.	Tag
ft. m.	ft. m.	ft. m.
1	7 48	8 24
2	7 49	8 22
3	7 50	8 20
4	7 51	8 19
5	7 52	8 18
6	7 52	8 16
7	7 53	8 14
8	7 53	8 14
9	7 54	8 12
10	7 54	8 12
11	7 54	8 12
12	7 55	8 10
13	7 55	8 10
14	7 55	8 10
15	7 56	8 8
16	7 56	8 8
17	7 56	8 8
18	7 57	8 6
19	7 57	8 6
20	7 57	8 6
21	7 57	8 6
22	7 57	8 6
23	7 57	8 6
24	7 57	8 6
25	7 56	8 8
26	7 56	8 8
27	7 56	8 8
28	7 55	8 10
29	7 55	8 10
30	7 55	8 10
31	7 54	8 12



CONTINUATION,

Uber fernere Beschreibung der ansehnlichen / und berühmten St. Stephans Dom-Kirchen / dero Ursprung und Stiffters / von Erbauung desselben kunstreichen Thurns / wie auch von der grossen Glocken / und andern denckwürdigen Sachen / so in- und auffer derselben zu finden / oder zu sehen seynd.

Weilen dann / geneigter Leser ! im abgewichenen 1726. Jahr von dem weit-berühmten künstlich-erbauten St. Stephans Thurn / wie auch von Aufsetzung desselben Creuzes beschrieben / von beyden aber das Ende nicht erreicht / als folget von selbigen / nebst andern mehr dabey denckwürdigen Sachen / die fernere Continuation, nemblich : Demnach Ihre Kayserl. Majestät nicht ehender / als am Fest-Tag Creuz Erhöhung das Creuz auff den Thurn verlangten gesetzt zu werden / auß Ursach / daß Sie eben an selben Tag / nach Entsetzung der Stadt Wienn / Anno 1683. den Einzug / wie vorhin gemeldet worden / gehalten / und unter dem Gottes-Dienst damahlen allergnädigst entschlossen hatten / statt des Türckischen Wappen / ein Creuz zu Ehren des heiligen Creuzes zu setzen / umb solches / als ein unüberwindliches Sieges-Zeichen und Schild der Christenheit / desto mehrer zu erhöhen / auch dem Allmächtigen Gott / wegen glückseliger Erhaltung dero Residenz-Stadt und siegreicher Überwindung des Erb-Feinds / ewigen Dank zu erstatten.

Weilen dann der 14. Septembris herzu nahe / hat man den vorgemelten Thurnsteiger von Brünn beruffen / welcher den 12. angekommen / und folgenden Tag in der Fruhe einen weissen Fahn mit einem rothen Creuz mit sich hinauff trug : er bindete selben ober den Knopff an die Rasen / weil sich aber die Sach nicht wohl thun ließe / nahme er selben wieder ab / und holete hingegen jenen Fahn / dessen er sich bey Abnehmung des Sterns gebraucht / und bande ihn flegend an diesem Orth an / allwo selber die ganze Nacht und den andern Tag / biß das Creuz hinauff gebracht worden / verblieben ; folgendes befestigte er die Laittern mit neuen für acht Gulden erkauften Stricken.

Den 14. sehr fruhe bestiege er den Thurn wieder / nahme noch eine Laitter mit sich / die er ober der Rasen verfestigte / und bauete sich ober der Rosen von zwey

Träu

Träumen und drey Läden-Trümmern ein Gerüst. Gegen halber 12. Uhr wurde das
Creuz/ in einem rothen Tuch eingewicklet/ inner der Kirchen in den Thurn / allwo
der Stern vorhin herab gelassen worden: gegen halber drey Uhr folglich von aussen
gegen den Spitz des Thurns auffgezogen / endlichen nach Verfließung einer Stund
auffgesetzt / und da es bereits auffgerichtet stunde / von dem ermelten rothen Tuch
entdeckt. Folglich nahme der Thurnsteiger den Fahn zu sich / und stiege mit selben
bis zu dem Gipffel des Creuzes/ schwange selben lange Zeit/ worüber er sich auff die
Rosen herab begeben / und gegen die Kaiserliche Burg zu forderist / wie auch auff
alle vier Eck der Stadt eine tieffe Reuerenz gemacht / dabey jedesmahl auß einem
Becher/ den er nachgehends/unter Lösung einer Pistollen/unter das herumb stehen-
de Volck herab geworffen / einen Trunck gethan ; wie solches vorüber ware / hat er
fünff Nacht- Eulen herab geworffen / und fliegen lassen ; und lestlichen auff allen
vier Seithen den Fahn geschwungen ; und hat unter wehrender dieser gantzen Zeit
sein jüngster Sohn in der Höhe die Trummel gerühret/ als thäte er den Pövel hier-
zu einladen / wie dann auch nicht zu beschreiben ist / was für ein grosse Menge hoch-
und nieder Stands-Persohnen dieser Action zugeschauet haben/ und seynd fast als
le Dächer von denen gemeinen Leuthen angefüllet gewesen. Nach diesem nahme er
die Rasen mit dem Kloben / auch die obersten Laittern sambt dem Fahn herab / und
zu diesen allen brauchte er niemand andern/ als seine zwey Söhne/ und seinen Stieff-
Bruder Antoni Kung / von Groß- Creuzen bey Troppau gebürtig / seines Hand-
wercks ein Mühler.

Den 15. war Sonntag/ den 16. hat er den Thurn wiederumb bestiegen / und
nahm mit sich den Hannß Georg Kuchler/ gebürtig von Groß- Enkerstorff über der
Donau/ dieser Kirchen Hütten- Knecht/ und seines Handwercks ein Steinmeh/ der
die von Erß gegossene Tafel / so Anno 1514. den 15. Juli herab genommen wor-
den / wiederumb oben auff den Thurn gegen der Singerstrassen / allwo selbige vor
diesem gestanden / befestigen müssen.

Den 17. lösete er seine Laitter von dem Thurn völlig ab / ehe er aber sein Ge-
rüst abgenommen / hat er den Thurn von dem obern Theil / und das Creuz bis an
den Grund der Erden folgender massen abgemessen/ nemlich: Die Höhe des Creuz-
es sambt dem Helmstingel 7. Schuh/ der vergoldte Knopff in der Höhe 5. Schuh:
Dieser Knopff hat an allen vier Seithen 4. Schrauben/ deren Spizen kan man von
unten auff sehen: von diesem Knopff bis auff die Rosen seynd 6 $\frac{1}{2}$. Schuh/ der Rosen
Dicke 3 $\frac{1}{2}$. Schuh. Diese Rosen hat von einem Spitz bis zum andern 14. Schuh/
halt also in den Umbkreiß 56. Schuh / und können darauff auff einer Seithen vier/
also umb und umb 16. Persohnen gar ruhig sitzen ; diese Rosen ist vom Stingel bis
an das End auff jeder Seithen 3. Schuh / 5. Zoll breit. Von dieser Rosen bis an
den acht- eckigten runden Stein oder Traiff- Gesimbs / ist jedes Eck 4. Schuh / also
im Circel herum 32. Schuh / und überzwerchs oben in der Fläche von einem Eck
zu dem andern 7. Schuh breit / und 4. Schuh hoch. Von diesem runden Stein /
oder Traiff- Gesimbs/ hat es bis auff den Grund des Bodens 422. Schuh/ zusam-
men 460. und $\frac{1}{2}$. Schuh. Die aussenher außgestemte Stein oder Zierathen/ so von
oben

oben bis auff die Gallerie umb und umb auff diesen Thurn zu sehen seynd / ist jede 4. Schuh von einander / und gehen solche 3. Schuh weit herfür. Den Unkosten bey diesem Creutz / die Arbeit belangend / haben Ihre Eminenz Herz Cardinal Graf von Rollonis außgezahlet / und hat sich solcher beyläufig auff 2000. fl. betragen. Dieses obgedachte verfertigte Spanische Creutz / gleichwie oben erzehlet worden / ist den 14. Decembris 1686. umb willen selbes wegen der grossen Schwere sich nicht drähen / noch bewegen oder umbkehren könte / an dem Fest Tag des Heil. Nicasi zwischen 5. und 6. Uhr Abends / bis auff die Gallerie, von denen starcken und ungemeynen (in Desterreich aber fast täglich prausenden Winden) herunter geworffen worden / daß also der Stengel / worauff dieses Creutz gestanden / sich hat gekrümmet / nicht minder das gedachte Creutz selber im fallen ganz rund sich zusammbegogen. Worbey aber wohl zu mercken ist / daß an dem Zahl Tag / nemlich den 14. Decembris / an einem Sambstag umb 5. Uhr dasselbe herab gekommen / da es den 14. Septembris zuvor auch an einem Sambstag umb halber 4. Uhr ist auffgerichtet worden / blibe also nicht mehr über eine Stund / als ein Viertel Jahr auffgerichtet auff den Thurn stehen.

Weilen dann dieses Creutz den 14. Decembris 1686. von der Höhe des Stephans Thurn durch einen Sturm Wind herunter gestürzet worden / als hat man von neuem / den Thurn zu besteigen und zu beschauen / ob nicht ein / oder anderer Schaden dardurch beschehen / Anstatt gemacht; zu diesem End hat sich der vormahlige Thurnsteiger angemeldet / ist aber (weilen der hiesige Dom Kirchen Hüttenknecht und Steinmetz Johann Georg Kuchler sich darzu erbotten) für dißmahl abgewiesen worden. Worüber dieser den 11. Julii 1687. auff des vorigen Thurnsteigers Manier / und in eben selbiger Nevier außwendig auff den Thurn ein Gerüst mit Lattem zugericht / mit Stricken befestiget / und sothan den Thurn besteigen / an dessen Knopff aber / außser daß der Stengel ganz gekrümmt gewesen / kein anderen Schaden gefunden; und weilen solcher Stengel / von dem Knopff herab zu nehmen / nicht möglich war / als hat man / umb denselben oben auff dem Spitz des Thurns durchs Feuer wieder grad zu schmiden / und zu härten / ein anders Mittel erdencken müssen / ist derowegen ein eysener Ofen / in Form eines länglichten Kessels / der unter sich ein rundes Loch / in der Größe / daß der Stengel dardurch könte gesteckt werden / verfertigt / und den 15. dito umb halber 7. Uhr vom gedachten Hüttenknecht hinauff gezogen worden.

Den 16. dito ist obgedachter Hüttenknecht umb halber 7. Uhr / sambt einen Schlosser Gesellen / Nahmens Däfinger / gebürtig zu Herzhogburg in Desterreich / wiederumb hinauff gestigen / und haben alle Nothwendigkeiten / als Kohlen / Feuer / Blasbald / und anders darzu gehöriges mit sich genommen / den Ofen durch den Stengel gezogen / selbigen mit Kohlen angefüllet / mit dem Blasbald angefeuret / den Stengel glüend gemacht / worauff der Ofen immerzu ein wenig in die Höhe gezogen / und unter demselbigen der Schlosser Gesell angefangen den glüenden Stengel zu schmiden und zu härten / welchen sie den andern Tag umb 9. Uhr völlig verfertigt hatten. Umb 10. Uhr darauff hat mehrgedachter Hüttenknecht an solchem

chem Stengel ein schwarz und gelb gestraiffen fliegenden Fahn gesetzt / und ange-
bunden. Dieser Fahn ist den 19. Augusti von mehr-ernannten Hütten-Knecht her-
ab genommen worden / dessen Knopff aber zu diesem Zihl und End auffgethan oder
auffgeschraubt wurde / daß gedachte Stangen (weil sie durch das Schmiden und
viele Bewegungen etwas lucker oder rogel worden) durch Bley und einigen eyser-
nen Klampffen wiederumb besser könnte befestiget werden / wie dann auch geschehen/
und seynd noch über den Knopff / zu dessen besserer Versicherung / zwey eyserne ver-
goldte Ring angemacht worden.

Behrender dieser Zeit / seynd von einigen unterschiedliche Inventiones an
statt des vorigen Creuz gemacht und ersonnen worden ; auß allen diesen aber / has-
ben Ihro Kayserl. Majestät Ihro keines besser belieben lassen / als des Herrn Fer-
dinand Philipp von Radeck / dero Rath / und des hohen Dom / Stiffts alldorten
gewesten Kirchen-Maisters / welches Sie / solches ehstens werckstellig zu machen /
allergnädigst anbefohlen haben.

Die Erfindung ware ein doppelter Adler mit zwey außgebreiten Flügeln / in
einer Klauen das Schwert / in der andern den Scepter haltend / in der Mitten ein
Herz / worinnen das Desterreichische Wappen / in welchem die zwey Buchstaben
L. I. stunden / darüber ein Cron / zwischen denen zweyen Hälften des Adlers aber
ein grosses Spanisches Creuz in die Höhe gieng.

Darauff gemelter Herr von Radeck / seiner Invention nach / ein solches Modell
von Holz / welches er auß einer Seithen ganz vergolden / auß der andern aber den
Adler schwarz / das Creuz / die Cron / das Schwert / den Scepter / die Schnäbel /
und einige Federn der Schattirung nach / sambt denen zweyen Buchstaben L. I.
gleichfalls vergolden / das Herz aber / darinnen das Desterreichische Wappen wa-
re / bey seiner Farb / als roth und weiß verbleiben / machen lassen ; ist also dieses Mo-
dell den 15. Septembris zu einer Prob hinauff gesetzt worden.

Und weilen solches Angeben sehr wohl stunde / und jedweder daran ein Gefal-
len hatte / ist es den 19. Septemb. wiederumb herab genommen und von Georg Franz
Scheidler / Burgerlichen Kupferschmid allhier / der Adler und das Creuz nach sol-
chen Form von geschlagenen Bergstädtischen Kupffer außgearbeitet worden.

Unter wehrend seiner Arbeit / hat man vorgedachten Fahn wieder hinauff ge-
bunden / und biß etliche Täg zuvor / ehe man den Adler und das Creuz wieder hin-
auff gesetzt / daroben verbleiben lassen. Der Johann Christoph Murbeck / Burger-
licher Goldschmid allhier / hat das Creuz / den Schnabel / die Füß / und einige Fe-
dern / der Schattirung nach / den Scepter / den Kayserlichen Rahmen in dem Her-
zen / die Cron obern Herzen / alles beyderseite im Feuer vergoldt. Der Matthias
Zürck / Burgerlicher Mahler aber / mahlete den Adler schwarz / und das Desterrei-
chische Wappen roth und weiß. Der Johann Martin Lerch Kupfferstecher / mach-
te die Schrifften darauff / die Schrifften aber beyderseite auß dem Creuz / als auß
der ersten Seithen / mit dem Rahmen Jesu und Mariae J. N. R. J. In hoc Signo
vinces 1683. und abwärts : Vienna à Turcis obsessa die 14. Julii Anno 1683. &
12. Septembris regnante Imperatore Leopoldo I. liberata. Auß der andern

Seit

Seithen das Stadt Wapen: In te Domine speravi, non confundar in æternum. Und abwärts: Luna deposita, & Crux exaltata Anno (quò capta est Buda à Christianis) 1686. Aquila verò addita Anno 1687. seynd gestochen worden/ gleichwie sie an dem vorigen Creuz zu sehen gewesen.

Auff der Fläche des Schwerds und des Scepters stunden die Schrifften / die vormahls an dem Creuz herab gestochen waren / mit der Veränderung / als nemlich auff dem Schwert: Defendit Civitatem hanc contra Turcas Anno 1683. Excellentissimus Dominus Ernestus Rudiger, Comes à Stahremberg, Generalis Campi-Marschallus, & Commendans Viennæ, ex benignò mandato Cæsareo, & Curâ Eminentissimi ac Reverendissimi Domini S. R. E. Cardinalis Leopoldi à Kolloniz Episcopi Jaurinensis, qui obsidioni interfuit, turri huic Aquila cum Cruce imposita est. Auff dem Scepter: Lunæ locò ab Augusto Cæsare Leopoldo signo Crucis victæ, atque ex turri S. Stephani 15. Julii positæ Crux ista erecta, & exaltata est, sub Consule Simone Stephano Schuester Consiliario, & inclyto Civitatis Viennensis Senatu, Præfecto verò hujus Cathedralis Ecclesiæ Ferdinando Philippo à Radeck Cæsaris Consiliario, Inventore, in Vigilia Omnium Sanctorum erecta est, ab Augustissimo Cæsare Leopoldo Primo prius approbata. Zu Füßen an dem Ring ware folgendes: Der Johann Georg Kuchler / Steinmeh und Hütten-Knecht bey St. Stephan / nebst seinem Gehülffen Michael Kohl Steinmeh, Gesellen / haben den Adler und das Creuz auff den Thurn gesetzt / des Adlers und des Creuzes Höhe ist 6. Schuh / 7. Zoll / halt am Gewicht 120. lb. Den 29. Octobris ist es in die Dom-Kirchen in St. Catharinæ Capellen gesetzt / den 30. dem Vold den ganzen Tag über gezeigt / den 31. Octobris / als in der Vigil Aller Heiligen / vor dem grossen Passion-Altar fruhe umb 7. Uhr von Ihro Fürstl. Gnaden Ernesto Bischoffen von Wienn geweyhet / und gleich darauff in einem Tuch verwahrter hinauff gezogen worden / und hätte noch selben Tag umb 4. Uhr nach der Vesper auff den Thurn auffgesetzt werden sollen / wann nicht ein unversehens entstandener grosser Wind und Regenwetter solches verhindert hätten / der Ursachen man es bis auff nechst-folgenden Tag auff eben selbige Stund verschieben müssen; Es hat aber sothane Auffsetzung dieses Creuzes deswegen zur Gedächtnuß auff diesen Tag geschehen sollen / alldieweil eben vor 530. Jahren eodem die dieses Gottes-Haus / welches Henricus Anno 1144. angefangen zu bauen / Anno 1157. vollendet / und zu einer Pfarr gewidmet / zum ersten mahl von Reimberto, Bischoffen zu Passau / zu Ehren aller Heiligen ist geweyhet worden.

Behrender dieser Auffsetzung hat der Hütten-Knecht oben auff den Thurn die Trummel rühren lassen / den Fahn etlich mahl geschwungen / die Pistollen losgebrennt / und neue silberne und goldene Münz oder Denck-Pfenning / in der Grösse eines Sibners / unter das Vold herab geworffen / welche Denck-Pfenning obgemelter Herz-Kirchen-Maister hat schlagen und prägen lassen / auff deren einer Seithen der Adler mit dem Creuz ware / wie er oben auff den Thurn zu sehen ist / mit dieser Umschrift: In hoc signo vincemus, vivemus &c. Auff der andern Seithen aber

aber in der Mitten ein kleiner Mondschein mit dem Stern / wie er zuvor auff den Thurn gestanden / mit dieser Beschrift : Vor den in Wienn von St. Stephans Thurn abgenommenen Mond / wurde das Sieg-Zeichen des Heil. Creuzes auffgesetzt den 31. Octobris 1686. Sothane goldene Denck-Pfenninge hat der Herz von Radeck beeden Kayserlichen Majestäten und jungen Herrschafft (welche Sich damahlen wegen vorhabender Ordnung des Durchleuchtigsten Erzhertzogs Josephi zum Ungarischen König zu Preßburg auffhielten) selbst zur Gedächtnuß allerunterthänigst überreicht / die Unkosten aber / so sich auff 1100. fl. beloffen / hat ein löbl. Wienerischer Stadt-Magistrat vorgeschossen.

In obgemelten Thurn hanget auch die ungemeyne extraordinar-grosse Glocken / so auff höchst allergnädigsten Befehl / Weyland gloriwürdigster Gedächtnuß Ihrer Röm. Kayserl. Majestät Josephi I. durch den Kunst- und Welt-berühmten Herrn Johann Achammer / Kayserlichen Zeughaus- Stuckgießer / in Gegenwart vieler Fürstlichen und andern hohen Stands-Personnen zu Wienn / auß Türckisch- und andern Stücken den 21. Julii 1711. glücklich gegossen worden.

Es seynd zwar in Europa verschiedene grosse Glocken zu hören und zu sehen / als die zu Mößkirch in Schwaben mit 100. Centen / eine zu Überlingen am Bodens-See mit 124. Centen / zu Maria Einsidlen in der Schweiz eine mit 130. Centen / zu Maria Zell in Steyermark eine mit 100. Centen / in der Eysenstatt in Hungarn eine mit 101. Centen / die zu Erfurt in Thüringen mit 205. Centen / die bey St. Stephan in Wienn auff den niedern Thurn / wägt 202. Centen / eine zu Lion in Frankreich mit 300. Centen / das seynd ja schöne Glocken : die jetzt gegossene aber übertrifft alle diese und andere im ganken Teutschland / Welschland / Frankreich und Spanien.

Es hat diese extraordinar-grosse Glocken an ihrer Höhe und Weite zehen Werck / oder Wienerische Schuh / in der Circumferenz oder Umbkreiß 31. Schuh 2. Zoll / am Anschlag in Metall ist sie 9. und ein halben Zoll dick / und am Gewicht 354. Centen / 52. lb. schwer / der Schwengel ist 11. und ein halben Schuh lang / 13. Centen und 28. lb. schwer / bey dem Anschlag 2. Schuh breit / und 5. Zoll dick / der Helm / von groß- aichenen Holz gemacht / ist 10. Schuh lang / 6. und ein halben Schuh hoch / und 1. Schuh / 7. Zoll dick / und 64. Centen schwer. Das wunder-same und kunstreiche schöne Eysen-Beschlag hat am Gewicht 72. Centen / 45. lb. die 4. Leütstangen / jede 16. Schuh lang / durch welche diese Glocken von 12. Personnen gar süglich geleütet wird / haben 10. Centen / 36. lb. thut also in allem diese Schwere (so auff den zwey in Diametro 4. Zoll dicken Trag-Zapffen beweget wird) zusammen auffmachen 524. Centen / 61. lb. die Schrifften / Bildnussen und Wappen seynd in 3. Theil abgetheilt (wie in folgender Figur zu sehen ist) Als N. 1. des H. Josephi Bildnuß / so ein und ein halb Zoll erhoben / 3. Schuh / 2. Zoll hoch auff einem Gewülck / in welchem die Engel mit denen Zimmerleuths- Instrumenten / als Winkels Maß / Hacken / Saag ic. schweben. Ob dem Haupt ist der Buchstaben M. unter sich aber in einem schön-erhebten Schild das Hungarische und Böheimische Wap-pen / sambt folgender Beschrift :

JOSEPHUS

Rom. Imp. semper Augustus æream hanc molem Munificentia^e suæ magnitudine haud indignam, ut ob tot tantasque Victorias ad Gratias Numini secum, agendas, subjectos Populos grandi sonitu excitaret, fieri, Albertinæque Turris ad singulare decus, isthuc attolli iussit.

Zu Teutsch:

JOSEPHI Erwöhlten Römischen Kayfers ungemeyne Großmächtigkeit / hat gegenwärtige grosse Glocken / wegen so oft und viel erhaltenen grossen Victorien, dem Allmächtigen Gott durch den starcken Klang mit dem untergebenen Volck zu schuldigsten Danc / und sonderlicher Zierde / in dem von Alberto erbauten Thurn auffzuziehen befohlen.

Dann N. 2. die Bildnuß der unbefleckten Empfängnuß MARIE in obgemelter Höhe und Grösse / auff der mit einer Schlang umgebenen Welt-Kugel im Gewölck stehend / umb das Haupt seynd die zwölf Sternen / ob diesen der Buchstaben D. untenher ein und ein halben Schuh hoher Zierath: Schild mit dem Kayserlichen und Erbländer: Wappen. Dann an der linken Seiten dieser Bildnuß in einer so grossen und hohen / als die vorbeschriebene Statua, ein zierathener Schild mit folgender Innschrift:

DEIPARÆ

Sine Originali labe Conceptæ, Josephi, Dei in terris Nutritii Leopoldi Divi Marchionis, triadis Austriae Tutelariorum Sanctissimis, Maximisque Nominibus Victorem tempestatum, fulminumque machinam solenni ritu insignivit, sacrauit, Franciscus Ferdinandus ex Baron. de Rumel S. R. I. Princeps, Episcopus Viennensis.

Zu Teutsch:

Zu Ehren der ohne Erb-Sünd empfangenen Gottes Gebährerin Mariae / dem Heil. Nehr: Vatter Josepho, dem Heil. Marggraffen Leopoldo, als denen dreien absonderlichen Beschützern des Erzhausß Oesterreich / hat wider alle Donner-Gewitter / nach gewöhnlichen Römisch-Catholischen Kirchen: Gebrauch / diese Glocken geweyhet Franciscus Ferdinandus Freyherr von Rumel / des Heil. Röm. Reichs Fürst und Bischoff zu Wienn.

Item N. 3. die Bildnuß des Heil. Leopoldi in obiger Grösse / auff einem Gewölck stehend / in deren die fünf Oesterreichische Lerchen fliegen / ob dessen Haupt der Buchstab O. untenher in eben einem Figur: Schild das Oesterreichische Wappen / und wieder zur linken Seiten im vorigen Schilds: Form die Zeits: Schrift:

Æræ

Æræ Christianæ M. DCC. XI. Anno quo Austria Locum -
nentem egit Ferdinandus Carolus Comes à Welz, Consulis, Joannes
Franciscus Wenighoffer, æris Civi Custodis, Joannes Sebastianus
Höpffner à Brendt, Ædilis munus egit Georgius Altschaffer.

Auff Teutsch:

Im Jahr 1711. als N. De. Stadthalter ware Herz Ferdinand
Carl Graf von Welz: Burgermeister / Herz Johann Franz Wenig-
hoffer: Ober: Stadt: Cammerer / Herz Johann Sebastian Höpffner
von Brendt: Gemeiner Stadt Unter: Cammerer / Herz Georgius
Altschaffer.

Dann nach diesem ist unten an der grossen Circumferenz ein 14. Zoll hoher
Zierathen-Kranz/in Form eines geflochtenen Knopffs ohne Ende/ und nach selben
am legt: und weitesten Ende in einer Linie nachgehende denckwürdige Benschrift:

Sævientis in Viennam Anno M. DC. LXXXIII. duosque post
menses inde per Carolum Lotharingiæ Ducem, & foederatos Princi-
pes Christianos, profligatæ Turciæ, captivum fulminantium machi-
narum æs in grande hoc Divini cultûs instrumentum ter CCCC. ac
plurium libr. fusoriâ arte feliciter mutavit Joannes Achamer Cæs.
Rei Tormentariæ Fusor.

Zu Teutsch:

Auß denen 1683. über zwey Monath donnerenden / von Carolo
Herzog zu Lotharingen und denen Allirten Christlichen Fürsten über-
wundenen und erstbedeuteten Türckischen Stücken/hat diese über 3000.
Pfund schwære / zu der Ehr Gottes gewidmete Glocken / Johannes
Achamer/ Kayserl. Stückgießer künstlich und glücklich umbgegossen.

Die anderte Porten dieser berühmten Dom:Kirchen/ so genennt wird die Ad-
lers:Porten/ weiten man auff den ober diesen grossen unaufgebauten Thurn/ einen
kleinen neuen Thurn hat auffgeföhret / worinnen die grosse Glocken hanget / und
auff denselbigen zu höchst ober den kupffernen Dach einen doppelten Adler / drey
Schuh hoch/ so sich nach dem Wind drähret/ gesehet/ in welcher Porten noch heutiz-
ges Tags alles das jenige / was die hiesige Universität und Wienerisches Con-
sistorium wollen publiciren lassen / angeschlagen wird. In dieser jetzt: gemelten
Porten befindet sich/ umb fast gleiche Gegend/ als die mehrermelte erste/ zur ander
Seithen nechst darbey stehende St. Barbara Capellen/ und wendet sich aufwärts
gegen den sogenannten Zwettel: Hof / welcher vor Zeiten denen Herren Prælaten
zu Zwettel zugehörig ware / hernach aber durch Verwechslung mit einem andern/
nahe bey unser Lieben Frauen Stiegen ligenden / und anjeho noch das Zwettels
Haus genannt / an mehrgedachtes Dom: Capitul gediegen / welches alsdann in
dieses Haus die Dechantey übersezet/ nechst welcher ein ubralte Capellen / so zu
Ehren

Ehren der heiligen Jungfrauen und Martyrin Catharinæ ist auffgerichtet worden / zu sehen / dero Alter auß folgender Schr: ist / welche sich alldort auff einem Pergamenten Blat findet / abzunehmen:

Anno ab Incarnatione Christi M. CC. XIII. Dominicâ proxima post Festum S. Viti Martyris, consecrata est hæc Capella in honorem S. Catharinæ Virginis & Martyris à Venerabili Patre Domino Manegoldo Pataviensi Ecclesiæ Episcopo.

Anno 1214. ist diese Capellen geweyhet worden.

Abwärts dieser Porten ist in einem außwendig mit einem schwarz und vergoldten eysernen Gätter / inwendig aber durch auß mit Fresco - Gemähl wohlgezierten Bainhaus ein ungewöhnlich grosses Risen-Bain / an drey eysernen Ketten an dem Gewölb hangend / merckwürdig zu sehen. Ober diesem Bainhaus ist in dem unaufgebauten Thurn mitten in dem grossen Fenster ein Raben-Nest abgemahlet / allwo junge Raben mit dem Alten herzu fliegend / und die Junge ägend / zur Gedächtnuß entworffen worden / weilen / ehe man den obern kleinern Thurn darauff erbauet / und die grosse Glocken darein gehend / derselbe vorhero über hundert Jahr gang öd / wild und verwachsen gestanden ist / daß also die Raben Junge darinnen gezücht haben.

Oberhalb unser Lieben Frauen Chor / stehet ein steinerne Cangel / auff welcher der heilige Joannes Capistranus Ordinis S. Francisci, ungesehr umb das Jahr Christi 1452. offtermahlen Lateinisch (ist aber von andern dem Volck verteutschet worden) geprediget / wie auch mehrmahlen denen Anwesenden den Seegen ertheilet hat; Segen gemelter Cangel über an den sogenannten Fäselhof ist noch eine andere steinerne Cangel gestanden / so aber in Erbauung deren Dom- Herren Wohnungen / einiger Hindernuß halber / abgebrochen worden / vorhin aber wurden auff beeden besagten Cangeln zu Zeiten Lutheri offtermahlen Controvers - Predigen gehalten. Zu deme ist ebenfalls diese Porten nicht weniger / dann die erste von einem obstehenden herrlich gebauet / aber dato nicht außgebauten von dem grossen 34. Kloster weit entferneten Thurn ruhmwürdig / dessen Stifter König Albrecht der Fünffte dis Nahmens / welcher an selben im Jahr 1412. am Donnerstag vor unser Lieben Frauen Himmelfahrt den ersten Stein mit gewöhnlichen Ceremonien geleget / und zwar erstens hat der Wohl-Ehrwürdig-Geistliche Herz Johann Abbt zum Heil. Creuz ein Ambt gesungen zu Ehren der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit / und nach demselben Ambt seynd die Wohl-Ehrwürdigen Herren Prælaten Herz Peter Abbt zu Liliensfeld / Herz Simon in Thurn Probst zu Klosterneuburg / Herz Nicolaus Probst zu St. Dorothea / Herz Magister Christian von Hurben / Lehrer der Heil. Schrift / der Zeit Dechant / Herz Nicolaus Scholl Custos, Herz Magister Wolfgang von Rapdfeld Cantor, und die andere Chor-Herren / und alle Priesterschaft bey St. Stephan meistentheils in ihren Ornatzen mit dem Heiligthumb in einer Procession auß der Kirchen in die Grundveste des Thurns gegangen / Ihro Königl. Majest. Albrecht der Fünffte / und die vorerwehnte Herren Prælaten haben als

alsdann den ersten Stein des Thurns / und ihr Dpffer darauß aelegt in dem Nahmen des Allmächtigen Gottes ; und ware der Ehrbare Maister Hannß Buchsbaum Steinmeh des Gebäues ein Anfänger / und rechter Baumaister. Darbey seynd auch gewesen die Wohlgebohrne Edle Grafen Bernhard von Schaumberg / Land / Marschall in Desterreich / und Hannß Ungnad / unsers Gnädigsten Herrn Königs Albrecht Böheimischen Königs Herzogen zu Desterreich / zu Steyer Cammermaister / Herz Sigismund von Desterdorff / Obrist-Camerer und Huebmaister in Desterreich / Herz Heinrich Enserdorffer / auch der Ehrwürdige Magister Conrad von Hollstatt / der Zeit Rector, nebst vielen Hochgelehrten Lehrern und Magistern der Hochwürdigen Schul allhier / und die Ehrsamten weisen Herren Conrad Holer Burgermaister / Herz Hannß Stegerpitter / Münchmaister in Desterreich / Erasmus Pollhammer Richter / Hannß Heysnigser / Georg Schuller / Sigmund Petzler Kirchenmaister / Peter Strasser / Thomas Schweg Spittelmaister / Arnold Gallander / Ulrich Melkmistorffer / Conrad Pungmacher / Fridrich Beniger / Leopold Weiß / Heinrich Engelsfelder / Georg Elishauser Stadt / Cammerer / Christoph Bisinger / Heinrich Tgelstätter / Hannß Ramsdorffer Kellermaister / Oswald Weinberger / und Ulrich Rachter des Raths / und viel andere fromme ehrbare Leuth / welche alle der so vorbey gegangenen Solemnität mit grossen Eyffer beygewohnt.

Gedachte Grundveste wurde bey zwölff Klaffter tieff in die Erden zu bequemer Zeit mit breiten Quaderstücken innerhalb 6. Wochen mit grossem Fleiß belegen / und nicht höher / dann auff 25. Klaffter / und 3. Schuh von der Erden auffgeführt / dessen mehrerer Aufferbauung Verhinderung / nach gemeiner Meynung / solte der Maister des grossen Thurns / Namens Hannß Buchsbaum / die Ursach seyn / welcher auß Mißgunst gegen seinen Lehr / Jungen gefährliche Falltritt / mit Veränderung einiges Baumwesens / so auß dieser Ursach einfallen solte / gelegt haben / indeme selbiger dieses sein Werck in der Kunst viel rühmlicher und ansehentlicher / als der grosse Thurn / ihn also hoch zu führen gesinnet war / daß umb solche Gegend / allwo sich anjeho der grössere Thurn endet / in diesem erst das Uhrwerck hätte sollen gesetzt werden ; alldieweil aber gedachter Jung über den von seinem Maister ihm gelegten Fall sich gestürzt / ist dieser Thurn noch unaufgebauter verbliben / und erscheinet auß dessen dreyfachen Absätzen gegen den Bischoff / Hof / wie auch denen beygefügtten dreyerley Fahrzahlen / als nemblich 1499. 1502. 1507. daß auch dieses nicht auff ein / sondern zu unterschiedlich mahlen seye auffgebauet worden.

Von diesem Thurn wird gemeiniglich gemeldet / daß selbiger mit lauter Wein seye auffgebauet worden / dessen gründlichen Bericht Cuspinianus in seinem Buch / Austria Cuspiniani genannt / fol. 67. mit dieser Geschicht erkläret / daß nemblichen / als im Jahr Christi 1450. der Wein gar schlecht gerathen / ja also sauer ware / daß man ihn nicht genießten lönte / derowegen er dann auch insgemein der Reiffenbeisser genennet worden / entweder / daß dazumahlen der Reiff das Weingebürg also verderbet hatte / oder aber / daß selbiger Wein also sauer und scharff gewesen / daß er auch die Reiff an denen Bässern gleichsam marb gemacht / und zerbissen habe ; dannenhero ihne die Leuth häufig auff die Bässen geschüttet haben / welches / als
einen

einen ungezümlichen Mißbrauch / Fridericus der Dritte Römische König / nicht erduldet / sondern befohle alsobalden bey unaufbleiblicher Straff / daß selbiger Wein / so nicht zu genieffen / allhier an St. Stephans Freydhof geführet / und mit selben zu diesem Gebäu nothwendige Kalch solte abgelöschet werden.

Folgende Zeit ist auff diesen unaufgebauten Thurn ein anderer kleiner Thurn oder Kuppel gesetzt / und selbiger durch auß mit Kupffer bedeckt worden / worzu Fridericus der Dritte Römische Kayser 100. Centen Kupffer verehret hatte / in dessen Gipffel aber einen vergoldten Knopff von Kupffer auff drey Schuh hoch / und ein zierlich / vergoldter Adler also beweglich stehet / daß er sich denen anstehenden Winden zu Folge allezeit wende und nachlehre / welches kleinere Thurnlein zu diesem Ende auffgebaut worden / damit in solchem die grosse Glocken möcht und könnte gehendet werden / welche auß der alten grossen Glocken / so Anno 1472. von dem Maister Felix Fabion Schlossern gegossen / und 160. Centen / der Schwengel aber 5. Centen 48. Pfund gewogen / so vorhero oben gehendet / zerschlagen / und Anno 1558. und 1559. zu zweymahl gegossen worden / auch hernach eine Zeitlang auff dem Stephans Freydhof stehend verblieben / haltet am Gewicht allenthalben 202. Centen / 50. Pfund ; der Sommer Schwengel wäget 650. der Winter Schwengel aber hat am Gewicht nur 450. Pfund ; diese grosse Glocken wird genennet Joannes der Tauffer ; dero Seegner oder Tauffer ist gewesen der Bischoff von Gurck ; der Gevatter aber ware Georg Eder / der Röm. Kayserl. Majestät Hof / Rath / und Georg Brandstätter / damahl gewester Burgermaister zu Wienn. Auff bedeueter Glocken gegen der Brandstadt / finden sich die Bildnussen deren heiligen Petri, Stephani, und Pauli, über welche diese Schrift zu lesen ist : Urban Weiß me fudit. Auff der Seithen gegen den Chorherren Hof / ist auff gemelter Glocken die Bildnuss Christi des Herrn am Creutz / worunter die H. Mutter Gutes Maria / und der Jünger Johannes ; in dem obern Ring aber dieser Glocken stehet folgendes :

Anno à nato Salvatore Domino nostro J. C. M. D. LVIII. Imperante feliciter Domino nostro Ferdinando I. Rom. Imp. Cæs. Aug.

Der untere Ring aber dieser Glocken hatte folgende Schrift :

Senatus Populusque Viennensis, hanc campanam rescindendam curavit :

Georgio Prandstettero Consule, Hilderico Hege, Templi Curatore.

Zu welcher Glocken leitet eine steinerne Schnecken Stiegen / von 244. Stäffsel gebauet ; es ist offtermelte Glocken durch ein absonderliches Kunstwerck / Schrauben ohne End genant / von einem Mägdlein von 10. Jahren ohne sonderbare Mühe auffgezogen / und zu ihrer behörigen Stelle förderlichst gebracht worden / welches künstlich Zugwerck / sambt aller Zugehör / annoch heut auff dem Kirchen Gewölb zum ewigen Andencken fleißig auffbehalten / und für ein merckwürdiges Kunstwerck / denen diß Orths Erfahrenen / vorgestellt wird.

Die Circumferenz oder Kraiß, Weite dieser Glocken / ist auff dem Lubeck / vor dem sogenannten Regenspurger Hof auff der Erden oder Pflaster / von Ziegels Stein außgesetzt / zu sehen. Wann aber auff diesem unaufgebauten Thurn / der kleinere Thurn wiederumb von neuem darauff erbauet / das kupfferne Dach sambt dem Adler

Adler seye hinauff gesetzt worden / ist auß nachgesetzter Schrift / welche auff einem Kupffernen Plättel unter dem Adler an der Helmstangen hanget / so in der Läng 5 $\frac{1}{2}$. Zoll / in der Höhe aber 3 $\frac{1}{2}$. Zoll hat / solches Kupfferne Täferl auch sambt dem Adler / welcher etwas gekrümmt war / von dem Thurnsteiger Nicolao Kessytko herab / und nach Verbesserung dessen / mit dem Adler wiederumb hinauff gesetzt worden im Jahr 1686. eben / wie er damahls zugleich den grossen Thurn bestigen / und an statt des Sterns und Mondscheins / das Spanische Creuz den 14. Septembris hinauff setzte / von solchem Täferl abgeschriben worden / und auff nachfolgende Manier darauff gestochener zu lesen : Michael * Schwingenkessel * von * Landsperg * Burger * und * Kupfferschmid * in * Wienn * hat * den * Thurn * deckt * und * den * Knopff * darauff * gemacht * im * M. D. L. XXIX. * Jahr. *

Dieser obgedachte kleinere Thurn ist besagtes Jahr / als 1579. von Caspar Savoy / Burgerlicher Steinmeh / Maister allhie / erbaut / und den 14. Tag Decemb. desselbigen Jahrs der vergoldte Knopff / und auff denselben des Burgermaisters Herrn von Chau Wappen / sambt einer Schrift gemacht / den folgenden Tag alsdann den Adler darauff gestellt. Seynd also viel der Kirchen / Officier / neben mir Abraham Staubers / der Zeit Kirchenschreiber allda / Nomina auff ein Pergament geschriben / und in dem Knopff oben vermacht worden. In diesen besagten Thurn ist die jezige grosse Glocken von dem Freythof dieses 1579. Jahrs den 12. Marck in die Kirchen / den 13. dito unter die Keyhung / allda man sie auffziehen muste / gebracht / und den 16. April zu Morgens fruhe / ein Viertelstund vor 5. Uhr / das ist / an Grünen Donnerstag dito gar zu dem neuen Thurn gezogen : den 25. April aber in den Glocken / Stuhl (welcher von Michael Paumgartner / und Philipp Perchthold / beeden Schloßern und Burgern allhier / beschlagen worden) gehent / und den 26. dito zum erstenmahl / das ist / am Tag der Kirchweyh / oder Quasimodogeniti / und den 22. Tag Maij darauff zum ersten Conduct für den Herrn Doctor Franz Lochner seel. geleüet worden.

Diese Glocken wird geleüet in allen grossen Fest / Tügen / Processionen / und grossen Conducten / absonderlich aber alle Sambstag des Jahrs / des Winters von halber 4. bis 4. Uhr / Somerszeit aber von 4. Uhr bis auff halber 5. zu der gewöhnlichen Sambstägigen Lauretanschen Litaney auff dem Hof / welche vor der allda auffgerichteten Gnaden / und Gelübd / Säulen wochentlich mit grosser Andacht und Christlichen Eyffer musicaliter gesungen / und von einen Curaten gehalten wird / zu sondern Ehren und schuldigster Dancksagung dero ohne Erb / Sünd empfangenen Jungfrauen und Mutter Gottes Mariae / umb allergnädigst / geschעהene Abwendung deren damahls durch Böheimb und andere Erb / Länder starck / wütenden Schweden / Macht / welche Säulen zu dem Ende / einige Hülff von dem gütigen Himmel zu erbitten / in ungezweiffelter Schutzes / Ergebenheit hat auffgerichtet Ferdinandus der Dritte im Jahr 1647. und wird solche Andacht unablässlich / mit sonderem Zulauff des Volcks / embsiglich fortgesetzt.

Künfftiges Jahr (so Gott will) wird diese denckwürdige Histori ferners continuiret / und von der dritten Porten der St. Stephans Kirchen den Anfang nehmen.

E X T R A C T
Auff dem Kayserlichen Privilegio.

Sinnach der Allerdurchleuchtigst/ Groß-
mächtigst/ und Unüberwündlichste Römi-
sche Kayser C A R L der Sechste / zu allen
Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien/
zu Hispanien / Hungarn / Böhemb / Dal-
matien / Croatien und Slavonien/ 2c. Kö-
nig / Erb- Herzog zu Oesterreich / Herzog zu Burgund /
Steyer / Kärnten / Crain und Württemberg / Graf zu Ty-
rol/ 2c. mein Allergnädigster Herr/ Herr und Lands- Fürst/ 2c.
Auff gethanenes allerunterthänigstes Anlangen und Bitten
mir Ignatio Dominico Voigt Universitätschen Buchdrucker/
in der Kayserl. Haupt- und Residenz- Stadt Wienn/ auch allen
meinen Erben und Nachkommen / über M. Joannis Gostu-
miowsky, Königlichen Polnischen Mathematici Cracauer
Schreib- Calendar / diese Kayserl. Gnad und Privilegium Al-
lergnädigst verliehen / daß Niemanden/ wer der auch seye/ bey
Vermendung der Pönn auff Vier Marck löthiges Golds / an
einigem Orth des Heil. Röm. Reichs / auch allen Erb- König-
reich / Fürstenthumb und Landen / obbenannten Cracauer
Schreib- Calendar M. Joannis Gostumiowsky, weder dru-
cken noch nachdrucken / zu verhandlen / oder zu verschleissen /
ohne meiner / oder meiner Erben Einwilligen und Wissen / be-
fuegt seyn / noch sich unterstehen solle: Besage mehrern Inn-
halts des darüber habenden Kayserl. Privilegii; Als wird sol-
ches zu Jedermans Wissen hiemit intimiret. Wornach sich alle
Buchdrucker / Buchführer und Buchverkauffer zu richten
und zu verhalten wissen werden.



Prackauer Grosses

PROGNOSTICON ASTROLOGICUM,

Auff das Jahr

M. DCC. XXVII.

Welches ist das Dritte nach dem Schalt-Jahr von 365. Tagen.

Erster Theil der Practica,

Von denen Regenten oder Beherrschern dieses Jahrs.

In diesem 1727. Jahr / werden uns nach dem Himmels-Lauff die drey Planeten / Saturnus / Mars / und Mercurius zu Regenten vorgestellt : Vermög ihrer Natur und Einflüß / wollen selbige in diesem gegenwärtigen Jahr ein- und anderer Land- schafft nicht viel Gutes andeuten / nach Meynung Cardani 7. Aph. 67. welcher also meldet : Daß Saturnus Verwirrung in dem Luft / Erd- beben / starcke und scharffe Kälte / Neuffen und Nacht-Fröst / absonder- lich in dem Frühling verursache / dergleichen Albumasar Cap. 5. Lib. 4. und Lupoldus Cap. 1. confirmiren / daß durch des Saturni Einfluß in denen Witternächtigen Landen Vieh und Menschen / wie auch Erd- Gewächs und Früchten gemeinlich geschädiget werden. Wann es also nach deren obgemelten Sternkündigen Meynungen ergehen wurde / hätten wir kein gutes fruchtbares Jahr zu hoffen.

Wann das GStirn wütet / tobet /
Dannoch GOTT den HERRN lobet /
Er kan alles Böß abwenden /
Uns ein reichen Seegen senden.

Von denen vier Jahrs / Seiten / und zwar erstlich:
Von dem Winter.

D Er unfreundliche kalte Winter fanget an in dem zuruck- gelegten
1726. Jahr den 22. December umb 2. Uhr / 42. m. Vormittag.
Der Anfang dieses Winters gehet ein mit stürmischen und unfreundlichen Wetter; dergleichen auch der Jenner continuiret. Freundlicher aber stellet sich dar der Hornung. Der Merz hingegen bringet mit sich starcke kalte Schnee- Wind / mit unterlauffenden Sonnenschein / darauff mit feuchter Luft dieses Quartal sich beschliesset.

In weit Reisen / groß Gefahren
Viel mit schwären Leyd erfahren/
Trau nicht zu vil / ich rathe dir/
Das Unglück stehet vor der Thür.

Von dem Frühling.

D Je annehmliche Frühlings- Zeit wird angefangen / wann die
Sonne den ersten Punct des Martialischen Widbers betritt /
nemblich den 21. Martii umb 4. Uhr / 21. m. Vormittag. Dieser Eingang bringet den Tag und die Nacht in gleicher Länge. Der Anfang dieses Quartals ist mit kalten Winden und scharffer Kälte behaftet. Der April schlaget nicht auß seiner Arth / sondern führet mit unbeständiger Luft dieses Monath ein. In dem May haben wir zu beförchten Nacht- Fröst und Neuffen; dergleichen wunderliches Wetter der Junius gleich im Anfang mitbringet / und alsdann mit feuchten / nassen Wetter sich endet.

Etwas Neues wird man hören/
Welches wird das Gmüth beschwären/
Trösten muß man sich allein/
Dann es kan nicht anderst seyn.

Von dem Sommer.

D Als Sommerliche Quartal kommet an mit Eingang des Prinzen aller Sternen / der Sonnen / in das Lunarische Zeichen des Krebsens / dieses geschiehet den 22. Junii umb 3. Uhr / 12. m. Vormittag / mit diesem auch der Tag allgemach ab- und die Nacht

Nacht in der Länge zunimbt. Im Anfang dieses Sommer-Quartals/ erheben sich trübe Regen-Wolcken mit feuchten Luft; da-rauff im Julio starcke Wind ankommen / und einen klaren Himmel mitbringen. Der Augustus drohet denen noch im Feld stehenden Früchten ein- und anderes gefährliches Wetter / mit Donner/ Schaur/ und Ergießung der Flüß. Das letzte Monath aber dieses Quartals der September / wird allem Ansehen nach / gelindere Witterung mittheilen.

Hochmuth und Uebermuth
Bringen umb Geld und Guth/
Trau nicht zu viel dem Glück/
Es übet seine Tück.

Von dem Herbst.

Der Eingang der Sonnen in das lüfftige Zeichen der Waag / bringet mit sich den Anfang des Herbsts/ so sich ereignet den 23. September umb 4. Uhr / 11. m. Nachmittag / da auch umb solche Zeit zum anderten mahl Tag und Nacht in gleicher Länge gezehlet werden. Dieses Quartal zeiget sich von Anfang bis auff den 7. October mit einem klaren und hellen Wetter; Nach diesem lassen sich starcke Wind hören mit unterlauffenden Regen-Wolcken und unlustiger Witterung. Das Monath November ist in der Witterung sehr unbeständig / welche Unbeständigkeit des Luftts denen Menschen in der Gesundheit dörrfte sehr fatal seyn/ deßgleichen auch der Stand der Planeten in Politischen Händlen einige Fatalitäten zu erwecken scheint.

Wer gar z'viel traut/
Schau auff sein Haut/
Die Welt ist mit Betrug so voll/
Daß man ja keinem trauen soll.

Von Finsternissen.

In diesem 1727. Jahr haben wir nur eine Finsternuß zu gewarten / die sichtbar seyn wird / nemblich an der Sonnen / welche sich erhebt den 15. September in dem irdischen Zeichen der Jungfrau Vormittag nach 7. Uhr/ und tauret bis dritthalb Stund. Diese Sonnen-Finsternuß deutet an vile Kranckheiten und schwäre Umständ/ welche die Menschen vielfältig molestiren werden; In dem künfftigen

Jahre drohet es auch denen Erd-Früchten harte Zeit; Ingleichen dörfste in Politischen Sachen sich wunderliche Zeit ereignen / die nicht viel Gutes außbreiten werde; Mit wenigen zu melden / diese Sonnen-Finsternuß bringet nach Lehr der Astrologorum, dem Menschlichen Geschlecht viel Ubel und Unheyl.

Trauer-Bühn wird auffgericht/
Dessen man sich nicht versicht/
Uble Zustand in der Welt/
Werden jetzund dargestellt.

Vom Krieg und Unfrieden.

Erid erhaltet alles in guter Ordnung / der macht halten alle Gesätz und Ordnungen; der Krieg hingegen stoffet alles über den Hauffen / verderbet Leuth und Land / macht auß reichen Leuthen arme betrübte Menschen. Mars in diesem Jahr / will sich rüsten zu schwären Kriegen / diesem Saturnus will Beyhülff leisten / denen beeden sich Mercurius zugesellet / mit Versprechen / ihren bösen Begierden guten Anfang und Außgang herbey zu schaffen / die Zeit wirds geben.

Krieg und Unfried schädlich seyn/
Ruiniiren Groß und Klein/
Gottes Ehr leydt auch darbey/
Herr! mach uns von Unheyl frey.

Von Kranckheiten.

Es sagt der H. Bernardus / daß das Leben deren Menschen mit allerhand Schmerzen / und grosser Forcht beladen seye; dergleichen auch der gedultige Mann Job meldet; die tägliche Erfahrung zeigt uns alles in dieser Welt / mit Schrocken und Forcht seynd wir allezeit beladen / welche theils von oben herab / auch von uns selbst herkommen. In diesem Jahr dörfsten wir Forcht und Schrocken erfahren / mit Zustossung übler gefährlicher Zustand / welche allerley Stand / so wohl hohe als niedrige / reich als arme / jung und alte Personen nicht unangefochten werden lassen / allermassen vielfältige Constellationes der Himmel vorstellet / welche dergleichen Ubel verursachen dörfsten.

Branc.

Branchheit bringet grosse Noth /
Oftt und vielmahls gar den Todt /
Drumb / O Mensch / sey du bereit /
Er kombt zu ungewisser Zeit.

Von Fruchtbarkeit.

Wann man nach Lehr Ptolomæi des berühmten Astrologi die / in diesem Jahr / unter denen Planeten einfallende Bescheinungen betrachtet / kan man nicht viel Gutes denen lieben Feldfrüchten andeuten / allermassen dergleichen Aspecten sich ereignen / welche in dem Frühling auff kalte Nacht = Fröst / und scharffe Reuffzihen / und denen Früchten / so wohl Wein als Getrayd / und andern dergleichen Früchten mehr / grossen Nachtheil und Schaden dörrften anthuen ; Gott verhüte / und wende ab alles Schädliches von unserem lieben Vaterland / Amen.

Der Wucherer hat ein grosse Freud /
Ein ander aber grosses Leyd /
Wann die Früchten auff dem Feld
Schlagen auff umb hohes Geld.

Anderter Theil des Astrologischen

PROGNOSTICI

Von Veränderung des Monathlichen Gewitters.

Januarius, Jenner.

Das Volle Licht erscheinet den 7. Jenner / ist von Anfang bis ans Ende zu Schnee / Nebel / trüben und unbeständigen Wetter geneigt.

Das Letzte Viertel erhellet den 14. dito / continuiret noch immer / nebst einiger Kälte / die vorgemelte Witterung.



Der Neumond begibt sich den 22. hujus, zihlet im Anfang / Mittel und Ende noch auff kaltes / trübes / unluftiges Schnee / Gewitter.

Das Erste Viertel ereignet sich den 30. currentis, will anfangs kalte / im Mittel gelindere / zu End aber Nebel / und trübe Luft mit sich bringen.

Februa-

Februarius, **Zornung.**

Der Vollmond fallet ein den 6. dieses / bringet anfangs trübe Wolcken / im Mittel unbeständige Luft / am Ende aber will es sich stürmisch erzeigen.

Letztes Viertel bekommen wir den 13. hujus, zihlet sowohl in den ersten als mittleren Tagen auff sehr kalte Wind / zu letzt wird es trüb und gewüldig.

Der Neumond tritt ein den 21. huj. ist in der ersten Helffte kalt und unbeständig / in der andern aber sehr windig / trüb und neblicht.

Martius, **Mertz.**

Erstes Viertel gehet ein den 2. dieses / bringet in den ersten Tagen unangenehmes / feuchtes / neblicht- und trübes Wetter / am Ende aber wollen sich einige Sonnenblicker mit kalten Winden hervor thun.

Der Vollmond erscheinet den 7. ditto / und zwar anfänglich mit Sturmwinden / umbs Mittel wird es neblicht und feucht / nachgehends aber mit gelinder Luft bis ans End continüiren.

Letztes Viertel tritt herfür den 14. currentis mit unbeständigen und trüben Wolcken / in mittleren Tagen wird es windig mit Sonnenschein / worauff trübes vermischtes Wetter folget.

Der Neuschein geschieht den 22. hujus mit einer unsichtbaren Sonnen Finsternuß / trohet gleich Anfangs mit Sturmwinden / umbs Mittel ereignen sich trübe Wolcken / die übrige Tag aber mit lüfftigen Sonnenschein / und kalten Luft beschl:esset.

Erstes Viertel präsentiret sich den 30. labentis, ist anfänglich trüb und feucht / nachgehends unbeständig mit starcken Winden / zu letzt aber wiederumb trübes feuchtes Wetter besorge.

Aprilis, **April.**

Der Vollmond erglimmet den 6. hujus, hat in der ersten Helffte trübe kalte Luft / in der andern aber etwas gelindere / mit Sonnenschein vermischet.

Letztes Viertel thut sich darstellen den 13. April / anfänglich zwar mit unbeständigen trüben Regen- Wolcken / nachgehends aber mit vermischter heiler und kalter Luft sich endet.

Das Neue Licht nimbt seinen Eingang den 21. currentis, hat im Anfang feuchte und trübe Wolcken / im Mittel ereignet sich helle kühle Luft mit Sonnenschein / zu letzt aber trüb und feucht.

Erstes Viertel entsethet den 28. dieses / anfänglich mit feuchten unbeständigen Wetter / im Mittel erheben sich starcke Wind / die übrige Tag aber bis zu End sich kühle Luft ereignet.

Majus, **May.**

Der Vollmond entzündet sich den 5. Maij / ist im Anfang trüb mit Donnernwolcken / in mittleren Tagen hell mit Sonnenschein / hernach aber kühle Luft mit stürmischen Wetter sich einfundet.

Letztes Viertel zeigt sich den 13. ditto / dessen Anfang bringet helle ungestüme Luft / umbs Mittel kühlen Sonnenschein / am Ende aber trübe Wolcken mit stürmischen Winden.

Der Neumond ist zu gewarten den 21. hujus, bringet anfänglich feuchte Wolcken / nachgehends Sonnenschein und warmes Wetter / den letzten Tag aber stürmische Luft.

Das Erste Viertel bricht ein den 27. labentis, in der ersten Helffte mit unbeständigen starcken Winden / und kühler Luft / die andere Helffte aber stürmisches Wetter / und ungestüme Zeit mit sich führet.

Junius,

Junius, Brachmonat.

Das Volle Liecht laffet sich sehen den 3. dieses / trohet gleich anfänglich mit Donnerwolcken / hernach warme Lufft mit feuchten Gewülck folget / die übrige Tag aber unbeständiges windiges Wetter mit sich bringen.

Letstes Viertel wird gesehen den 11. hujus, hat im Anfang feuchte Wolcken mit Sonnenblicher / umbs Mittel hellen Sonnenschein / in letzteren Tagen aber besorge Regen und feuchte Wind.

Das Neue Liecht erhalten wir den 19. currentis, dörfte aller Muthmassung nach / in ersten und mittleren Tagen trüb / neblicht / und naß außsehen / die letztern aber seynd mit unbeständigen Gewülck vermischet.

Erstes Viertel kommet an den 26. hujus, ziehet nach sich Eingangs windiges wetter / das Mittel will eine Nässe oder Regen mit trüben Himmel darstellen / das Ende aber sich wiederumben schön außheitert.

Julius, Heumonat.

Der Vollmond leuchtet den 3. dito / ist anfangs windig mit hellen Sonnenschein / im Mittel trüb und Regen / hernach will abermahl biß zu End sich einiger Sonnenschein mit windigen Wetter hervor thun.

Letstes Viertel erlangen wir den 11. hujus, vermeynet in den ersten Tagen unbeständige trübe Wolcken zu ertheilen / das Mittel und Ende aber deuten auff angenehmen Sonnenschein / jedoch zu letzt nicht ohne starken Wind.

Der Neumond stellet sich ein den 18. dieses / und zwar Anfangs mit trüber vermischter Lufft / hernach aber warme Tag mit unterlaufenden Winden sich werden spüren lassen.

Das Erste Viertel erhebt sich den 25. labentis, ist im Anfang und Mittel zu starken Winden geneigt / die übrige Tag aber werden sich mit angenehmer warmer Lufft einstellen.

Augustus, Augustmonat.

Das Volle Liecht erbhellet den 2. Augusti / trohet in der ersten Helffte einige Wind / Donner und Schaur / auch starke Regen / in der andern aber unbeständiges lufftiges Wetter.

Letstes Viertel erscheinet den 10. dito / fanget an mit hellen Sonnenschein / umbs Mittel mit lauffenden Wolcken und Regen / in letztern Tagen aber verheisset es angenehme Sonnenblicher / mit vermischter Lufft.

Das Neue Liecht begibt sich den 17. currentis, deutet von Anfang biß zum Ende auff trübe vermischte Lufft / und unbeständiges Wetter.

Erstes Viertel ereignet sich den 23. hujus, zihlet gleich anfangs auff Donnerwolcken / will aber hernach biß zum End mit trüben Gewülck und gelinder Lufft / auch sehr starken Winden den Schluß machen.

Der Vollmond fallet ein den 31. labentis mit feuchter veränderlicher Witterung / das Mittel verheisset Sonnenschein und kühle Lufft / die übrige Tag aber wollen unbeständiges / trüb und gewülckiges Wetter einführen.

September, Herbstmonat.

Letstes Viertel bekommen wir den 8. dieses / vermög der einfallenden Aspecten / dörfte es von Anfang biß zum End mit vermischter Lufft / und trüben Wolcken continuiren.

Der Neumond tritt ein den 15. dito mit einer sichtbaren Sonnen Finsternuß / deutet erstlich auff kühle Lufft / hernach

nach will es trüb und regnerisch seyn /
in letzteren Tagen aber sich sehr windig
und unbeständig erzeigen.

Erstes Viertel gehet ein den 22. huj.
verspricht anfänglich und umb 3 Mittel
gelinde Luft / zu letzt aber will sich feuch-
tes Wetter einfinden.

Der Vollschein präsentiret sich den
30. currentis, verheisset im Anfang hel-
le kühle Zeit mit untermischten Sonnen-
schein / das Mittel und Ende aber wol-
len durch auß mit unbeständigen trü-
ben Wetter anhalten.

October, Weinmonat.

Letztes Viertel erscheinet den 8. la-
bentis, dessen erste und mittlere Tag
betrohen sehr starcke Wind / die letztere
aber werden gelinderes mit unterlauf-
fenden Sonnenblickern wohl erträgli-
ches Wetter einführen.

Der Neumond tritt herfür den 14.
October / hat sein Absehen von Anfang
biß zum Ende zu trüben / feuchten / und
unbeständigen Wetter.

Erstes Viertel hat seinen Eingang
den 21. hujus, ist in der ersten Helffte
trüb und feucht / zu Regen geneigt / her-
nach sich sehr starcke Wind erheben / zu
lest aber wiederumben unangenehmes
Regenwetter den Schluß machet.

Das Volle Liecht wird sich darstel-
len den 30. currentis, zihlet anfänglich
und umbs Mittel auff trübe Schnee-
Wolcken / zu letzt aber will es gelinde-
res Wetter verschaffen.

November, Wintermonat.

Letztes Viertel laffet sich sehen den
6. dieses / deutet in der ersten Helffte

auff starcke Sturm-Wind / in der an-
dern aber auff trübe feuchte Zeit.

Der Neumond ist zu gewarten den
13. dito / ist anfangs unbeständig / dar-
nach sich kalte Wind erheben / zu lest
aber wird es trüb und feucht.

Erstes Viertel leuchtet den 20. No-
vember / incliniret erslich zu Schnee-
Wolcken / darnach helle Luft sich zei-
get / in letztern Tagen aber sich wieder-
rumb trübe Schneewolcken einfinden.

Der Vollmond entzündet sich den
28. hujus, ist in der ersten Helffte zu
Schneewetter geneigt / in der andern
aber kalte trübe Zeit verspüret wird.

December, Christmonat.

Letztes Viertel zeiget sich den 5. die-
ses / zihlet anfänglich auff Schnee / im
Mittel will kalte / unbeständige trübe
Luft sich vermercken lassen / das Ende
aber wird wiederumb Schnee-Wetter
an das Taglicht bringen.

Das Neue Liecht erscheinet den 12.
currentis, dörfte allem Ansehen nach
mit Schnee / kalter Luft / und andern
unbeständigen Wetter / von Anfang
biß zum Ende damit fortsetzen.

Erstes Viertel trägt sich zu den 20.
December / nimbt seinen Anfang mit
kalten Schnee-Winden / hernach wird
es unbeständig / die übrige Tag wer-
den biß zum Ende mit trüber Schnee-
Luft und kalten Winden continuiren.

Der Vollmond nimbt seinen Ein-
bruch den 28. dieses / bringet Anfangs
Schnee / hernach gibt es Nebel / zu lest
aber trübes Wetter / und continuiret
damit biß zu deß Jahrs Ende.



Es seynd zwar im Calendar die Tag/ so jedem nach seiner Natur
 nutzlich Aber zu lassen/oder ordentlich bemercket/ doch finden sich manche/
 so ihr Uderlaß nach einfallenden Neuscheyn anstellen / ohnangesehen mehr auff
 die einfallende Aspecten/ als auff den blossen Neumond acht zu haben/ selben zu lieb
 hab ich dieses Uderlaß-Zäfferlein beygedruckt.

Sittlich hat man zu mercken auff den Neu-
 mond / geschicht dessen Eintritt Vormit-
 tag / so soll man denselben Tag anfangen zu
 zehlen ; wan aber das Neuliecht Nachmittag/
 so muß man den andern Tag anfangen zu
 zehlen.

1. Tag ist böß / verliehret die Farb. 2. Ist
 böß / überkomet ein Fieber. 3. Ist böß / verur-
 sacht ein große Kranckheit. 4. Ist böß / stirbt
 gähling. 5. Ist böß / verschwind das Blut.
 6. Ist gut lassen Blut und Wasser. 7. Ist böß/
 verliehret den Luft zu Speiß und Tranc. 8.
 Ist böß / kräncket den Magen. 9. Ist böß / wird
 kräßig am Leib. 10. Ist böß / überkommet ein
 flüssig Angezicht. 11. Ist gut / gewinnet Luft
 zu Essen und Trincken. 12. Ist gut / wird ges-
 chickt am gangen Leib. 13. Ist böß / gedeyet
 dem kein Essen noch Trincken. 14. Ist böß /

bekombt eine Kranckheit. 15. Ist gut / bekräfti-
 get/ Essen und Trincken. 16. Ist böß / und
 der gefährlichste Tag im gangen Jahr. 17. Ist
 gut / und der beste Tag im Jahr / erhält die Ges-
 fundheit. 18. Ist gut / dienet zur Gesundheit.
 19. Ist böß / und gar besorglich. 20. Ist böß /
 und thut grossen Kranckheiten nicht entir-
 nen. 21. Ist gut zu allen Dingen. 22. Ist
 gut / und bleibet von allen Kranckheiten bes-
 freyet. 23. Ist gut / wehret allen Kranckheiten/
 und stärcket die Glieder. 24. Ist gut / nimbe
 alle böße Feuchtigkeiten hinweg. 25. Ist gut /
 dienet auch zur Klug / und Weißheit. 26. Ist
 gar gut / wird das ganze Jahr weder mit
 Schlag / noch mit Fieber bennruhiget. 27. Ist
 gar böß / zu besorgen daß gähen Tods. 28. Ist
 gar gut / und gereicht zur Gesundheit. 29. Ist
 böß. 30. Ist böß.

Jahrmärckt im Erz-Herzogthum Oesterreich.

Im Jenner.

Muffs New Jahr zu Reg/ am Tag vorher Ross und Vieh, markt / und H. Creng. Am H. drey
 Königtage / zu Pultstorf. Sontag vor Pauli Bekehrung / im Newen Lembach. Pauli be-
 kehrung / zu Freystatt / Wolckersdorff / Straußdorff / Weitersfeld / Gostel in Habersdorff /
 Wehren. Am Tag Abulgundis zu Zwain Ross und Viehmarkt. Zu Hornstein an Leydaberg
 wochentlicher Markt am Mittwoch durch das ganze Jahr.

Im Hornung.

Am Sontag nach Pauli Bekehrung zu Weydhofen an der Theya. Sonntag vor Liechtmeß zu
 Ernsbrunn / den Tag vorher Ross ; und Viehmarkt / wie auch alle / Sonntag Wochen-Markt.
 Liechtmeß / zu Raab / Pulkaw / Böhmischen Krut. Sontag nach Dorothea zu Langenlois.
 Sontag nach Liechtmeß / zu Nicolsburg. Den Sontag nach Valentini / zu Rosspach.

Im Merz.

Sontag vor Fastnacht / im Markt Theya / am Tag vorher Ross und Viehmarkt. Montag
 hernach zu Kirchberg am Bagram. Aschermittwoch / zu Weiten. Ladragesima / oder Invo-
 cat / zu Zwettel / Bockflüß / Mistelbach. Donnerstag hernach / zu S. Pöllen und Asp-
 ern. Remisere / zu Reg Markt / am Tag vorher Ross und Viehmarkt / Ybbs und Kremser. O.
 culi zu Cornenburg / Raps / Sundersdorff / Wurnsdorff bey Bockstall / Eysenstall. Marias
 Verkündigung zu Kirchberg hinter der Newstatt / Maynck / Weizerstorf bey Asp-
 ern / Newkirch bey Bockstall. Freytag vor Mitsasten / zum Carbenstein. Am Sontag Lutare Jarmiz / Gräben /
 Newdorff bey Stäß / Tag vorher Ross ; und Viehmarkt / Preßburg / Schlebrunn / H. Bluer /
 Egenburg / Pechling Bodensee und Nicolsburg.

Im Aprill.

Jubica / Weittra / Stinckebrunn. Am Palmfontag zur Neustatt / Epiz / Kirchberg hinter
 Rib /

Kilb / Felsburg. Grän. Donnerstag Raab / Horstein am Leydaberg / Roß und Wichmarck. Stockeram. Charfreytag / zu H. Mich / Kirchberg und S. Andre. S. Georgi Tag zu Horn / S. Georgen / bey Wannerstorff / und bey S. Georg in der Grinau. Sonntag Saurerstorff / darnach zu Himberg Jahr und alle Freytag Wochen-Marck / Acht Tag nach dem Oftermontag zu Wienn Holz-Marck / Quasimod. Ling / Hainfeldt / Lab / Tulbingen-Hurm. S. Michael / oder Weiskirchen / Sundpolskirchen / Mathausen und Fische am endt / den Tag vorhero Roß und Wichmarck / wie auch alle Pfingstag bey ganzen Jahrs Wochenmarck.

Im May.

Philipp Jacob / Mauerbach / zu Heiligenlich / Surndorff / Wandhofen an der Theya / Ungarischen Ebenhurg / zur Eysenstatt / zu Schönkirchen / den andern am Heiligen drey König Tag. Sonntag Cantate zu Reß / am Tag vorhero Roß und Wichmarck. Sanct Philippi / Ulrichskirch / Sittendorff bey Schweinsteig / Texing bey Mang / zu Grein / Schwalbenbag bey Spitz / Kirchtag zu Brunn hinterm Wiener Berg. Creuz Erfindung zu Mdic / Sanct Gotthardt / ist bey S. Gotthart oberhalb Texing. Misericordia / Buchen / Zisserdorff im alten Marck / Ispern / Lürnstein / 14. Tag nach Ostern / Pechling / Stainkirchen. Jubilate / Pottendorff / Tulln Roß und Wichmarck / Behemkirchen / Wilhelmsburg / Gankbach / grossen Enkersdorff / hohen Kupersdorff / Rabenstein / Margaretha / Pulsdorff / Furt unter Göttweig. Cantate / zu Lambach im Isperthal / Kirchtag / hohen Kupersdorff / Pöbbs Baden Kirchtag / Kirchberg hinter Kilb / Parlig / Drefmayer / Königstetten / Reßbach / Ottenschlag und zu Steyr bis auff Himmelfahrt. Creuzwochen / Kilb / Mistelbach / Reß / Weizerdorff / am Wagram Jahrmarck. Den 22. May / zu Raab Marck. Urbani zu Prugl an der Leotta. Auffartstag / Prespurg / Hohenaw / am H. Berg / schön Grawern / Hagenorff bey Stäg. Sontag vor Pfingsten / Dobersperg / Montag nacher / Marck Friderspach / erster Jahrmarck / den andern Sontag nach Whisppi Jacobi / und am Abend zuvor ein Wichmarck.

Im Brachmonat.

Eraudi / Preitenbrunn / an dem Ungar. See Kirchtag / Pulckau / Scharte / Zeiselmair / Eysenstatt / Baumgart und Meilberg / zu Pettendorff am Wagram. Dobersperg / den Tag vorhero Roß und Wichmarck / auch alle Mittwoch in der Fasten Wochenmarck. Pfingsten zu Wienn / Schweinburg / Nickelspurg / zu Raps / Pefing / Mdic / Weizerdorff / Hanastein. Erchttag zu Göttweig / Neusidel am See / und Mittwoch nacher zu Garsch. Trinitatis Felsburg / Wolfstromig / Jermess / Sizersdorff / Herzoburg / und Pettersdorff. Weickendorff im Marchfeld. Fronleichnam / Roß und auch zu Herzogburg ist auß. Den 1. Sontag nach Trinitatis / Kloster Reysburg / Nebling / Pechlingen / H. Bluet / Tulbingen / Hauskleuten / Reß Kirchtag / Kilb / Laab / Wites / S. Weit bey Lilgenfeldt / Kirchtag. Am Sontag / vor S. Weistag zu Göllersdorff / ein Tag vorhero Roß und Wichmarck. Auff S. Weistag zu Gögendorff / Stettendorff / zu Krembs Kirchtag. Hagenbrunn / Unter Sibenbrunn im Marchfeld. Sontag vor Johanni / Horstein am Leydaberg / Roß und Wichmarck. Sizeriskirchen / Loßdorff / Walpersdorff und Isbrunn / Johanni / Kirchschlag / Zwettel am Berg / Stockeram / St. Leonhardt am Forst / Pulsdorff / Hohenaw / Mareck / Waidhausen / Erumeyen / Salmisberg und Hainrichschlag. Peter Pauli / zu Wühlhausen / Gostak / Burgstall / Aspern / Habersdorff / Drusdorff / Hausdorff / Weitra. Zu Wienn Höfen-Marck.

Im Heymonat.

Marie Hainsuchung / Rappolstein / Lab. Ulrichs S. Ulrich bey Wienn Kirchtag. Holabrunn / Erug / Nisselburg. Sontag nacher zu Warbach / Ebenfurt bey Neustatt / Mdschig. Margaretha / Leopoldstätt bey Wienn / Nicolspurg / Ungarischen Dedenburg / Newen Pölla / Sizeriskirchen in Ansbach und Carlstetten. Sontag nach Margarethen / Haafendorff Kirchtag und Holzmarck. Apostel Theilung St. Georg bey Prespurg. Sontag nacher Pyra bey S. Pölden / Lembach / Jermess / Brunn / Brandhoff / Kornenburg / Ruffbach am Tulnerfeld / Woldersdorff. Maria Magdalena / Trautmonsdorff / Scheibs / Bodensee / Ernbrunn / Pulckau. Sontag vor Jacobi Newdorff bey Stäg / Tag vorhero Roß und Vieh-Marck. Jacobi Pottendorff / Zisserdorff / Krembs / Obernberg / Neusidel am See / Ruprechtshofen / Königstetten / Seefeld / Ottenschlag. Sontag nacher Böhemkirchen / Raine bey Spitz / Bockstall / Bockstuß / obern Walpersdorff / Dgenburg Kirchtag.

Im Augustmonat.

Sontag nach S. Peter Kettenf: Eysenstatt / Stephani zu Amstetten / Pözenkirchen / Eulln Böh-
hemischen Krut / Dürwald im Eßenerz. Sontag nach Stephani / Wilhelmsburg / Smünt / Wei-
tern Hurm / Egenburg / Gruspach / Kuspach und Pulckaw. Laurentij / zu Falkenstein / Kirchschlag
Preßburg / Preittenbrunn am Ungar: See / Himberg / Kirchberg / Pöbbs / Trefing bey St. Weit /
Kornenburg. Sonntag darnach Waring / Montag darauff zu Kirchberg am Wagram. Sontag
vor Mariae Himmelfahrt zu Reß Marckt / am Tag vorher Roß- und Wichmarckt. Mariae Him-
melfahrt / Bodensee / Manck / Nicolspurg / Neystatt / Prottes am Marchfeld. Am Sontag nach
Mariae Himmelfahrt zu Straußdorff / den Tag zuvor Roß und Wichmarckt. Sebalbus S. Pöblen
und Asperrn. Sontag vor Bartholom: zu Gannersdorff / Loßdorff / Grafenwert / Krottes / Neus-
stätt. Bartholomæi Link / Thürnholz / grossen Enkersdorff / Sumarein in der Schütt / Vellebrunn /
Sangbach / Garßch / Walpersdorff außser Wenen / Hernals. Augustini Lab / Pefing / Pettersdorff.
Sontag nach Barthol: Vites / Eizendorff. Sontag nach Augustini zu Lach oberhalb Spiz / Rewe-
kirchen / Grafendorff / wie auch zu Haafendorff Kirchtag / Holz und Bindermarckt. Sontag vor
Egydi zu Petendorff am Wagram Roß und Wichmarckt.

Im Herbstmonat.

Egydi Gräß in Wallersdorff / Grein / Mareck. Sontag darnach zu Medling / Pruck / Wolfdorff /
Peternel. S. Georg in der Grünaw. Mariae Geburt Köschütz am Leifferberg / Baden / Bodensee /
Sobelpurg und Manck. Sontag hernach zu Weigersdorff our Wagram. Gunterdorff bey ober
Hallabrunn / Ziserstorff. Creuzerhdbung / Drusenborff / Zwetzel / Felsburg / Layenburg. Son-
tag darnach zu Ramerspach. Am Sontag vor Matthæi zu Dobersperg / den Tag vorhero Roß und
Wichmarckt / wie auch alle Mittwoch in der Fasten / Wochenmarckt. Am Tag Matthæi zu hohen
Kuperstorff / Gölkersdorff / Schrättenthal / Fische am Endt / den Tag vorhero Roß und Wich-
marckt / wie auch alle Pfingstag Wochenmarckt. Den Tag nach Matthæi Holz-Marckt zu Wienn
bey der Donau. Sontag nach S. Matthæi / Eysenstatt. Kupern / Waidhofen an der Theya
Sontag vor Michaeli Jndenaw / Pottendorff. Michaeli zu Haag bey Steyer / Grein / Wolftronitz /
Pulckaw / Preßburg / Steinakirchen / Neustatt / Mistlbach / Haunitz / Drith / und Kirchschlag.

Im Weinmonat.

Sontag nach Michaeli zu Uger / Stockeraw / Wolckerstorff / Spiz. Colmani / Mülck / Reß /
am Tag vorhero Roß und Wichmarckt. Galli zu Rewsidl am See / Starndorff. Sontag nach
Edlm: Weißkirchen / Lembach. Ursula Cornenburg / Raps 14. Tag vor / und 14. nach Simonis
und Judea zu Falkenstein. Sontag vor Simon Ispern Kagendorff. Simoni Kilb / Krembs /
Znaym Gögendorff.

Im Wintermonat

Aller Heiligen Kornenburg. Leonhardi / Langenloiß / S. Leonhard am Forß. Sontag nacher
Pottendorff / Nicolspurg / Eulln / und Weilberg. Martini / Horn / Ernßbrunn / Leupersdorff /
Weirten / Haimburg / Königstetten / Martersdorff / Hohenaw. Leopoldstätt bey Wienn Häffen-
marckt / frey ohne Abnehmung einiges Geschirs. Sontag nacher Asperrn Closternenburg /
Meisse / Grafenschlag / Felspurg / Markt Friberspach / der ander Jahrmarckt / an S. Leopoldi.
Elisabetha / Herzhogburg / Dedenburg in Ungarn / Weickendorff im Marchfeld / Lab. Soutag
nach Leopoldi Smünd. Catharina zu Wienn / Preutenbrunn am Ungar: See / Marbach / Rew-
pölla Stetteldorff / Gostall. Andreæ / H Bluet / Heimburg / Hagenthal / Rewkirchen bey Rew-
pöllen / Ritterkirchen / Gessll / Holabrunn. Am. 1. Sontag im Advent Bregarten.

Im Christmonat.

Nicolai / Weissenbach / zwö Weil von Walthausen / Zigerßdorff / Weitra / Grossen Rupprechts-
hagen. Sontag nach Mariae Empfängnuß / Medling. Lucia Egenburg / Dradorff. Dritten Son-
tag im Advent / Mistlbach. S. Thoma / Kirchschlag / Felsburg / Pözenkirchen / Kirchberg hin-
ter der Neustatt / St. Georg bey Preßburg / Hag bey Steyer / Drusenborff / Reinprechts hofen /
Aspach / Weyer / Oberndorff hohen Kuperßdorff. Am Sontag und Montag vor Weynachten zu
Horßein am Leyraberg Roß und Wichmarckt. S. Stephani Amstetten S.

Johanni / Waldthausen hinter Seebenßein.

**Beschreibung aller Weinberg in dem Erz-Herzogthumb Oesterreich un-
ter der Enns/ und zwar welcher Orthen in jeden Viertel die besten/
mittlern/ und schlechtern Gewächs seynd.**

Im Viertel unter Wiener Waldt. Der Besten.			
Höflein.	Salmerstorff.	Döbling.	Neukist.
Ober und unter Krügen- dorff.	Hernalts.	Grünzing.	Enferstorff und umb Liech- tenstein herum.
Klosterneuburg.	Dornbach.	Ober und unter Sifring.	Mödling.
Kaltenberg.	Dreitzensee.	Währing.	Sundermanstorff.
Rußdorff.	Perchtoldsdorff.	Ottakring.	Gumboldskirchen.
Heiligen Statt.	Mauer. Kalbspurg.	Weinhaus.	Pfaffertten.
	Brunn.	Pöhlstorff.	

Mittlere.			
Süntendorff.	Simbering.	Reisenberg.	Männerstorff.
Penging.	Erdberg.	Obergässing.	Teutschen Altenburg.
Baumgarten.	Eberstorff.	Schwadorff.	Stiz Neusidel.
St. Veit.	Baden.	Wiener Herberg.	Hainburg.
Weidling.	Zum Dörfel.	Egerstorff an der Fische.	Hundsheim.
Hunds Thurn.	Soos.	Gallbrunn.	Brellenkirchen.
Nicolstorff.	Deplau.	Pesendorff.	Zum Berg.
Ober und unter Laa.	Hornstein.	Arbes Thal.	Simering bey Wienn.
Inzerstorff.	Ober Walterstorff.	Gädelsbrunn.	St. Mary auff dem Gries und was west Wien her umb.
Almerstorff.	Träskirchen.	Bruck an der Leuta.	Radaun.
Häzendorff.	Trumau.	Trautmanstorff.	
Inzerstorff.	Teutsch Proderstorff.	Anger.	
Sibenhirten.	Seiberstorff.	Sumerein.	

Schlechtere.			
Hietldorff.	Häcking.	Gainsfabren.	Engersfeld.
Lainz.	Ließing.	S. Veit bey Bodenstein.	Pießing Fischament.
Speissing.	Grassa.	Kortingbrun.	Weickerstorff.
			Säuberstorff/ und von daz neu gegen dem Gebürg nach Blactnis.

Viertel ob Wiener Waldt/ der Besten.			
Greiffenstein.	Königstätten.	Eulbing.	

Mittlere.			
Chor-Herrn. Baumgarten.	Sigharts Kirchen.	Rußdorff.	Von Wagram an bis auff Hollenburg.
Fraundorff. Judenau.	Inzerstorff.	Keiserstorff.	

Schlechtere.			
S. Andrea. Herzogburg.	Gros und Klein Rusf.	Rum-Rußbaum.	Kappolten Kirchen.
Kräpmaur. Mautern.	Dann das Melbing. Gebürg.	Schön-Bübel.	Kappolten Bach bis an das Land ob der Enns.
Röttweig. Raina.	Looskorff. Capellen.	Abrechts-Bübel. (Möckl.)	
Wilhelmispurg. Goldbegg.	Seiffenstein.	Ganze thal um Mautern un	

Viertel unter Mainharts Berg der Besten.			
Bisamberg.	Ob: mitter: und unter	Ob: und Nider-Gültz.	Herrn Baumgarten.
Enzerstorff.	Rößbach.	Wilsdorff. Mißbach.	Pöskorff. Welspurg.
Windisch Baumgarten.	Röß. Falkenstein.	Ober Hollabrunn.	Garschen Thal.
Pizerstorff.	Stüllfrid. Puelndorff.	Marekerstorff.	Hausbrun. Schröttenberg
Ob: und Unter Rälb.	Hohen Rueperstorff.	Dräsenhoffen.	Liechtenwart.

Mittlere.			
Umb Warhegg und Wai- denborff.	Villerstorff. Wolckerstorff.	Stätten. Hagenbrunn.	Gällerstorff. Rößig.
Schönkirchen. Waxen.	Ulrichskirchen/ Stammerstorff.	Wellendorff. Sibenhirten.	Schrätenthal.
Jockfluß. Enzerstorff.	Wolffpassing. Cronberg.	Ernsbrunn. Steinabrunn.	Willerstorff.
		Rußbach. Leizerstorff.	Sunderstorff.

Schlechtere.			
Inrbach. Creuzenstein.	Drössing. Dirnkut.	Anger.	Edolz.
Stoekerau. Haiderstorff.	Aspern. Pulckau.	Hangstorff.	Seefeld.
Stetteldorff.	Egenburg. Hohenwart.	Hadres.	Stätz.

Viertel ob Mainharts Berg. Mittlere. Langenloiß und Cremsb.
Schlechtere.

Die ganze Wolkau. Bey St. Veruhard. And unns Dory/ und also hin bis auff die Isper.

**Steygrewerck-Satzungen in Unter- Oesterreich / von Anno 1500. bis laufendes Jahr in dem
Dochstift. Erh. Bischof von Wien. Beynedeß zur Nachricht/dasß der Sehend allzeit umb 2. Schilling
ringer als das Steygrecht ange schlagen wird.**

Jahr	fl	sch	pf	Jahr	fl	sch	pf	Jahr	fl	sch	pf	Jahr	fl	sch	pf	Jahr	fl	sch	pf
1500	1	5		1538	1	7		1603	3	4		1685	4	1		1710	2	2	4
1501	1	6		1539	1	7		1604	2	2		1686	4	1		1711	2	2	4
1502	1	6		1540	1	7		1605	2	2		1687	4	1		1712	2	2	4
1503	1	4						1606	2	2		1688	3	2		1713	2	2	4
1504	1	4						1607	2	2		1689	3	2		1714	2	2	4
1505	1	4						1608	2	2		1690	3	2		1715	2	2	4
1506	1	4						1609	2	2		1691	3	2		1716	2	2	4
1507	1	5						1610	2	2		1692	3	2		1717	2	2	4
1508	1	6						1611	2	2		1693	3	2		1718	2	2	4
1509	1	6						1612	2	2		1694	3	2		1719	2	2	4
1510	1	6						1613	2	2		1695	3	2		1720	2	2	4
1511	1	5						1614	2	2		1696	4	2		1721	2	2	4
1512	1	4						1615	2	2		1697	4	2		1722	2	2	4
1513	1	4						1616	2	2		1698	4	2		1723	2	2	4
1514	1	4						1617	2	2		1699	4	2		1724	2	2	4
1515	1	4						1618	2	2		1700	4	2		1725	2	2	4
1516	1	4						1619	2	2		1701	4	2		1726	2	2	4
1517	1	4						1620	2	2		1702	4	2					
1518	1	4						1621	2	2		1703	4	2					
1519	1	4						1622	2	2		1704	4	2					
1520	1	4						1623	2	2		1705	4	2					
1521	1	4						1624	2	2		1706	4	2					
1522	1	4						1625	2	2		1707	4	2					
1523	1	4						1626	2	2		1708	4	2					
1524	1	4						1627	2	2		1709	4	2					
1525	1	4						1628	2	2		1710	4	2					
1526	1	7						1629	2	2		1711	4	2					
1527	1	7						1630	2	2		1712	4	2					
1528	1	4						1631	2	2		1713	4	2					
1529	1	4						1632	2	2		1714	4	2					
1530	1	4						1633	2	2		1715	4	2					
1531	1	4						1634	2	2		1716	4	2					
1532	1	4						1635	2	2		1717	4	2					
1533	1	4						1636	2	2		1718	4	2					
1534	1	4						1637	2	2		1719	4	2					
1535	1	4						1638	2	2		1720	4	2					
1536	1	4						1639	2	2		1721	4	2					
1537	1	4						1640	2	2		1722	4	2					
1538	1	4						1641	2	2		1723	4	2					
1539	1	4						1642	2	2		1724	4	2					
1540	1	4						1643	2	2		1725	4	2					
1541	1	4						1644	2	2		1726	4	2					
1542	1	4						1645	2	2		1727	4	2					
1543	1	4						1646	2	2		1728	4	2					
1544	1	4						1647	2	2		1729	4	2					
1545	1	4						1648	2	2		1730	4	2					
1546	1	4						1649	2	2		1731	4	2					
1547	1	4						1650	2	2		1732	4	2					
1548	1	4						1651	2	2		1733	4	2					
1549	1	4						1652	2	2		1734	4	2					
1550	1	4						1653	2	2		1735	4	2					
1551	1	4						1654	2	2		1736	4	2					
1552	1	4						1655	2	2		1737	4	2					
1553	1	4						1656	2	2		1738	4	2					
1554	1	4						1657	2	2		1739	4	2					
1555	1	4						1658	2	2		1740	4	2					
1556	1	4						1659	2	2		1741	4	2					
1557	1	4						1660	2	2		1742	4	2					
1558	1	4						1661	2	2		1743	4	2					
1559	1	4						1662	2	2		1744	4	2					
1560	1	4						1663	2	2		1745	4	2					
1561	1	4						1664	2	2		1746	4	2					
1562	1	4						1665	2	2		1747	4	2					
1563	1	4						1666	2	2		1748	4	2					
1564	1	4						1667	2	2		1749	4	2					
1565	1	4						1668	2	2		1750	4	2					
1566	1	4						1669	2	2		1751	4	2					
1567	1	4						1670	2	2		1752	4	2					
1568	1	4						1671	2	2		1753	4	2					
1569	1	4						1672	2	2		1754	4	2					
1570	1	4						1673	2	2		1755	4	2					
1571	1	4						1674	2	2		1756	4	2					
1572	1	4						1675	2	2		1757	4	2					
1573	1	4						1676	2	2		1758	4	2					
1574	1	4						1677	2	2		1759	4	2					
1575	1	4						1678	2	2		1760	4	2					
1576	1	4						1679	2	2		1761	4	2					
1577	1	4						1680	2	2		1762	4	2					
1578	1	4						1681	2	2		1763	4	2					
1579	1	4						1682	2	2		1764	4	2					
1580	1	4						1683	2	2		1765	4	2					
1581	1	4						1684	2	2		1766	4	2					
1582	1	4						1685	2	2		1767	4	2					
1583	1	4						1686	2	2		1768	4	2					
1584	1	4						1687	2	2		1769	4	2					
1585	1	4						1688	2	2		1770	4	2					
1586	1	4						1689	2	2		1771	4	2					
1587	1	4						1690	2	2		1772	4	2					
1588	1	4						169											

**Verzeichnuß/ deren zu Wienn
In Desterreich neu ankommenden/ und
wiederumb abgehenden Ordinari-Posten.**

Am Montag Nachmittag kommen an.

Bon Brüssel/ gantz Niederland/ Holland/ Engelland/ Spanien (jedoch die letztere alle 14-Tage nur einmal) Item von Cölln/ Franckfurth/ Würzburg/ Nürnberg/ Regensburg/ München/ Augspurg/ Punsprugg/ Trento/ Mantua/ Florenz/ Rom/ Mayland/ und Turin/ wie auch von Salzburg/ Passau und Ling.

Erchtags Frühe.

Von Praag/ und mit dero selben von Dresden/ Leipzig/ Hamburg/ wie auch auß Nieder-Sachsen/ von Hildesheim/ Braunschweig/ Hannover und Halberstatt.

Eodem Nachmittags.

Auß Ungarn/ Siebenbürgen/ wie auch von Grätz/ Clagenfurth/ und auß Croaten.

Donnerstags.

Von Berlin/ Preßlau/ Neuf/ Olaz/ Ollmütz/ und Brunn/ wie auch auß Pohlen/ ic. Item von Augspurg/ und mit dero selben auß Schwaben und der Schweiz.

Freytags umb Mittag.

Von Venedig/ Rom/ und Italien/ wie auch von Mantua/ Mayland und Turin/ Item auß Triaul/ Görz/ Labach und Grätz.

Eodem Nachts.

Wie oben Montags/ und Erchtags/ außer von Salzburg/ Punsprugg und Trento.

Sonntags.

Von Berlin/ Preßlau/ Neuf/ Olaz/ Ollmütz/ und Brunn/ wie auch auß Pohlen.

Abgehende Posten.

Zum ersten mahl.

Mitwochen gegen Abends.

Nacher Ling/ Passau/ Salzburg/ Punsprugg/ und von dannen nach Trento/ Mantua/ Florenz/ Rom/ wie auch nacher Mayland/ und Turin.

Item nacher München/ Regensburg/ Nürnberg/ Würzburg/ Franckfurth/ Cölln/ Engelland/ Holland/ und Niederland/ wie auch nach Augspurg/ und in die Schweiz/ Eodem nacher Praag/ Dresden/ Leipzig/ Hamburg/ Halberstatt/ Braunschweig/ Hildesheim/ und Hannover.

Item nacher Brunn/ Ollmütz/ Preßlau/ Berlin/ und in Pohlen/ mehr nacher Grätz/ Clagenfurth/ und in Croaten/ wie auch in ganz Ungarn/ und Siebenbürgen.

Zum anderten mahl.

Sambstags gegen Abend.

Wie Mitwochen.

Eodem nacher Venedig/ und weiter in Italien. Item in Spanien/ jedoch in 14. Tagen nur einmahl.

Neue Ordinanz/

**Wie es mit Sperrung der Statte-
Thor zu Wienn/ das ganze Jahr hindurch
gehalten wird.**

JANUARIUS.

Den ersten halben Monat umb 4. Uhr/ den andern halben Theil ein Viertel nach 4. Uhr.

FEBRUARIUS.

Vom 1. bis den 6. diß Monats umb halber 5. vom 7. bis den 15. umb drey Viertel auff 5. und folgendß bis zu End umb 5. Uhr.

MARTIUS.

Anfänglich den halben Monat/ umb halber 6. Uhr/ vnd den andern halben Theil/ umb 6. U.

APRILIS.

Den ersten halben Monat/ umb halber 7. Uhr vnd den andern halben Theil/ umb drey Viertel auff 7. Uhr.

MAYUS.

Den ersten halben Monat/ umb 7. Uhr/ vnd den andern halben Theil/ umb halber 8. Uhr.

JUNIUS.

Den ersten halben Monath/ umb drey Viertel auff 8. Uhr/ den andern halben Theil/ umb 8. Uhr.

JULIUS.

Den ersten halben Monat/ umb 8. Uhr/ vnd den andern halben Theil/ umb drey Viertel nach 7. Uhr.

AUGUSTUS.

Den ersten halben Monat/ ein Viertel nach 7. Uhr/ vnd den andern halben Theil/ umb 7. Uhr.

SEPTEMBER.

Den ersten halben Monat/ umb halber 7. Uhr/ vnd den andern halben Theil/ umb 6. Uhr.

OCTOBER.

Den ersten halben Monat/ umb halber 6. Uhr/ den andern halben Theil umb 5. Uhr.

NOVEMBER.


Bis auff den 10. diß Monats/ drey Viertel auff 5. vnd das andere Drittel/ umb halber 5. das dritte/ ein Viertel nach 4. Uhr.

DECEMBER.

Den ersten bis den 10. diß Monats/ ein Viertel nach 4. Uhr/ und folgendß hindurch umb 4. Uhr.

Cum Licentia Superiorum.

Extract auß dem Illuminats-Ambt. Die mit Anzündung
der Laternen bey allhiefiger Stadt Wienn von Monath zu Monath
gehaltene Ordnung betreffend.

 Kstlichen: Befinden sich in der Kayserlichen Burck und Stadt 1705. La-
tern. Welche

Im Monath Januario

Von 1. bis 15. ein Viertel nach 5. Uhr/ von 16. bis 23. umb halber 6. Uhr/
von 24. bis 31. dito aber/ umb drey Viertel auff 6. Uhr angezündet werden.

Im Monath Februario.

Von 1. bis 7. umb 6. Uhr/ von 8. bis 14. ein Viertel nach 6. Uhr/ und von 15.
bis 28. dito/ umb halber 7. Uhr.

Im Monath Martio.

Von 1. bis 8. umb drey Viertel auff 7. Uhr/ von 9. bis 23. umb 7. Uhr/ und
von 24. bis 31. dito/ ein Viertel nach 7. Uhr.

Im Monath Aprill.

Von 1. bis 8. umb halber 8. Uhr/ von 9. bis 16. umb drey Viertel auff 8. Uhr/
von 17. bis 23. umb 8. Uhr/ von 24. bis 30. dito aber/ ein Viertel nach 8. Uhr.

Im Monath Mayo.

Von 1. bis 8. umb halber 9. Uhr/ von 9. bis 23. umb drey Viertel auff 9. Uhr/
und von 24. bis 31. dito/ umb 9. Uhr.

Im Monath Junio.

Von 1. bis 15. umb 9. Uhr/ und von 16. bis 30. dito/ ein Viertel nach 9. Uhr.

Im Monath Julio.

Von 1. bis 15. ein Viertel nach 9. Uhr/ von 16. bis 23. umb 9. Uhr/ und von
24. bis 31. dito/ umb drey Viertel auff 9. Uhr.

Im Monath Augusto.

Von 1. bis 8. umb halber 9. Uhr/ von 9. bis 16. ein Viertel nach 8. Uhr/ von
17. bis 24. umb 8. Uhr/ und von 25. bis 31. dito/ umb drey Viertel auff 8. Uhr.

Im Monath Septembri.

Von 1. bis 8. umb halber 8. Uhr/ von 9. bis 16. ein Viertel nach 7. Uhr/ und
von 17. bis 30. dito/ umb 7. Uhr.

Im Monath Octobri.

Von 1. bis 8. umb drey Viertel auff 7. Uhr/ von 9. bis 16. umb halber 7. Uhr/
von 17. bis 24. ein Viertel nach 6. Uhr/ und von 25. bis 31. dito/ umb 6. Uhr.

Im Monath Novembri.

Von 1. bis 15. umb drey Viertel auff 6. Uhr/ von 16. bis 30. dito aber/ umb
halber 6. Uhr.

Im Monath Decembri.

Von 1. bis 31. dito/ das ganze Monath hindurch/ ein Viertel nach 5. Uhr.



Maßmännlein.



Avicena und weisen Heydn /
Die thun uns meisterlich bescheydn /
Wie daß im Sommer sey fast gut /
Auff rechter Seiten lassen s' Blut.
Im Winter auff der linken Seyt /
Arzneyen solst zur rechten Zeit /
Siehe dich vor desmonds Zeichen für /
Daß es sein Glied da nicht berühre /
Darinn du lassen wilt dein Blut /
Es ist der Gesundheit trefflich gut.
Der alte ○ ○ hält die alten Leuth /
Der junge ●) ist der Jugend Zeit /
Der jung Mensch so ist leibig faist /
Abnehmend ○ ○ jene schreyffen heist.
Der Jung so dürr und mager ist /
Im wachsend ●) hat Lassens frist.

1737.
 1737. 24 g. ...
 1720. 1/2 ...
 1800. 1/2 ...
 1750. 1/2 ...
 1700. 1/2 ...
 1650. 1/2 ...
 1600. 1/2 ...
 1550. 1/2 ...
 1500. 1/2 ...
 1450. 1/2 ...
 1400. 1/2 ...
 1350. 1/2 ...
 1300. 1/2 ...
 1250. 1/2 ...
 1200. 1/2 ...
 1150. 1/2 ...
 1100. 1/2 ...
 1050. 1/2 ...
 1000. 1/2 ...
 950. 1/2 ...
 900. 1/2 ...
 850. 1/2 ...
 800. 1/2 ...
 750. 1/2 ...
 700. 1/2 ...
 650. 1/2 ...
 600. 1/2 ...
 550. 1/2 ...
 500. 1/2 ...
 450. 1/2 ...
 400. 1/2 ...
 350. 1/2 ...
 300. 1/2 ...
 250. 1/2 ...
 200. 1/2 ...
 150. 1/2 ...
 100. 1/2 ...
 50. 1/2 ...
 0. 1/2 ...

JA

